

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

1999 bis 2024

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 1999 in white text.

1999

Weihnachtliche Vesper
im Westwerk der Klosterkirche Corvey
am Donnerstag, den 30. Dezember 1999
18 Uhr

Programm:

„Deus in adjutorium intende“

Hymnus mit der Gemeinde „Gelobet seist du Jesu Christ“ GL 130

Antiphon „Rex pacificus“ und Psalm „Dixit Dominus“

Antiphon „Magnificatus est“ und Psalm „Confitebor tibi“

Gesang aus dem Neuen Testament:

„Dankt dem Vater mit Freude“ GL 154

Lesung und Antwortgesang GL 155

Homilie

Antiphon „Cum ortus fuerit“ und lat. Magnificat GL 690

Pater noster GL 378

Segen GL 379, 1 und 2

Zelebrans: Dechant Schürmeier

Es singen Mitglieder der Gregorianischola Marienmünster

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2000 in white text.

2000

„Die Gregorianik lebt“

CD „Missa de Angelis“ birgt Schätze mittelalterlicher Kirchengesänge

VON MATTHIAS GANS

■ Gütersloh. „Die Gregorianik lebt“ ist die Hauptaussage des Beiheftes zu einer neuen CD, die sich des großen Schatzes der mittelalterlichen Kirchenmusik auf eine ungewöhnliche Weise annimmt.

Denn die Gregorianischen Melodien werden hier nicht einstimmig und nur von Männern (Mönchen) oder Frauen (Nonnen) besetzten Choralchola gesungen. Vielmehr ist der Gregorianische Choral für das männliche Vokalensemble ColVoc aus Detmold, das weibliche Vokalensemble canta filia aus Rheda-Wiedenbrück und die Choralchola der Abtei Marienmünster unter der Gesamtleitung von Hans-Hermann Jansen der Ausgangspunkt eines fantasievollen Umgangs mit diesen jahrhundertealten Melodien.

Auf der im Dezember 1999 in Marienmünster aufgenommenen CD „Missa de Angelis“ wird anhand von fünf Messen ein unorthodoxer und spannender Umgang mit den Ursprüngen der abendländischen Musik dokumentiert.

Doch was genau ist Gregorianik? Seitdem die Gesänge der Mönche des spanischen Wallfahrtsortes Santiago de Compostela sich plötzlich in den europäischen Charts wiederfanden, ist Gregorianik „in“, doch die Botschaft geht dabei oftmals verloren. Gregorianik lässt sich auf das 7. Jahrhundert zurückführen, wo-

bei Namensgeber Gregor der Große (um 540-604) als Urheber eher der Legendarischreibung zuzuordnen ist.

Ab dem 9. Jahrhundert begann sich eine Notation zu entwickeln, die es ermöglichte, sich auf einen gewissen musikalischen Standard bei der Interpretation der Choräle zu einigen, die bis dahin naturgemäß von Kloster zu Kloster differierten.

Diese Vereinheitlichung der Gesänge war erst in der Herausgabe von Choralbüchern in diesem

von Gesang in Oktav-, Quint- oder Quartabstand oder Unterlegung mit „Bordunbass“, der Tonraum somit eine enorme Ausweitung erfährt.

Auch die antiphonale Verteilung des Chorals auf Frauen- und Männerstimmen bringt sehr viel mehr Farbe in die ausschließlichen Ordinarien vorbelasteten Messgesänge. Nicht zuletzt sind auch die improvisatorischen Zwischenspiele Christoph Grohmanns auf der herrlichen Patroclus-Möller-Orgel in Marienmünster eine Besonderheit dieser außergewöhnlichen CD.

Ihm gelingt es, den Gregorianischen Choral mit modernen Harmonien zu unterfüttern, ohne die Musik sich selbst zu entfremden. Auch seine schlichte homophone Begleitung der tadellos intonierten und sehr homogen gesungenen Melodien entspricht dem Charakter der Musik. Mehr noch: Die Aufgabe des Gregorianischen Chorals, nicht Gefühlsinhalte zu vermitteln, sondern dem Hörer mit der musikalischen Verständlichkeit des Textes die Botschaft näher zu bringen, ist den Interpreten dieser CD sehr gut gelungen.

„Missa de Angelis - Lebendige Melodien der Gregorianik“, Vokalensemble ColVoc; Vokalensemble canta filia; Choralchola der Abtei Marienmünster; Christoph Grohmann, Orgel; Gesamtleitung: Hans-Hermann Jansen; Aufnahme: Dezember 1999 Marienmünster; Kreuz-Verlag Stuttgart; Preis 34,95 Mark (erhältlich im Buchhandel).



Jahrhundert abgeschlossen. Verloren ging damit allerdings ein gewisses improvisatorisches Element, das etwa bei der Notre-Dame-Schule im 11. Jahrhundert zur Mehrstimmigkeit führte.

Auf dieser Praxis einer besonderen Art des mehrstimmigen Singens beruht die Interpretation der Gesänge, wie sie Hans-Hermann Jansen mit den Vokalensembles demonstriert. Nicht nur, dass auf strenge Einstimmigkeit verzichtet wurde zu Gunsten

Lebendige Melodien der Gregorianik

Schola Marienmünster präsentiert CD-Aufnahme

VON HEINZ TROMPETER

■ Marienmünster. Die Gregorianik lebt. Sie bewegt die Menschen bis in die heutige Zeit. Davon zeugt eine als CD erhältliche Aufnahme der Gregorianik-Schola Marienmünster.

Vom Wesen her ist der Gregorianische Choral Verkündigung und Gebet zugleich. Unter Verzicht auf exzessive Lautstärke und obstinate Rhythmen fließen die Texte und Melodien mit stetig pulsierenden Bewegungen dahin. Seit einigen Jahren schätzen zunehmend auch evangelische

Christen die Musik aus der vorreformatorischen Epoche. So kann der sakrale Gesang des Mittelalters zum Zusammenwachsen der Konfessionen beitragen. Gerade ihre Einstimmigkeit ist es, die Gefühle der Zusammengehörigkeit vermittelt. Vielen Menschen sind die Melodien und Messen durch die Aufnahme in das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ bekannt.

Um das umfangreiche Repertoire der Gregorianik einem großen Publikum zu vermitteln, gründete der Sänger und Musikpädagoge Hans-Hermann Jansen, im vorigen Jahr die Gregorianik-Schola Marienmünster. Zusammen mit dem Detmolder Vokalensemble ColVoc und dem Frauenensemble canta filia präsentieren die Schola Gregorianik als lebendige Musik.

Eine im Dezember letzten Jahres in der Abteikirche Marienmünster vom Stuttgarter Kreuz-Verlag aufgenommene CD beinhaltet die fünf Messgesänge sowie das Credo aus dem „Gotteslob“. An der 1736-38 geschaffenen Johann Patroclus Möller-Orgel umrahmt der Detmolder Organist Christoph Grohmann den römischen Kirchengesang mit Orgelmeditationen und Postluden.

Im Rahmen der Veranstaltungen der Klosterregion Ostwestfalen gibt die Gregorianik-Schola von April bis November unter anderem in der Abtei Marienmünster und im Westwerk der Abtei Corvey Konzerte mit Gregorianischen Vespergesängen und Lateinischen Choralämtern. Alle mitwirkenden Ensembles setzen bei ihren Auftritten in den Klosterkirchen Paderborn, Bad Driburg, Büren, Bad Salzungen, Falkenhagen und Lügde einen besonderen Schwerpunkt auf die „Lebendige Gregorianik“.



Die Gregorianik-Schola Marienmünster: Michael Seewann, Kai Pfannkuche, Volker Schrewe, Horst Schütte, Hans-Hermann Jansen, Wolfgang Unger, Heinz Trompeter und Pater Josef Ohagen. FOTO: HTR

Abteikirche Marienmünster

Traditionelle Monatsvesper der Passionisten

7. Mai 2000

am Tag des offenen Klosters

im Rahmen der Expo-Initiative Klosterregion Höxter-Paderborn
und unter Mitwirkung der Gregorianik-Schola Marienmünster

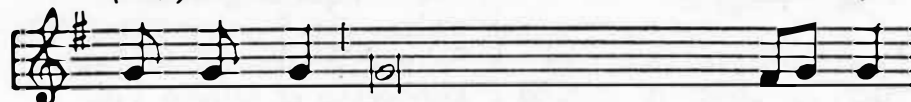
Zum Eingang: Deus, in adjutorium meum intende

(Priester)



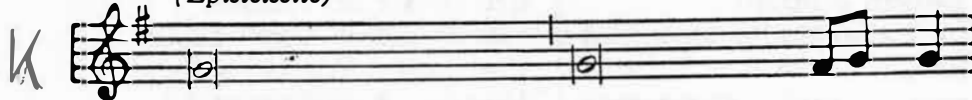
De-us, in ad - ju - to - rium meum in - ten - de.

(Alle)



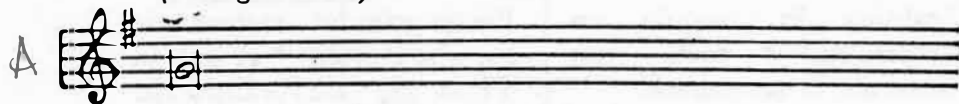
Do - mi - ne, ad adjuvandum me fe - sti - na.

(Epistelseite)



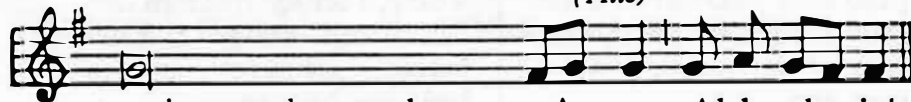
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sanc - to.

(Evangelien-seite)



Sicut erat in principio, et nunc, et semper,

(Alle)



et in saecula saeculorum. A - men. Al - le - lu - ja!

O Gott, richte Dich auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen! Ehre
sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, sowie im An-
beginn der Zeiten, so jetzt und immer und auf ewig. Amen. Alleluja!

Hymnus: Gotteslob Nr. 222; 1-3

Psalm 110: Celebrabro Dominum
mit Antiphon GL 530 /8

Klosterkirche Falkenhagen

18.Juni 2000, 18 Uhr

Gregorianische Vesper



mit der
Gregorianik-Schola Marienmünster
Leitung: Hans Hermann Jansen

Gregorianische Vesper
im Westwerk der Klosterkirche Corvey
den 30. Juli 2000, 17 Uhr

mit der
Gregorianik-Schola Marienmünster

Zum Eingang: Deus, in adjutorium meum intende

Hymnus: Veni creator spiritus
(ev. in der ökumen. und deutschsprachigen Version GL 242 1-6)

Psalm (109): Dixit Dominus mit Antiphon: Gloria tibi Trinitatis

dt. Psalm (118): Danket dem Herrn, denn er ist gütig (GL Nr. 235)
Antiphon: Danket dem Herrn

Psalm (116): Laudate Dominum omnes gentes /Antiphon: Ex quo omnia

Gesang aus dem Neuen Testament GL 255

Lesung und Antwortgesang GL 687

Ansprache

Antiphon zum Magnificat: Te Deum Patrem ingenitum
und lat. Magnificat: GL 690

Fürbitten - Vater unser - Segen

Hymnus: Te lucis ante terminum

Klosterkirche Amelungsborn

Gregorianische Vesper am 20. August 2000, 19 Uhr
unter der Mitwirkung der

Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Ingressus:

Zum Eingang: „Deus, in adiutorium meum intende“

Hymnus: „Veni Creator spiritus“

Psalm 109: „Dixit Dominus“ mit der Antiphon: „Gloria tibi Trinitas“

Psalm 118: „Danket dem Herrn“, im Wechsel mit der Gemeinde



Dan - ket dem Herrn, er ist gül - tig. Hal - le - lu - ja.



1. Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.
2. So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
3. So soll das Haus Aaron sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
4. So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten und
ehren: *
Denn seine Huld währt ewig. —
5. In der Bedrängnis rief ich zum Herrn, *
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.
6. Der Herr ist bei mir, ich fürchte nicht nicht. *
Was können Menschen mir antun?
7. Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer, *
ich aber schaue auf meine Hasser herab.
8. Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Menschen zu bauen.
9. Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen. —
10. Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
11. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen. *Kehrvers*

Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen



Zum Namensfest des Hl. Bernhard am 20. August 2000, sang die Gregorianik-Schola Marienmünster, Leitung: Hans Hermann Jansen eine feierliche Vesper im Kloster Amelungsborn.

Das Bild zeigt (von links): Heinz Trompetter, Horst Schütte, Hans Hermann Jansen, Klaus Schmidt, Fabian Rabsch und Lars Diekötter.

Abteikirche Corvey

Gregorianische Vesper am 01. Oktober 2000, 17⁰⁰ Uhr
unter der Mitwirkung der

Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Ingressus der heutigen Michaelis-Vesper:

Zum Eingang: „Deus, in adiutorium meum intende“

Hymnus: „Te splendor et virtus Patris“

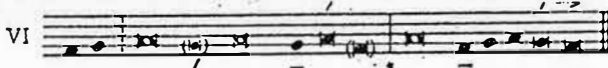
Psalm 109: „Dixit Dominus“ mit der Antiphon: „Stetit Angelus“

Psalm 110: „Celebrabo Dominus“ und Antiphon: „Dum praeliarétur Michael“

Psalm 118: „Danket dem Herrn“, im Wechsel mit der Gemeinde



Dan - ket dem Herrn, er ist gü - tig. Hal - le - lu - ja.



- VI
1. Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.
 2. So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
 3. So soll das Haus Aaron sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
 4. So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten und
ehren: *
Denn seine Huld währt ewig. —
 5. In der Bedrängnis rief ich zum Herrn, *
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.
 6. Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. *
Was können Menschen mir antun?
 7. Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer, *
ich aber schaue auf meine Hasser herab.
 8. Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Menschen zu bauen.
 9. Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen. —
 10. Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
 11. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen. *Kehrvers.*

Dankandacht am 3.10.200 Corvey 17 Uhr, Programm:

gregorianisch

Ingressus

Hymnus: „Te splendor et virtus Patris“

Begrüßung und Einführung Pfarrdechant Rudolf Graefenstein

Antonio Vivaldi
(1681-1743)

„Laetatus sum“
für Soli, Chor und Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

„Laudate Dominum“ KV 339
aus: Vesperae solemnes de confessore
für Sopran-Solo, Chor und Streicher

Lesung

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847)

„Hebe deine Augen auf zu den Bergen“
Engelsterzett aus dem Oratorium „Elias“

Walter Steffens
(*1934)

Prolog aus: „Le Cantique des Cantiques“, op. 84, Uraufführung
Das Hohlied für Orgel nach dem Bildzyklus von Marc Chagall

Meditation

Felix Mendelssohn-Bartholdy

„Sei stille dem Herrn“
Arie aus „Elias“ für Alt Solo und Streicher

gregorianisch

Magnificat mit Antiphon „Hic vir despiciens mundum“

Felix Mendelssohn-Bartholdy

„Herr, höre unser Gebet“
Duett aus dem „Elias“
für Sopran, Alt, Chor und Streicher

Ausführende:

Martha Urban, Sopran (Brakel)

Katharina Hagoplan, Sopran (Köln),

Gabriele Berger, Alt (Rheda)

Fabian Rabsch, Tenor (Detmold)

Gregorianik-Schola Marienmünster und

Gregorianik-Kreis im Chorverbund Büren,

Kirchenchor im Pfarrverbund Höxter

Kirchenchor St. Jakobus Marienmünster

Mitglieder des „cantus novus“ Detmold

KMD Friedhelm Flammé, Orgel

Streicherensemble Kassel

Konzertmeisterin Susanne Herrmann

Leitung: Hans Hermann Jansen

Fürbitte

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Kyrie eleison
für zwei vierstimmige Chöre

Gebet

Johann Schweitzer
(1831-1882)

Vater unser
für gem. Chor und Streicher

Segen

Salve Regina

Kantate für Sopran-Solo und Streichquintett

gregorianisch

Ambrosianischer Lobgesang:
„Te Deum laudamus (mit Glockengeläut)“

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

„Herr Gott, dich loben wir“
für gemischten Chor und Streicher

Klosterkirche Corvey

Samstag, 30. Dezember 2000

„Et in terra pax ...“

Ein weihnachtliches Orgelkonzert

An der historischen Andreas-Schneider-Orgel:
Hans Hermann Jansen
und die Gregorianik-Schola Marienmünster

gefördert durch 

Abteikirche Corvey

Gregorianische Vesper

30. Dezember 2000, 16⁰⁰ Uhr

Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Zelebrans: Pfarrer Josef Schürmeyer



Ingressus der heutigen Jahresabschluss-Vesper:

1. Zum Eingang:
„Deus, in adiutorium meum indende“
2. Hymnus:
„Jesu Redemptor omnium“
3. Wechselgesang mit der Gemeinde:
„Gelobt seist du, Jesu Christ“ GL 130 (siehe Seite 2)

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A large, solid green rectangular box centered horizontally on the page.

2001

Neue Westfälische 2.3.2001

Gregorianik und „Nordische Kombination“

Abtei ganz im Zeichen der Musik

■ **Marienmünster (NW).** Das kommende Wochenende steht in Marienmünster ganz im Zeichen der Musik. Von Freitag bis Sonntag wird ein öffentliches Seminar zum Thema Gregorianik stattfinden. Interessierte Teilnehmer können dann zusammen mit der Gregorianik-Schola die Grundzüge des Choral singens erfahren.

Es werden neben praktischen Übungen auch musikhistorischer Hintergrund und geistliche Bedeutung des Gregorianischen

Chorals vermittelt. Als Dozent konnte der Heidelberger Musikwissenschaftler und Sänger Christof Nikolaus Schroeder verpflichtet werden.

Er hat sich als Assistent von Gotthard Joppich und Dozent zu diesem Thema einen Namen gemacht. Zum Abschluss des Seminars werden die Teilnehmer die traditionelle Vesper der Passionisten am Sonntag, 4. März, um 17 Uhr mitgestalten.

Am Samstag, 3. März, wird es darüber hinaus einen weiteren musikalisch-kulinarischen Abend im Restaurant Klosterkrug geben. Unter dem Titel „Nordische Kombination“ werden der Bassist Michael Timm aus Berlin zusammen mit dem nun in Stuttgart wirkenden Pianisten Michael Seewann romantische Lieder und Klaviermusik aus Skandinavien vortragen.

Das Besondere an diesem Konzert ist in Verbindung mit dem Konzert das mehrgängige Menü, das speziell zu diesem Anlass vom Küchenchef Bernd Weber kreiert wurde. Reservierungen sind noch bis Freitag möglich unter der Rufnummer (0 52 76) 9 89 50 oder im Büro der Musikfreunde, ☎ (0 52 31) 2 34 93.

Abteikirche Marienmünster

Traditionelle Monatsvesper der Passionisten am 4. März 2001

unter Mitwirkung der Gregorianik-Schola Marienmünster
Abschluß des Seminars mit Christof Nikolaus Schroeder (Heidelberg)

Zum Eingang: Deus in adjutorium meum intende

Hymnus: GL 166: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Psalm 109 : „Dixit Dominus“

mit der Antiphon Dixit Dominus

Zweiter Psalm 103 (GL 83)

mit der Antiphon „Der Herr vergibt die Schuld“

Gesang aus dem Neuen Testament GL 192

Lesung

Antwortgesang: GL 193

Homilie

V. 510 m
Antiphon und Magnificat GL 690

Zur Aussetzung

Fürbitten, Pater noster

Tantum ergo GL 541

Segen

GL 570 Salve Regina

12. 3. 01

Nordischer Abend im »Klosterkrug« – Choralnotenschriften

Musikalisch-kulinarischer Abend

Marienmünster (WB). Zwei scheinbar unzusammenhängende Veranstaltungen lockten unterschiedlichste Besucher in die Abtei Marienmünster. Das waren zum einen die Kursteilnehmer, die zusammen mit ihrem Dozenten Nicolaus Christof Schroeder aus Heidelberg in die Geheim-

nisse der alten Choralnotenschrift und den Gesang des Gregorianischen Chorals eingeweiht wurden und viele Stunden an den Gesängen feilten und zum anderen die Gäste, die zum besonderen Liederabend im Hotel-Restaurant »Klosterkrug« angemeldet waren.

Musik verbindet nicht nur die Menschen, nicht nur die unterschiedlichen Themen, sondern auch Länder und gern auch ein mehrgängiges Menü.

Alexandra und Bernd Weber vom Hotel-Restaurant Klosterkrug hatten dabei viel Phantasie bewiesen von der Dekoration der Räume für diesen skandinavischen Abend bis hin zu dem Essen. »Die Mischung machts«, so äußerte sich

manch zufriedener Gast.

Die Künstler dieser musikalisch-kulinarischen Reise waren Michael Seewann, der bis zu seiner Berufung als Dozent in Stuttgart gern in der Abtei wohnte und Michael Timm, ein Bass, der gerade von einer vierwöchigen Amerika-Tournee wiederkam und neben der profunden charaktervollen Tiefe einen ebensolchen Vortrag zu den Komponisten

Edward Grieg und Adolf Frederik Lindblad bereit hielt.

Eindrucksvolle Charakterbilder, wie der Peer Gynt-Suite mit erläuternden Texten oder eine Sammlung von Heine-Vertonungen gelangen den Künstlern aufs Feinste. Der Gesellschaft der Musikfreunde gebührt letztlich Dank für dieses interessante, mutige und tragfähige Kunstkonzept.

Programm für die Gregorianische Vesper in Schwalmstadt-Treysa
am Vorabend des Festes Mariae Verkündigung
am 24. März 2001, 18.30 Uhr

Zum Eingang: Deus in adjutorium meum intende

Hymnus: GL 166: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Psalm 109 : „Dixit Dominus“

mit der Antiphon „Missus es Gabriel Angelus“ (S. 217)

Psalm 103 (GL 83)

mit der Antiphon „Der Herr vergibt die Schuld“

Gesang aus dem Neuen Testament GL 192

Lesung

Antwortgesang: GL 193

Homilie

Antiphon „Gabriel Angelus“ und Magnificat GL 690

Fürbitten mit dem Kyrie eleison, Pater noster

Segen

Hymnus „Salve Regina“ GL 570

Probe bitte am 23.3. abends und Samstag ab Mittag

Höxtersche Zeitung

Gregorianik-Schola Marienmünster bereist Kirchen aller Konfessionen und belebt faszinierende Kultur

Musik reißt den Himmel einen Spalt weit auf

Von Sabine Robrecht

Kreis Höxter/Marienmünster (WB). Der Gregorianische Choral berührt die Herzen. Er verkündet das Wort Gottes, ist aber gleichzeitig auch Gebet. Und das mindestens seit jener Zeit im 8. Jahrhundert, als die nach Karl dem Großen benannte »karolingische Renaissance« durchgreifende Veränderungen in allen Bereichen der Kunst, Kultur und Liturgie mit sich brachte. So wie dem Bischof Paderborn mehr als 1 200 Jahre nach dem legendären Treffen Karls mit Papst Leo (799) vielseitiges Leben

innewohnt – wie auch das karolingische Westwerk der einstigen Reichsabtei Corvey unerschütterlich jedem Sturm standhält, so hat sich der Gregorianische Choral bis in die heutige Zeit erhalten. Dass diese kunstvolle, eindringliche Musik gerade hier – in der »Klosterregion« Hochstift Paderborn/Corvey – zu neuer Blüte gelangt, ist dem Sänger und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen (40) zu verdanken: Er rief im November 1999 die »Gregorianik-Schola Marienmünster« ins Leben.

Seither machen die sechs Mitglieder – allesamt erfahrene Chorsänger – ein großes Publikum mit dieser beeindruckenden Kultur vertraut. »Wir bereisen Kirchen aller Konfessionen.« Mit Können und Einfühlungsvermögen lassen die Musiker die Menschen teilhaben an der tiefgreifenden Spiritualität dieser sakralen Musik des Mittelalters. Wie einer gotischen Kathedrale wohnt dem einstimmigen Gesang die Faszination des Mystischen inne. Gerade in einer Zeit der Hochtechnologie, der kühlen Köpfe und der »Global Player« wirkt die meditative Strahlkraft dieser Musik wie Balsam für die Seele. Der gottesdienstliche Gesang der christlichen Kirche des Abendlandes geht unter die Haut. Diese Wirkung machen sich sogar Popmusik-Produzenten zunutze: »Sacropop« – eine Musikrichtung, die sich auch der Gregorianik bedient –, hat Konjunktur. Allerdings bleibt hier die Botschaft auf der Strecke.

Schola fest, dass auch die evangelischen Christen von der Gregorianik – diesem gemeinsamen Erbe aus vorreformatorischer Zeit – tief beeindruckt sind. »So kann der sakrale Gesang des Mittelalters zum Zusammenwachsen der Konfessionen beitragen.«

Form der Meditation

Inhaltliche Anregungen erhielt das ökumenisch besetzte Ensemble von Pater Michael Hermes (Benediktinerabtei Meschede) und dem ausgewiesenen Gregorianik-Experten Christof Nicolaus Schroeder (Abtei Tholey). Im zurückliegenden Jahr entstand gemeinsam mit dem renommierten Collegium Vocale (ColVoc) und dem Frauen-Ensemble »canta filia« unter der Leitung von Hans Hermann Jansen die CD »Missa de Angelis – Lebendige Melodien der Gregorianik«. Aus dieser hörenswerten Aufnahme erklingt, was Professor Dr. Stefan Klöckner 1999 beim Diözesanfest der Kirchenchöre anlässlich der Feierlichkeiten »1 200 Jahre Bistum Paderborn« so formulierte: »Die Musik – zumal die Musik in der Kirche, in der Liturgie – kann die Ahnung dessen, was jenseits der Grenzen von Raum, Zeit und menschlicher Leistungsfähigkeit liegt, sinnlich erfahrbar machen wie keine andere Äußerung der menschlichen Kultur.« In der Tat kann die Musik dieser CD »den Himmel einen Spalt weit aufreißen« (Prof. Klöckner). Das geht aber nur, weil die Mitwirkenden in der Lage sind, die atemberaubende Ausstrahlung sakraler Musik auf den Zuhörer überspringen zu lassen. Der Gregorianische Choral (er ist zugleich die älteste schriftlich überlieferte Musik West- und Mitteleuropas) stärkt den Zuhörer den Rücken. »Er ist eine Form der Meditation«, sagt Jansen. »Auch wir empfinden die Musik als



Mit dem Gregorianischen Choral widmet sich dieses Ensemble einer Musik, die ebenso wie ihre Botschaft von einer nie versiegenden Aktualität ist. Der Name Gregorianischer Choral wird historisch falsch mit Papst Gregor

dem Großen (gestorben 604) in Verbindung gebracht. Vielen Menschen sind Melodien der Gregorianik durch die Aufnahme in das katholische Gesangbuch »Gotteslob« bekannt. Fotos: S. Robrecht

Ökumene

Das ist nicht der Fall, wenn sich Hans Hermann Jansen mit seinen sechs Sängern – Fabian Rabsch (28, Detmold), Dr. Wolfgang Unger (55, Höxter), Heinz Trompeter (61, Höxter), Lars Diekötter (34, Gütersloh), Horst Schütte (61, Höxter) und Klaus Schmidt (71, Blomberg) – zum Auftritt zusammenfindet. Das Ensemble sieht den Aufruf »Laudate servi Domini« (Lobsinget dem Herrn, ihr seine Diener) als seine Aufgabe an. Durch die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten empfinden sich die Musiker als »aktiv im Dienst der Verkündigung« des Wortes Gottes. »Dabei steht der ökumenische Gedanke im Vordergrund«, sagt Jansen, der seit 1991 die Kirchenmusik an der Abtei Marienmünster betreut. Immer wieder stellen die Sänger der

Kraftquelle«, erläutert Lars Diekötter, der aus Gütersloh kommt und den längsten Weg zu den monatlichen Proben hat. Die Kilometer nimmt der Makler in Kauf. »Die Gregorianik gibt mir Ruhe und Entspannung. Da gehe ich raus aus der Zeit. Auch für die Gemeinschaft lohnt sich der Weg.« Diese ist wichtig. Zwischen den Sängern muss die Chemie stimmen. Denn der Gregorianische Choral lasse sich nur mit erhobenen Herzen singen. Jansen: »Bin ich innerlich nicht bei der Sache,

gelingt es nicht.« »Abspulen« lasse sich diese Musik nicht. Funktionalisieren wollen die Männer sie auch nicht, betont Horst Schütte. »Die Gregorianik soll Inspirationsquelle sein für eine ganz bestimmte Begegnung mit Klang.« Eine ausbalancierte Stimme ist Voraussetzung. Und die Stimme muss ins Schweben kommen.

»Bunte Gruppe«

Der Schola gelingt dies auf beeindruckende Weise. Hans Hermann Jansen hat das Ensemble zu einem homogenen Klangkörper ausgebildet. Die Berufe, aus denen die Sänger kommen, sind höchst

verschiedenen. »Wir sind eine bunte Gruppe.« Fabian Rabsch hat Architektur studiert und arbeitet als freischaffender Künstler. Dr. Unger ist Apotheker, Heinz Trompeter freier Musikkritiker. Lars Diekötter arbeitet als Immobilienmakler, der Kaufmann Horst Schütte war Oberleutnant bei der Bundeswehr in Höxter. Der Schneidermeister Klaus Schmidt hat seine Fähigkeiten dazu genutzt, die Kutten zu fertigen, mit denen die Sänger bei Auftritten die besondere kirchenmusikalische Atmosphäre unterstreichen. Dazu dienen auch die Folianten, die Heinz Trompeter jetzt erstellt. Männer, die mitsingen möchten, können sich an Hans Hermann Jansen wenden: ☎ 05231/23493.



Hans Hermann Jansen (vorne) und seine Schola im Chorgestühl der Abteikirche Marienmünster: (v.l.) Fabian Rabsch, Lars Diekötter, Dr. Wolfgang Unger, Klaus Schmidt, Heinz Trompeter und Horst Schütte.

Erinnerung an die Expo: Zählreiche Ct
Prominenten bereits genau angesehen.



Samstag:

Tageskalender

Höxter

Westwerk der Klosterkirche Corvey

Gregorianische Vesper am 29. April 2001 um 18 Uhr

Zum Eingang: Deus in adjutorium meum intende

Hymnus: GL 222, 1-3

Erster Psalm 109 „Dixit Dominus“ mit der Antiphon Dixit Dominus

Zweiter Psalm 110 „Celebrabo Dominum“ mit der Antiphon GL 530/8

Dritter Psalm 118 GL 235 1 und 2

Gesang aus dem Neuen Testament GL 686

Lesung

Antwortgesang: GL 687

Homilie

Antiphon „Videte Manus meas“ und Magnificat GL 690

Fürbitten mit Kyrierufen, Pater noster

Segen

GL 570 Salve Regina

Christi Himmelfahrt 24. Mai 2001, 10 Uhr Gottesdienst in
Marienmünster Missa de Angelis GL 405 - 409
dazu den Introitus „Viri Galilaei“ und Offertorium „Ascendit“
und Ubi caritas zur Kommunion

Vesper in Lippoldsberg, 17 Uhr
wie in Corvey

Sonntag 27. Mai 2001, 10 Uhr
Festgottesdienst in Büren mit dem Programm vom 24.5. MM

Sa. 9. Juni 2001, 14 Uhr, Westwerk Corvey
Kurze Vesper für das Apothekertreffen

Sommerpause

Abteikirche Corvey

Gregorianische Vesper

Sonntag, 29. April 2001, 17⁰⁰ Uhr

Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Zelebrans: Pfarrer Josef Schürmeyer

Ingressus der heutigen Ostervesper:

1. Zum Eingang:

„Deus, in adiutorium“ mit „Domine labia mea aperiens“

2. Hymnus:

„Nun freue dich, du Christenheit“, GL 222 Strophen 1-3



1. Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit,
an dem der Herr nach Kreuz und Leid
der Tag, der ist ge - kom - men, Be-freit sind
die Schuld von uns ge - nom - men.
wir von Angst und Not, das Le-ben hat be -
siegt den Tod: Der Herr ist auf-er - stan - den.

2. An diesem österlichen Tag / laßt uns den Vater loben; /
denn er, der alle Ding vermag, / hat seinen Sohn erhoben. /
Das ist der Tag, den Gott gemacht; / das Leben ward uns
neu gebracht: / Der Herr ist auferstanden.

3. Du lieber Herre Jesu Christ, / da du erstanden heute, /
so lobt dich alles, was da ist, / in übergroßer Freude. / Mit
dir sind wir von Herzen froh, / wir rufen laut und singen
so: / Der Herr ist auferstanden.

T: EGB 1971 nach „Freut euch, alle Christenheit“, Mainz um 1410

M: Mainz 1410/1947

Musik am Himmelfahrtstag

Ökumenische Andacht

in der Form einer gregorianischen Vesper

in der Ev. Kirche Lippoldsberg

am 24. Mai 2001, 17 Uhr



Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Exkursion 2001

Samstag, 9. Juni

Anfahrtskizze und Zeitplan

9:30 Uhr: Treffen beim **Forsthaus Taubenborn (B 84/83)**
(ca 2 km südlich von Höxter, unmittelbar am Bahnübergang ca 200 m im Wald)
zur **botanisch – heilpflanzenkundlichen Wanderung**

Zum Empfang erwarten Sie Getränke, Obst und belegte Brötchen!

12:45 Uhr: Besichtigung der **Abteikirche von Schloß Corvey** (ehem. Reichsabtei)
unter Führung von Frau U. Neumann.

Im romanischen Westwerk der Kirche (ältestes Bauwerk Westfalens) erwartet uns anschließend die **Schola der Abtei Marienmünster** (Ltg.: H.H. Jansen) *→ also ca. 13³⁰*
mit **feierlichen gregorianischen Gesängen aus der Entstehungszeit des Klosters.**

Gegen **14:00 Uhr** rundet ein gemeinsamer Imbiß im **Schloßrestaurant Corvey** die Veranstaltung ab.

Sollten Sie bei der Anfahrt Probleme haben, dann erreichen Sie mich (Kurt Blaschke) unter der
Mobilfunknummer 0171 4912 756

Und hier noch ein Tip für die verbleibende Zeit nach Veranstaltungsende:

Falls der Exkursionstag ein herrlich warmer Sommertag wird, bietet sich der 1 qkm große Freizeitsee mit Badestrand unmittelbar neben dem Exkursionsgebiet für einen erholsamen Nachmittag an.

Alternativ ist ein Besuch von Schloß und Museum Corvey mit seiner einzigartigen Bibliothek und H.-v.-Fallersleben-Gedenkstätte empfehlenswert!

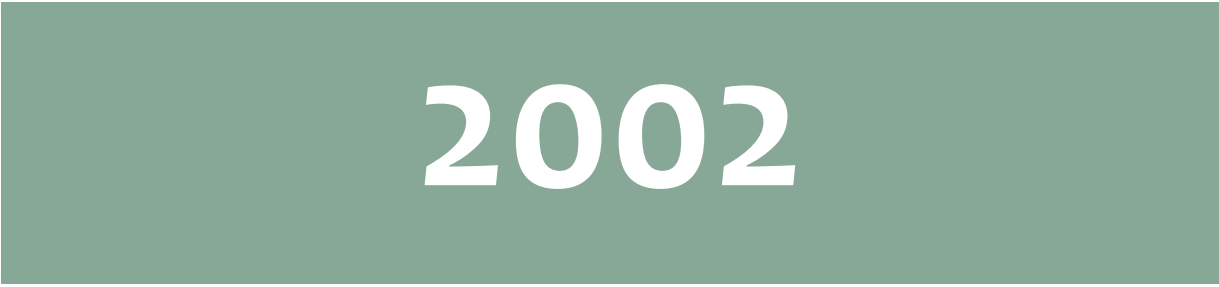
Wir wünschen Ihnen schon jetzt einen schönen Tag!

Dr. Wolfgang Unger und Kurt Blaschke

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2002.

2002

An alle Musikfreunde und
Gregorianik-Interessenten

Gregorianik-Kurs Marienmünster, 1.-3. März 2002

Liebe Musikfreunde,

vom 1.- 3. März 2002 wird der nächste Gregorianik-Kurs in Marienmünster stattfinden. Unter der bewährten Leitung von Christof Nikolaus Schröder werden wir uns an diesem Wochenende mit Krönungsmusiken beschäftigen, wie sie vor 1000 Jahren gestaltet wurden.

Im Jahre 1002 wurde im Paderborner Dom die Gattin Heinrichs II., Kunigunde zur Kaiserin gekrönt. Im Zusammenhang mit diesem denkwürdigen Datum gestaltet der Landschaftsverband Westfalen-Lippe in der Kaiserpfalz eine Ausstellung, bei deren Eröffnung am 3.3.2002 um 11.15 Uhr die Teilnehmer mitwirken sollen.

Hier nun die Daten:

Donnerstag

28. 2. (oder 1. 3.) Anreise und Zimmerbelegung im Hotelrestaurant Klosterkrug
 20.00 Uhr Einführung für Anfänger

Freitag

	<i>bis 9.30</i>	<i>Anreise</i>	
1.3.	10.00 Uhr	Kurs I	Einführung
	12.00 Uhr	Mittagshore in der Abteikirche	
	12.30	Mittagessen	
	14.00	Kurs II	Vortrag und praktische Übung
	16.00	Kaffeepause	
	17.00	Literaturhinweise	
	19.00	Abendessen	
	20.00	Stimmbildung (Hans Hermann Jansen)	
	21.00	Komplet in der Abteikirche	
		anschl. Gemütliches Beisammensein im Klosterkrug	

b.w.

Musik im karolingischen Westwerk der Abteikirche Corvey

24. Mai 2002, 9.30 Uhr



Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

Programm für das Geistliche Konzert „Lobe den Herren“
innerhalb des Kultursommers Willebadessen
am 2. August 2002, 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus

aufstellen

gregorianisch

Introitus (von der Nonnenempore)

Begrüßung durch den Pfarrer der Gemeinde oder einen Vertreter

Anton Bruckner
(1824-1896)

Locus iste
für gemischten Chor a capella

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847)

Kyrie eleison
für zwei vierstimmige Chöre

„Herr, höre unser Gebet“
Duett aus dem „Elias“ für Sopran, Alt, Chor und Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

„Herr Gott, dich loben wir“
für gemischten Chor und Streicher

setzen

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Salve Regina
Kantate für Sopran-Solo und Streichquintett

Andante für Orgel, Op. 65

Anton Bruckner

Ave Maria
für Alt-Solo und Orgel

aufstellen

gregorianisch

„Ecce mitto angelum meum“

Wolfgang Amadeus Mozart

Ave verum corpus
Mottete für 4-stg. Gem. Chor und Streicher

Laudate Pueri
aus den Vesperae solemnes de cofessore, KV 339
für Sopran-Solo, Chor und Streicher

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Sei stille dem Herrn
Arie für Alt aus dem Oratorium „Elias“

Allegro maestoso für Orgel

gregorianisch

Ambrosianischer Lobgesang „Te Deum laudamus“

Josef Cleuver

Psalm 150 „Lobe den Herren“
für gemischten Chor

Ausführende:

Regina Bauermann, Sopran (Gütersloh) und Gabriele Berger, Alt (Rheda)
Gregorianik-Schola Marienmünster und Gregorianik-Kreis im Chorverbund Büren
Westfälische Chorgemeinschaft (Kirchenchor im Pfarrverbund Höxter und
Kirchenchor St. Jakobus Marienmünster und „cantus novus“ Detmold)

Ein Streicherensemble

Leitung und Orgel: Hans Hermann Jansen

Musikalisches Begleitprogramm

innerhalb der Museumsnacht am **24.8.2002**
in der Abdinghofkirche, der Kaiserpfalz
und der Bartholomäus-Kapelle

21.30 Uhr Meditative Vokalmusik

Abdinghof

Ensemble canta filia, Rheda

Leitung: Barbara Grohmann

22.00 Uhr Gregorianischer Gesang

Gregorianikschola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen

22.30 Uhr Meditative Orgelmusik

Frank Löhr, Orgel

24.00 Uhr Frank Löhr (*1971)

Kaiserpfalz

„Gesänge der Frühe“

Improvisationen für Klavier

0.30 Uhr Jean-Pierre Leguay (*1939)

„Chant“

Ensemble canta filia, Rheda

Peter Hänsch, Percussion

1.00 Uhr Walter Steffens (*1934)

Bartholomäus-
Kapelle

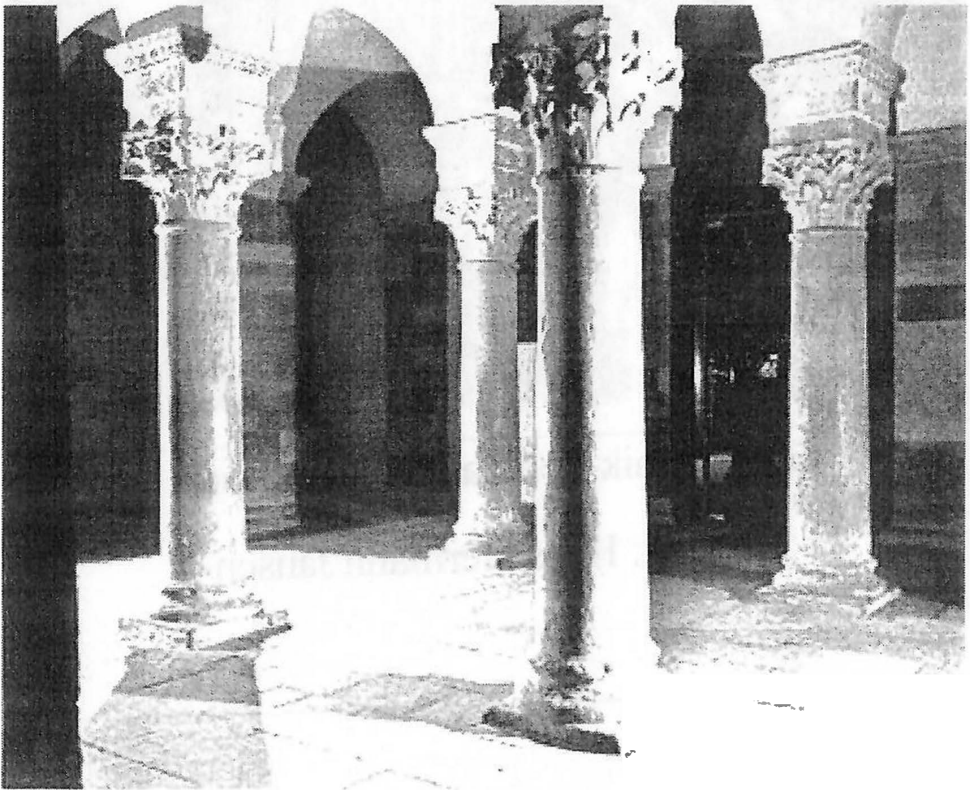
„Cantico delle Creature“, Op. 81
(Franz von Assisi) Uraufführung

Hans Hermann Jansen, Gesang

Peter Hänsch, Glockenspiel

1.30 Uhr Gregorianischer Choral

Musik im karolingischen Westwerk der Abteikirche Corvey



Donnerstag, 12. September 2002, 9.30 Uhr

Ökumenische Michaelisvesper

29. September 2002



Musikalische Gestaltung:

Chorschola Marienmünster unter der Leitung von Hans-Herman Jansen

Predigt: Pastor Hans-Joachim Lenke

Corvey, Klosterkirche

Donnerstag, 3. Oktober 2002, 17 Uhr



„Te Deum laudamus“

Musikalische Vesper zum Tag der Deutschen Einheit

**Martha Urban und Katharina Hagopian, Sopran
Gabriele Berger, Alt; Fabian Rabsch, Tenor
KMD Friedhelm Flamme, Orgel**

**Die Kirchenchöre der Kath. Kirchengemeinden
Marienmünster und Höxter**

**Gregorianik-Schola Marienmünster
Gregorianikkreis im Chorverbund Büren
„cantus novus“, Detmold, Kammerorchester Kassel
Leitung: Hans Hermann Jansen**

**Am Ausgang wird freundlichst um eine Spende
zur Deckung der Unkosten gebeten.**

Corvey: Gedenken an Einheit

Musikzauber zum Dank

Höxter (WB). Sich an die deutsche Einheit als ein Geschenk zu erinnern, war das Anliegen Vieler, die am vergangenen Sonntag in die Abteikirche zu Corvey gekommen waren. Pfarrdechant Graefenstein rief in seiner Ansprache dazu auf, Brücken zu bauen und die Gräben zwischen Ost und West zu überwinden. Das Programm dieser musikalischen Vesper war einnehmend und symmetrisch aufgebaut.

Die zahlreichen Mitwirkenden standen unter der Gesamtleitung von Hans Hermann Jansen. Für Zauber, Glanz und Strahlkraft sorgten die Gregorianik-Schola Marienmünster und der Gregorianik-Kreis im Chorverbund Büren, der Kirchenchor im Pfarrverbund Höxter, der Kirchenchor St. Jakobus Marienmünster sowie Mitglieder des »cantus novus« Detmold, unterstützt von den Solisten Martha Urban (Sopran), Katharina Hagopian (Sopran), Gabriele Berger (Alt) und Fabian Rabsch (Tenor).

Chorsätze, gregorianische Gesänge und Soli priesen die Liebe Gottes zu den Menschen – vom Engelsterzett aus dem Oratorium »Elias« von Felix Mendelssohn-Bartholdy bis zum großen Chor »Herr, Gott dich loben wir« von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die gregorianischen Gesänge vermittelten einen ganz eigenen Zauber und eine tiefe Feierlichkeit. Klangschön und mit großer Präzision dargeboten, nahmen die altherwürdigen Gesänge eine neue Komposition von Walter Steffens in die Mitte.

Der in Marienmünster lebende Komponist setzt Werke der bildenden Kunst in Musik um. Der Zyklus »Cantique des Cantiques« entstand in Anlehnung an Marc

Chagalls Bilderfolge zum »Hohenlied« der Bibel. Den Prolog widmete Steffens dem Organisten Friedhelm Flamme, der diese Uraufführung auf der Corveyer Orgel beeindruckend darbot.

Große Gegensätze charakterisieren diese Musik: Expressiv braust die Orgel zu Beginn, um dann meditativen Zwischenteilen Raum zu geben, die das Bild des in frommer Einkehr versunkenen alten Juden auf Marc Chagalls Bild vor dem inneren Auge erstehen lassen. Die Chorsätze »Laetatus sum« oder das »Kyrie eleison« (Mendelssohn-Bartholdy) erklangen leuchtend schön, textdeutlich, damit höchste Dinge streifend und doch harmonisch schlicht.

Martha Urban sang das Soli in Mozarts »Laudate Dominum« mit Leuchtkraft und setzte ihr Können stilvoller ein; ebenso die Altistin Gabriele Berger, die mit großer Wärme und Innigkeit die Arie »Sei stille dem Herrn« aus dem »Elias« sang. Mit seiner durchsichtigen Beweglichkeit wurde das Engelsterzett – ebenfalls aus dem »Elias« – anrührend und sensibel gesungen, es beeindruckten die virtuos geführten Stimmen. Unterstützt wurden die Solisten und die Kirchenchöre von den subtilen Streicherklängen des Streicherensembles Kassel. Dagmar Korth

Pfarrkirche St. Clemens, Rheda

Freitag, 1. November 2002
18.30 Uhr

„Lux aeterna“

Gregorianik und meditative
Saxophon-Improvisationen
zum Totengedenken

Gregorianik-Schola Marienmünster

Andreas Laux (Essen), Saxophon

Leitung und Orgel: Hans Hermann Jansen

Eintritt frei

Gesellschaft der Musikfreunde
der Abtei Marienmünster e.V.



Abteikirche Marienmünster

Samstag, 2. November 2002
20 Uhr

„Lux aeterna“

Gregorianik und meditative

Saxophon-Improvisationen

zum Totengedenken

Gregorianik-Schola Marienmünster

Andreas Laux (Essen), Saxophon

Leitung und Orgel: Hans Hermann Jansen

Eintritt: 10 €, erm. 7 €

Gefördert durch



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe



Gregorianik trifft auf Jazz-Improvisation

Meditatives Konzert in der Abtei Marienmünster

■ **Marienmünster (NW).** Ein meditatives Konzert findet am 2. November, um 20 Uhr in der Abteikirche Marienmünster statt. Es steht unter dem Titel „Lux aeterna“ (Ewiges Licht) und verbindet Gregorianik, Jazz und Orgelmusik.

Das Programm enthält neben den gregorianischen Gesängen aus der lateinischen Totenmesse Improvisationen, die der Essener Jazz-Saxofonist Andreas Boelke über diese gregorianischen Themen entwickelt. Gerade in diesem Nebeneinander von scheinbar völlig gegensätzlichen Welten beginnt für den Zuhörer eine eigentümliche Form der Meditation und Ruhe.

Seit einem Jahr arbeitet der Essener Saxofonist mit der Gregorianik-Schola zusammen.

Andreas Boelke absolvierte eine Jazzausbildung an der Hamburger Hochschule bei Herb Geller und Klaus Nagurski und in Essen bei Hugo Read. Neben regionalen Jazz-Förderpreisen wurde er 1998 mit dem internationalen Folkwangpreis ausgezeichnet.

Seine letzten Projekte waren eine CD-Aufnahme mit Prof. Peter Herborn und Engagements bei den großen Musicalproduktionen in Hamburg, Dortmund, Bielefeld und Gelsenkirchen. Seit einem Jahr hat er einen Lehrauftrag an der Essener Musikhochschule.

Die Gregorianik-Schola Marienmünster wurde 1999 gegründet. Ausgangspunkt war und ist die intensive Beschäftigung mit



Saxofonist: *Andreas Boelke.*

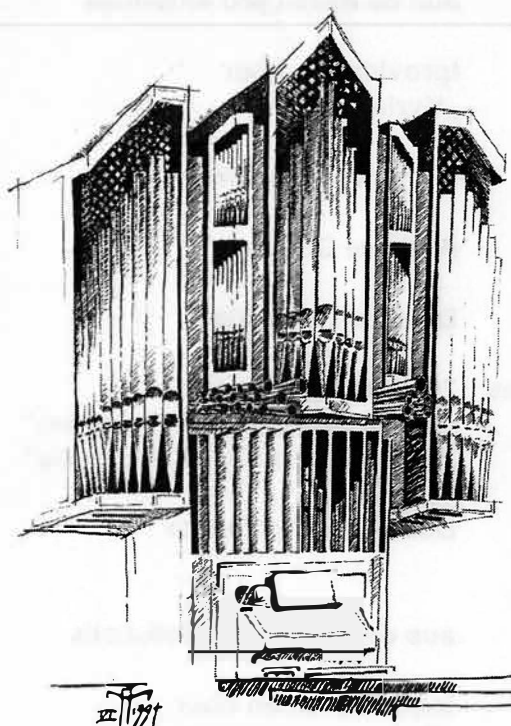
den vielfältigen Erscheinungsformen der einstimmigen mittelalterlichen Musik, dem Gregorianischen Choral und eine Wiederbelebung dieser faszinierenden Kultur. Die Musiker bereisen Kirchen aller Konfessionen und sehen sich durch die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten aktiv im Dienste der Verkündigung.

Es entstand bisher in Verbindung mit anderen Formationen (canta filia Rheda und ColVoc Detmold-Leipzig) eine bemerkenswerte CD-Produktion im Auftrag des Kreuz-Verlag „Missa de Angelis - Lebendige Melodien der Gregorianik.“

Die Leitung der Gregorianik-Schola Marienmünster liegt in den Händen des Sängers und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen, der als ausgewiesener Spezialist für Alte Musik in vielen Bereichen tätig ist, und der seit 1991 die Kirchenmusik an der Abtei Marienmünster im Kreis Höxter betreut.

KONZERT

KATH. KIRCHE „ST. BARBARA“ BARSINGHAUSEN
SONNTAG, 3. NOVEMBER 2002, 17.00 UHR



Schola Gregoriana der Abtei Marienmünster

Requiem aeternam

ANDREAS LAUX, SAXOPHON

LTG. UND ORGEL: H.H. JANSEN

Schönheit und Würde gregorianischer Musik

Marienmünster (WB). Allerseelen ist im Kirchenjahr ein Tag des Totengedenkens und gregorianische Gesänge aus der Liturgie des Allerseelentages standen dann auch folgerichtig im Mittelpunkt des in seiner reizvollen Kombination von Gregorianik, Saxophon und Orgel ungewöhnlichen Konzertes in der Abteikirche Marienmünster. Der gregorianische Gesang ist seit dem frühen Mittelalter die traditionelle Basis des katholischen Gottesdienstes.

Über Byzanz kam vor Jahrhunderten diese musikalische Form der Verehrung Gottes in die Kirchen des Abendlandes. Bedeutsames Merkmal der Gregorianik ist ihre Einstimmigkeit, die lateinischen Texte sind Teil der Liturgie und die religiösen Inhalte werden durch die meditative Form des Gesanges verdeutlicht und verstärkt. Besonders im Mittelalter verkündigten die Mönche den Lobpreis Gottes in solcher Art gesungener Psalmen und Hymnen. In der Renaissancezeit lösten andere Musikformen wie mehrstimmige Madrigale und Motetten die gregorianischen Gesänge ab.

Im 18. Jahrhundert erfolgte dann eine Neubelebung der alten Formen. Die Gregorianik-Schola Marienmünster wurde 1999 von dem Sänger und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen ins Leben gerufen. Die Schönheit und Würde dieser alten liturgischen Gesänge neu zu beleben, und sie dem Gottesdienst- oder Konzertbesucher zugänglich zu machen, haben sich die Mitglieder der Schola zum Anliegen gemacht.

Am Samstagabend wurde der starke Eindruck der einzelnen Teile und Sätze noch durch die Improvi-

sationen des Saxophonisten Andreas Laux unterstützt. Er nahm sozusagen die Thematik und die Stimmung des Gesanges auf und verstärkte sie instrumental. Eindrucksvoll gelang das besonders im »Lux aeterna« wo Gesang und Instrument in eine sich ergänzende Wechselbeziehung traten. Die poetische und doch sehr handfeste Schilderung des jüngsten Gerichts »Dies irae, dies illa« indem der schuldbeladene Mensch um Gottes Gnade und Erbarmen fleht, konnte wohl keinen der Zuhörer unberührt lassen.

Die Gregorianik Schola sang unter der Leitung von Hans Hermann Jansen, der bei den einzelnen Chorsätzen auch als Cantor fungierte. Jansen war die »modellierende« Hand, die die zahllosen Nuancen und feinen Verästelungen subtil heraus stellte. Farbe und Überzeugungskraft, Konzentration und eine reine Intonation, das waren die herausragenden Merkmale, die bewirkten, das die Intensität des Vortrags nie abbrach. Drei Choralvorspiele von Johannes Brahms (Orgel Hans Hermann Jansen) rundeten das bemerkenswerte Konzert zum Allerseelentag vollendet ab.

Dagmar K o r t h

Schola Gregoriana begeistert bei St. Barbara



Barsinghausen (wk). Die Schola Gregoriana der Abtei Marienmünster bot am Sonntag ein glänzendes Konzert in der katholischen St. Barbara-Kirche. Trotz des ungemütlichen Wetters waren zahlreiche Zuhörer in die Kirche ge-

kommen, um sich den kostenlosen Kunstgenuss nicht entgehen zu lassen. Unter der Leitung von Hans Hermann Jansen, der auch die Orgel bediente (ganz links), zeigte der Chor eindrucksvoll auf, wie schön die einstimmige mittelalterliche Musik, der so genannte Gregorianische Choral, klingen kann. Meisterhaft auch Saxophonist Andreas Laux (Bild rechts), der sowohl als Solist auftrat als auch den Chor bei zwei Stücken begleitete. Am Donners-

tag, 5. Dezember, 19 Uhr, tritt im Rahmen eines Offenen Singens bei St. Barbara der „Handglockenchor Hannover“ auf. „Es weihnachtet sehr“ heißt es am Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, beim Orgelkonzert zum Advent.



Kunst & Kultur



Interessante Variante der Gregorianik

Chorgesang und Saxophon – diese Kombination ist in Mode, seit sie der norwegische Starsaxophonist Jan Garbarek und das Hilliard Ensemble ausprobiert haben. Noch nicht so bekannt wie Garbarek ist der deutsche Saxophonist Andreas Laux, der zusammen mit der Schola Gregoriana aus dem westfälischen Marienmünster in der St.-Barbara-Kirche aufgetreten ist. Auf dem Programm stand, passend zur Jahreszeit und dem katholischen Allerseelenfest, die lateinische Totenmesse, das Requiem. Chorleiter Hans Hermann Jansen spielte außerdem einige Orchesterspiele von Johannes Brahms. Die Sänger der Schola wa-

ren stilschlecht in schwarze Kutten gehüllt. Sie trugen die gregorianischen, einstimmigen Gesänge der Totenmesse zunächst ohne Saxophonbegleitung vor. Nach dem Kyrie lieferte Andreas Laux dann eine kurze Improvisation zum gerade gehörten Gesang, dann musste er schon wieder pausieren. Zum Ende durfte Laux dann mit einer weiteren Improvisation sein Können zeigen und die Schola in den Abschlussgesängen begleiten. Wer Gregorianik allein zu eintönig findet, bekam eine abwechslungsreiche Variante geboten. Da bleibt nur die Frage, warum Laux nicht das ganze Konzert mitbestimmen durfte. – Jürg Wagner

Bewegende Klänge zum Totengedenken

Gregorianik und meditative Saxophon-Improvisationen in der Abtei Marienmünster

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Marienmünster.** Rot leuchtende, im Luftzug flackernde Lichter bildeten einen zentralen Blickfang im Altarraum der Abteikirche Marienmünster und verbreiteten eine Atmosphäre stiller, gesammelter Andacht.

Eine beachtliche Zahl von Besuchern aus der Region nutzte das Angebot der Gesellschaft der Musikfreunde zu einem besinnlichen Konzert, das sehr harmonisch Orgelmusik mit Gregorianik und meditativen Saxophon-Improvisationen zum Totengedenken unter dem Titel „Lux aeterna“ (Ewiges Licht) verband.

Bewegende Klänge, die den Zusammenhang verdeutlichten zwischen der leidenden und der triumphierenden Kirche, vermittelten den tiefen Sinn des Allerseelentages, an dem die katholische Christenheit zum Gebet für die Seelen der Verstorbenen aufgerufen ist. Die wunderbaren Worte der traditionellen Liturgie „Die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen“ verlieh dem Anliegen der Gläubigen innigen Ausdruck.

Um die Gregorianischen Gesänge aus der Liturgie des Allerseelentages rankte sich ein Programm, das einen Bogen spannte vom Mittelalter in die Gegenwart. Die 1999 gegründete, dem ökumenischen Gedanken verpflichtete Gregorianik-Schola



Faszinierende Mischung: Die Gregorianik-Schola Marienmünster mit dem Jazz-Saxophonisten Andreas Laux (links).

FOTO: CHRISTINE LONGÈRE

Marienmünster unter Leitung des Sängers und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen, eines ausgewiesenen Spezialisten für die historische Aufführungspraxis, hat große Verdienste erworben um die Wiederbelebung einer Art von Musik, die in besonderer Weise zur Versenkung einlädt und den Zuhörer zurückführt an die Wurzeln abendländischer Kultur.

Ihr jüngster Auftritt bewies erneut die faszinierende Wirkung der Jahrhunderte alten, einst in Klosterstuben aufgezeichneten Choralweisen, die bestimmt sind durch die melodienprägende Bedeutung des Textes. Die spezifische Melodienrhythmik des einstimmigen Gesangs, sei-

ne ausgewogenen Proportionen dienen der Veredelung und Verklärung des Wortes. Eindringlich gelang es der konfessionsübergreifend zusammengesetzten Gruppe von Sängern, den geistlichen Gehalt der gesungenen Gebete mitzuteilen.

Melodienprägende Bedeutung des Textes

Hervorragend verstand es der Saxophonist Andreas Laux, Dozent an der Essener Musikhochschule, die Klangelemente der Gregorianischen Gesänge aufzugreifen. Indem er sie mit seinen Jazzimprovisationen in eine eigene, höchst suggestive Tonsprache übertrug, erschloss er neue

Räume der Ruhe und Meditation. Die brillierenden Töne seines Instrumentes weckten Assoziationen an strahlendes Licht, das die Schatten des Todes vertrieb.

Kontrast und gleichzeitig sehr stimmige Ergänzung waren die Choralvorspiele aus Op. 122 von Johannes Brahms, die Hans Hermann Jansen an der Möller-Orgel der Abteikirche als eindrucksvolle Meisterwerke präsentierte. Einem späten Nachhall der Barockzeit gleich, erfüllen sie die überlieferte, vor allem von Bach bekannte Form mit neuem Inhalt. Als die letzten Töne von „O Welt, ich muss dich lassen“ verhallten, herrschte ergriffene Stille.

2002

Geistliche Konzerte in der Abtei Marienmünster



2. Weihnachtstag, 26.12., 15 Uhr

Orgelmusik zur Weihnachtszeit

Werke von J. S. Bach, D. Buxtehude, Cl. Balbastre u. a.
an der historischen Johann Patropius Möller Orgel (1738)
Hans Hermann Jansen

Sonntag, 29. Dezember, 15 Uhr

Traditionelles Weihnachtskonzert

Kinder- und Jugendchor an St. Aegidius Wiedenbrück
Leitung: Jürgen Wüsterfeld
Gregorianik-Schola Marienmünster
Nicole Otto, Blockflöte
Chor der Abteikirche und Kammerorchester
Leitung: Hans Hermann Jansen

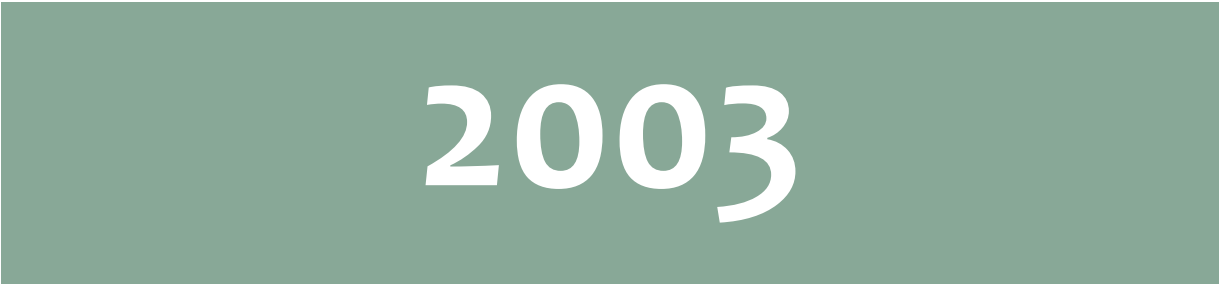
Eintritt: 10 €, erm. 7 €, gefördert durch
Information und Reservierungen: 05231 23493



A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2003 in white text.

2003

A small green square at the bottom left of the page.

16.4.2003

H 20

LOKALES MARIENMÜNSTER

Festival »7 Worte 7 Orte«

Gregorianik rührt die Herzen

Marienmünster (WB). Auf der Reise durch Klöster und Kirchen der Region war Marienmünster die zweite Station des Musik-Festivals »7 Worte 7 Orte«. In der jahrhundertelangen Tradition der Mönche sangen Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster und des Gregorianikkreises im Chorverbund Büren (Leitung Hans Hermann Jansen) zum kirchlichen Fest des Palmsonntages.

Den beiden gregorianischen Antipoden zu Palmsonntag, mit denen die besinnliche Konzertsunde begann, liegen die Psalme 117 und 23 zugrunde. Sehr beeindruckend zelebrierte das Ensemble »Psalm 21(22) als Tractus zum Palmsonntag«. Ein großer Gesang, der mit der eindrucksvollen Klage: »Deus Deus meus respice in me quare me dereliquisti - Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?« beginnt und mit der freudigen Gewissheit endet: »Et annuntiabunt caeli iustitiam eius - Sie kommen und künden seine Gerechtigkeit«.

Was den modernen Hörer die gregorianischen Choräle auch heute noch so intensiv erleben lässt, ist der ganz auf Gott konzentrierte Lobgesang, die tief empfundene Hinwendung zu Gott, die in dieser musikalischen Form ihren innigen Ausdruck findet. Als etwas fast intimes empfindet der

Zuhörer diese gesungene Zwiesprache mit Gott, die in den frommen Gesängen so deutlich wird.

Dass die Zuhörer am Sonntagmittag in der Abteikirche Marienmünster solchermaßen berührt waren, ist der einfühlsamen Interpretation der Choristen zu danken. Die Schola fand eine stimmige Balance zwischen Linie und Fülle, zwischen Transparenz und Wohlklang. Sie verfügt über die ehrennen Tugenden der Chorarbeit; fein modellierte Phrasen und strukturelle Dichte, Intonationsreinheit und Homogenität.

Prof. Frank Löhr verband die gregorianischen Gesänge zum Palmsonntag mit meditativem Orgelspiel; Werke von Buxtehude, Samuel Scheidt und J.S. Bach, sowie ein interessantes eigenes Werk, die Orgelimprovisation »Stabat mater«, brachte er zu Gehör. Dagmar Korth

Höxtersche Zeitung

Kreisfest 2003 der Chormusik und der Abtei Marienmünster gewidmet

»Wo man singt, da lass dich ruhig nieder«

Von Wolfgang Braun

Kreis Höxter (WB). Das passte: Zum Tag des Heiligen Benedikt von Nursia, am 11. Juli, lockte das Kreisfest zahlreiche geladene Gäste aus Nah und Fern in die ehemalige Benediktiner-Abtei nach Marienmünster.

In diesem Jahr war es nicht nur dem Schauplatz, der Abtei Marienmünster mit ihren vielfältigen Kulturangeboten gewidmet, im Zentrum stand auch das Chorleben im Kreis. Abordnung von 93 Chören im Kreis waren eingeladen. Entsprechend vielfältig war das Musikangebot. So gastierte beispielsweise die singende Kabaretttruppe »Die stacheligen Landfrauen« unter der Leitung von Petra Wattenbach in der Konzertscheune des Büttnerschen Anwesens zeitgleich mit der Gregorianik-Schola im Chorraum der Abteikirche unter der Leitung von Hans Hermann Jansen. Ein erhebendes Erlebnis, diese Männer zu hören und sie die mittelalterliche Mönchs-Gesangskunst regelrecht zelebriert zu sehen.

Auf die grundsätzliche Bedeutung des Kreisfestes ging Landrat Hubertus Backhaus ein: »Das Fest jedes Jahr in einer anderen Stadt, in einer besonderen Anlage durch-



Mit einem bunten Liederstrauß von traditionell bis modern: Der Sängerkreis-Chor Höxter-Warburg unter der Leitung von Melanie Hirsch gestaltet das

musikalische Rahmenprogramm des offiziellen Teils des Kreisfestes 2003 in der Abtei Marienmünster mit. Fotos: Wolfgang Braun



Der Gastgeber: Landrat Hubertus Backhaus.

Vielfalt und Schönheit und mit ihren vielen Kultur- und Baudenkmälern uns besser erschließen.« Der Kreise habe mit seinen landschaftlichen und kulturellen Schätzen hervorragende Voraussetzungen zur Bewältigung der vielfältigen Schwierigkeiten, die auf uns alle in den nächsten Jahren zukämen. »Vielleicht entwickelt sich aus dem Bewusstsein unserer Stärken heraus ein klein wenig Stolz auf unseren Kreis«, ermunterte er die zahlreichen Gäste. Denn: »Wir brauchen in unserer globalisierten Welt mehr denn je feste Wurzeln und eine Verankerung in Strukturen, auf die Verlass ist, und deren Basis Werte sind, die nicht nur von den meisten akzeptiert, sondern auch gelebt werden«, fügte er

WESTFALEN-BL
Stark im Lokale

hinzü. Zudem gehe es darum, Gruppen, denen besondere Anerkennung gebühre, ein Fest zu widmen. Deshalb freute er sich, dass weit mehr als 300 Sängerinnen und Sänger der Einladung gefolgt seien. Umrahmt wurde der offizielle Teil vom Sängerkreischor Höxter-Warburg und von den Hüssenbergs-Spatzen und den Howenga-Kids. »Chöre sind die Basis der Singbewegung«, wandte er sich an die Gäste. Singen fördere die Intelligenz und entwickle im besonderen Maße Sensibilität und weitere emotionalen Fähigkeiten, zollte Backhaus den Chören seine Bewunderung. Er dankte den zahlreichen Männern und Frauen aus den Chorgemeinschaften nachdrücklich für die große Freude, die

sie mit ihren Konzerten ihren Mitmenschen machten und für die Freizeit, die sie dafür opferten.

Gäste aus Politik und Wirtschaft, Vertreter von Bezirks- und Landesregierung und benachbarter Kreise, der Bundeswehr und der Polizei konnte der Landrat begrüßen. Besonderen Dank richtete Backhaus an die Mitgestalter des Tages und Eigentümer der Anlagen, an die Familien Hans Büttner und Wolfgang Schmidt. Pater Hubert vom Passionisten-

kloster in der Abtei Marienmünster erinnerte in seinem launigen Grußwort an die Säkularisation 1803: »Als die Preußen kamen, war der Konvent total besoffen. Die Mönche wollten den guten Rheinwein lieber selbst austrinken.« Er begrüßte, dass das Kreisfest in der Abtei stattfindet: »Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.«

Für die hervorragende Bewirtung sorgten der »Klosterkrug« und die Landfrauen.



Auf den Spuren der Comedian Harmonists: Die Frackphoniker unter Leitung von G. Mnich (2.v.l.) ganz im Stil der 20-er Jahre.



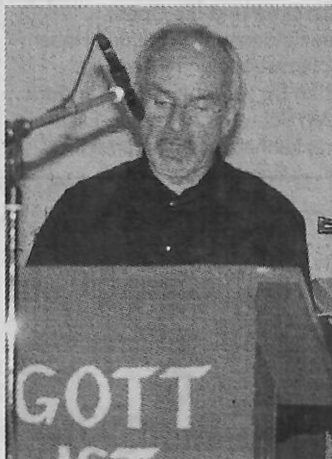
Dem Genus Loci verpflichtet: Die Gregorianik-Schola Marienmünster konzertiert im Chorraum der Abteikirche unter der Leitung von Hans Hermann Jansen (r.), der auch Moderator des musikalischen Teil des Kreisfestes war.

Psalmodien überfluteten die Texte

Ökumenische „Nacht der Psalmen“ in der Marienkirche

■ Höxter. Das Singen von Psalmen ist wie kaum eine andere Kunst im Stande, die Tiefenschichten des menschlichen Seins anzusprechen und zu bewegen. Einladend haben die Kirchen – welch ein Glück – diese herrlichen Psalmodien in ihren Dienst gestellt.

Zur nächtlichen Stunde, ließ eine erfreulich überaus große Gemeinde beider Konfessionen in der Marienkirche den Stellenwert der Psalmen als Lobpreis lebendig werden. Sie alle wollten nicht nur zuhören, sondern mitmachen, sprich: mitsingen. Erhabenheit, Charisma und Engagement, so die vortreffliche musikalische Vorbereitung und Gestaltung durch KMD Jost Schmithals, der Kantorei Höxter und dem in Doppelbesetzung konzertierenden Flötenkreis „Aulos“ sowie der Gregorianikschola Marienmünster, Leitung Hans Hermann Jansen. Der Reichtum und die Überfülle der Psalmodien überfluteten die Texte im heimeligen Weit des gotischen Kirchenschiffes, ein Jubilieren das kein Ende fand.



Textvariationen: Den achten Psalm „Herr, unser Herrscher“, unterlegte Dr. Wolfgang Unger mit Worten des Zionisten Martin Buber.

Pfarrer Dieter Maletz, Petra Paulokat-Helling und Dr. Wolfgang Unger bereicherten im Besonderen den achten Psalm: „Herr, unser Herrscher“, mit den unterschiedlichsten Textvariationen eines Martin Luther, Jörg Zink und Martin Buber. Interludisch und meditativ hierzu passend die vom Flötenkreis

„Aulos“ gekonnt erarbeiteten Flötenkompositionen von Georg Philipp Telemann mit den Sätzen „Gavotte, Courante und Menuett“. „Ja, ich will singen von der Gnade des Herrn“, mit diesem dreistimmigen Chorsatz und anderen Lobliedern wurde die Gemeinde von Anfang an wie selbstverständlich in das Geschehen und in die Musik mit eingebunden.

Es war schon weit nach 23 Uhr, als die Mitglieder der Gregorianikschola Marienmünster im verdunkelten Chorraum des Gotteshauses Aufstellung nahmen und den ökumenischen Abend mit den altherwürdigen lateinischen Gesängen einer Komplet, dem demütigen Nachtgebet der Kirche, abrundeten und würdig bei Kerzenschein ausklingen ließen. Ergriffenheit machte sich breit, als mit dem abschließenden „Salve Regina“, die Patronin der Marienkirche würdevoll geehrt wurde. Der Veranstalterkreis der evangelischen Kirche Höxter aber war sich einig: „Das wiederholen wir im kommenden Jahr.“ Eine Vorhaben mit Zukunft.



„Te lucis ante terminum“: Mit einer Komplet, dem feierlichen Nachtgebet der Kirche, rundeten Mitglieder der Gregorianikschola Marienmünster die „Nacht der Psalmen“ ab.

Mündener Kulturring e.V.

Kirchenkreis Münden

Musik der Spätrenaissance

ColVoc

Detmold·Leipzig

**Gregorianik-Schola
Marienmünster**

Sonntag, 31. August 2003, 16.00 Uhr

Klosterkirche Bursfelde



Stille
Besinnung
Bildung

Musik und Wort

im Haus der Stille und Besinnung Kappel am Albis



Gregorianik Schola Marienmünster

28. September 2003, 17.00 Uhr in der Kirche

Kath. Pfarrkirche St. Joh. Baptist Bad Honnef

Sonntag, 2. November 2003

17 Uhr



Gregorianik, Orgelmusik und Jazz-Improvisationen

zum Allerseelentag

Andreas Laux, Saxophon

Gregorianik-Schola Marienmünster

Hans Hermann Jansen, Leitung/Orgel



Stille

Besinnung

Bildung

Nachtsamkeit

Kanon für 3 Stimmen

A D E A A D

1. 2.

Schwei - ge und hö - re. nei - ge dei - nes

E A A D E A

3.

Her - zens Ohr, su - che den Frie - den.

T: Michael Hermes 1979 nach der Regel des Hl. Benedikt um 550

M: nach Terrye Coelho 1972

Gebetsnächte im Haus der Stille und Besinnung

Jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag
(abgesehen von der Osternacht)

29./30. August 2003

24./25. Oktober 2003

19./20. Dezember 2003

27./28. Februar 2004

10./11. April 2004 (Osternacht)

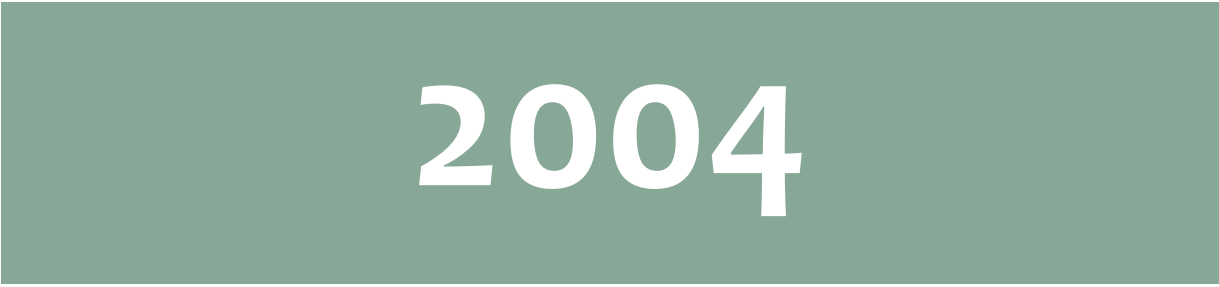
Leitung

Susanne Wey, Jürg Thümena, Maria Berger

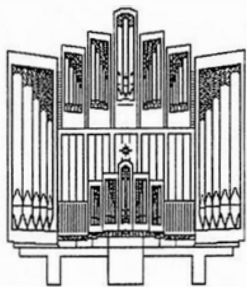
A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2004 in white text.

2004



ORGELMUSIK

in der Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

am Samstag, den 6. März 2004 - 18.15 Uhr

Kreuz-Weg + Zeichen

Marcel Dupré: Le Chemin de la Croix (Der Kreuzweg) op.29
14 Stationen für Orgel - Gregorianische Gesänge zur Passion

Pange lingua gloriosi corporis mysterium

Hymnus zum Gründonnerstag

„Gott ist nah in diesem Zeichen: Kniert hin und betet an! Das Gesetz der Furcht muss weichen, da der neue Bund begann; Mahl der Liebe ohnegleichen: nehmt im Glauben teil daran.“

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt
2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Crucem tuam adoramus

Antiphon zur Kreuzverehrung

“Dein Kreuz, o Herr beten wir an”

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal
4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Christus factus est pro nobis

Graduale zum Palmsonntag

“Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz”

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal

8. Station: Jesus tröstet die Frauen, die ihm folgen

Popule meus quid feci tibi

Akklamation am Karfreitag

“Mein Volk, was tat ich Dir?”

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Popule meus quid feci tibi - 2. Teil

Akklamation am Karfreitag

“Mein Volk, was tat ich Dir?”

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Stabat Mater dolorosa

“Christi Mutter stand mit Schmerzen / Bei dem Kreuz und weint von Herzen, / Als ihr lieber Sohn da hing.”

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen

14. Station: Der heilige Leichnam wird ins Grab gelegt

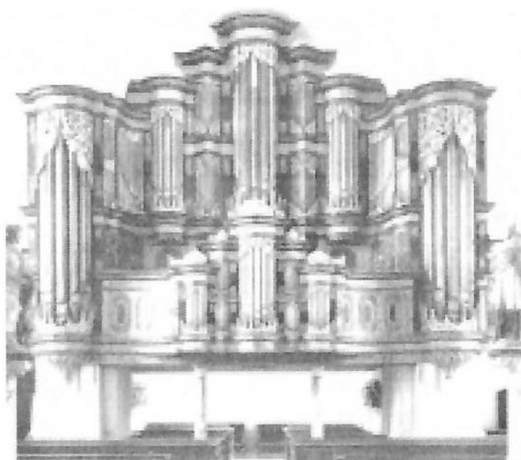
Gregorianik-Schola Marienmünster
Vorsänger und Leitung: Hans Hermann Jansen
Orgel: Friedhelm Flamme

Das Musikprogramm der Altstädter Nicolaigemeinde im Internet:
www.nicolaimusik.de

Um die Orgelmusiken weiterhin bei freiem Eintritt durchführen zu können,
bitten wir am Schluß herzlich um eine Kollekte!

ehem. Abteikirche Marienmünster

Sonntag, 21. März 2004, 16 Uhr



Konzert zur Eröffnung der Konzertreihe 2004

An der historischen Möller-Orgel:
KMD Adelheid van der Kooi-Wolf, Paderborn

Georg Thauern, Bariton

Die Westfälischen Vokalisolisten
Martha Urban, Gabriele Berger, Hans Hermann Jansen, Georg Thauern

Das Herforder Posaunenquartett
Volker Janssen, Martin Peiffer, Armin Goebel, Dirk Brinkschmidt

Prof. Frank Löhr, Orgelcontinuo

Eintritt: 10 €, erm. 7 €

Geistliche Konzerte in der
Abtei Marienmünster



Samstag, 11. September 2004
20.00 Uhr

Mysterium Mariae

Gregorianik, Gesänge der Hildegard
Lesungen und Improvisationen

Göttinger Choralschola „cantando praedicare“
Gregorianikschola Marienmünster
Ltg. Johanna Grüger
Stephanie und Christoph Haas, Stuttgart

Eintritt 10,- €, erm. 7,- €

Veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V.
in Verbindung mit der Kath. Kirchengemeinde St. Jacobus Marienmünster

Nacht der Gregorianik

am Samstag, den **25. September 2004**, 20.15 Uhr
Pfarrkirche St. Peter & Paul Bad Driburg

zum Abschluss der Reihe „Orgemusik im Sommer“ 2004

20.15 Uhr "Mögen Engel dich behüten"

Psalmen und Hymnen zum Michaelisfest (27.9.)

Programm:

Ingressus: Domine, labia mea aperies

Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde

Invitorium: Deus in adjutorium meum intende

Eile mich, Herr, zu erretten und gedenke meiner nach deiner Gnade

greg. Hymnus: Te splendor et virtus patris

*Dich, Abglanz und des Vaters Kraft, der Herzen Leben, Jesus, dich lobpreise
wir im Engelchor, der stets nur deinem Munde lauscht. Dir stehen tausend
Tausende Feldherrn zur Seite in dichter Schar, voran jedoch Sankt Michael,
der Sieger mit dem Kreuzpanier. Das grauenhafte Haupt des Drachen drückt
er nieder in den Höllenschlund, jagt blitzend aus der Himmelsburg, die sich
empörten wider Gott. Gegen diesen Hoffartsfürsten lässt uns folgen unserm
Feldherrn treu, damit vom Thron des Lammes uns werde verliehen der Glorie
Kranz. Dem ewigen Vater sei der Preis, dem Sohne der vom Tod erstand,
dem Tröster auch, dem heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

John Stainer: Meditation „God so loved the world“

*aus. „The Crucifixion“ Also hat Gott die Welt geliebt, dass er
seinen einzigen Sohn gab. Auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren
werden, sondern das ewige Leben haben.*

Mittelalterliche Klänge in St. Gertrudis

Gregorianik-Schola Marienmünster bereichert am Sonntag Vesper

SÜMMERN. (rd) Im Rahmen der diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten 800 Jahre Sümmern und 500 Jahre Griesenbrauck gastiert am Sonntag, 10. Oktober, 17 Uhr, die Gregorianikschola Marienmünster in der St.-Gertrudis-Kirche Sümmern. Im Mittelpunkt des Programmes steht die Aufführung der gregorianischen St. Michaelis-Vesper. Die Gregorianik-Schola Marienmünster wurde am 1. Adventssonntag

1999 gegründet. Ausgangspunkt war und ist die intensive Beschäftigung mit den vielfältigen Erscheinungsformen der einstimmigen mittelalterlichen Musik, dem so genannten Gregorianischen Choral und eine Wiederbelebung dieser faszinierenden Kultur. Die Musiker bereisen im Jahr Kirchen beider Konfessionen und sehen sich durch die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten aktiv im Dienst der

Verkündigung. Der ökumenische Gedanke steht dabei im Vordergrund ihrer Arbeit. Die Leitung der Gregorianikschola Marienmünster liegt in den Händen des renommierten Detmolder Sängers und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen, der seit 1991 die Kirchenmusik an der Abtei Marienmünster im Kreis Höxter betreut. Der Eintritt zur sonntäglichen Vesper in St. Gertrudis ist frei.



Unter Leitung des Detmolder Sängers und Musikpädagogen, Hans Hermann Jansen, findet am Sonntag eine Michaelisvesper mit der Gregorianik-Schola Marienmünster in St. Gertrudis statt.

Vorbereitungsveranstaltung im JUKZ (HTR)

Vom 08. Oktober 2004

Aktuelle Termine für Sie ausgesucht!

Heute Lust auf ...

... **Kirchen-Konzert?** Die Bürgergemeinschaft Sümmern Griesenbrauck e.V. veranstaltet mit der Gregorianikschola Marienmünster um 17 Uhr ein Konzert in der St. Gertrudis-Kirche Sümmern.

Musik zum Wochenschluß

Ev. Hephata-Kirche am 9. 10. 2004

18.30 Uhr

„Dein Wort ist Licht und Wahrheit“

Eine ökumenische Vesper
mit gregorianischen Gesängen
und Improvisationen

Ausführende: Andreas Laux, Saxophon

Die Gregorianik-Schola Marienmünster

Leitung: Hans Hermann Jansen



Geheimnis gregorianischer Musik faszinierte in der St.-Gertrudis-Kirche

Einen besonderen Beitrag zum Doppeljubiläum Sümmern und Griesenbrauck erlebten die Besucher der Gertrudis-Kirche mit einer gregorianischen St.-Michaels-Vesper. Gestaltet wurde der musikalische Abendgottesdienst von der Gregorianik-

Schola Marienmünster unter Leitung von Hans Hermann Jansen. Als die Schola-Mitglieder erfuhren, dass die Gertrudis-Kirche über eine sehr schöne Orgel verfügt, entschloss sich Jansen spontan, die eigentlich fest gefügte Vesper-Li-

turgie um Orgel-Beiträge zu bereichern. Zum Auftakt spielte er eine Bach-Fantasie. Zum Abschluss waren zwei Stücke von Liszt zu hören. Gregorianische Gesänge sind Lieder, die zu Herzen gehen. Das vermittelte die Schola auch Musik-

liebhabern, die ausschließlich der Choräle wegen in die Kirche gekommen waren. In Zeiten elektronischer Unterhaltung haben die geheimnisvollen Melodien einen besonderen Reiz, dem sich kaum jemand entziehen kann. Foto: Schulz

Berichtserstattung im J K Z vom 12. Oktober 2004

St. Gertrudis-Kirche
Jserlohn-Sümmern
1832 (1895)



Gregorianische
St. Michaels-Vesper

**Anlässlich der
Jubiläumsfeierlichkeiten 2004:
800 Jahre Dorf Sümmern
500 Jahre Ortschaft Griesenbrauck**

Sonntag, 10. Oktober 2004
17 Uhr

**OFFIZIANT:
PFARRER JANUS PLEWNIA**

Gregorianik-Schola Marienmünster
Leitung: Hans Hermann Jansen



Parrkirche St. Nikolaus, Büren, Sonntag, den 7.11. 2004, 17.00 Uhr

In te, Domine speravi

Orgelmusik und Gregorianik

**Gregorianikschola der Abtei Marienmünster
Choralschola des Chorverbandes Büren
Ltg.: Hans Hermann Jansen**

**Orgelmusik des Jesuiten Domenico Zipoli
Orgel, Peter Karner**

**Eintritt frei -
um einen Kostenbeitrag wird gebeten**

18.30 Uhr Vortrag in der Aula des Mauritius Gymnasiums, Büren

Alles zur größeren Ehre Gottes

Der Jesuitenorden und seine Geschichte

**von Dr. Rita Haub,
Referat Geschichte & Medien, Deutsche Provinz der Jesuiten, München**

Gregorianik-Schola Marienmünster

Lateinische Akklamationen und Gesänge

GI Nr. 376 – 379/3

Höxter, am 1. Advent 2004

28. November 2004

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2005 in white text.

2005

Er lebte die Frohe Botschaft

Geistlicher Rat Dechant Josef Schürmeyer ist gestern gestorben

■ Höxter (NW). Der langjährige Pfarrer der katholischen St.-Peter-und-Paul-Gemeinde in Höxter und ehemalige Dechant des Dekanats Corvey, Geistlicher Rat Josef Schürmeyer, ist gestern Mittag nach schwerer Krankheit in Bad Pyrmont gestorben.

Dechant Schürmeyer, der im vergangenen September an seinem 75. Geburtstag in der St.-Peter-und-Paul-Kirche in Höxter mit der Gemeinde die Hl. Messe feiern konnte, war ein Priester, der großes Vertrauen in die Menschen seiner Gemeinde setzte und dem umgekehrt die Menschen in der Pfarrei ebenfalls großes Vertrauen entgegenbrachten. Die Lebendigkeit des Glaubens in der Gemeinde zu fördern war ihm immer ein großes Anliegen. Er selbst ging stets mit gutem Beispiel voran, sodass

man sagen kann, dass er die Frohe Botschaft – das Evangelium – nicht nur verkündete, sondern versuchte, sie auch vorzuleben.

Dechant Schürmeyer wurde am 11. September 1929 in Friedrichsdorf bei Gütersloh geboren. In Paderborn und Freiburg i. Br. studierte er Philosophie und katholische Theologie und wurde am 22. Mai 1956 im Hohen Dom zu Paderborn durch Erzbischof Lorenz Jäger zum Priester geweiht.

Nach ersten Vikarsjahren in Minden und in Witten folgte dann 1958 die Versetzung als Vikar zur St.-Nikolai-Gemeinde in Höxter. Schon zwei Jahre später übernahm er als Pfarrvikar die Betreuung der damaligen Pfarrvikarie St. Peter und Paul in Höxter. Als dann im Jahre 1969 die Pfarrvikarie zur selbstständigen Pfarrei erhoben



Gestorben: Geistlicher Rat Dechant Josef Schürmeyer

wurde, bestellte der damalige Paderborner Erzbischof Lorenz Kardinal Jäger Dechant Schürmeyer auf den ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde zum Pfarrer der neuen St.-Peter-und-Paul-Pfarrei. In dieser Zeit war Schürmeyer bereits Dechant des Dekanats Corvey; die-

ses Amt bekleidete er mehr als 32 Jahre mit vorbildlichem Engagement. Trotz der vielen Verpflichtungen als Dechant vernachlässigte er nie die Seelsorgearbeit in seiner Pfarrei – die Seelsorge bildete immer den Schwerpunkt seines Wirkens.

Am 1. Juli 2001 trat Dechant Schürmeyer in den Ruhestand und hielt, vielen Menschen zur Freude, auch nach seiner Pensionierung Höxter die Treue und half in der Seelsorge in Höxter und im Dekanat Corvey aus. Nicht unerwähnt sollte auch seine Vorliebe für Musik bleiben. Die Musik war für ihn eine Form des Gebets. Und so betätigte er sich gelegentlich auch als Organist, was für die Kirchenbesucher nicht selten zum wahren Ohrenschauspiel wurde.

Dies bleibt in der Pfarrei St. Peter und Paul und im gesamten Dekanat Corvey unvergessen.

Beitrag „Westfalen Blatt“ vom 12. März 2005

Geistlicher Rat Josef Schürmeyer verstorben

Trauer um langjährigen Pfarrer der St. Peter und Paul-Gemeinde und ehemaligen Dechant

Höxter (WB). Tiefe Trauer in Höxter: Im Alter von 75 Jahren verstarb gestern der langjährige Pfarrer der katholischen St. Peter und Paul-Gemeinde in Höxter und ehemalige Dechant des Dekanats Corvey geistlicher Rat Josef Schürmeyer.

Der allseits geschätzte und beliebte Geistliche wurde am 11. September 1929 in Friedrichsdorf bei Gütersloh geboren. Am Ende seiner Gymnasialzeit entschied er sich für ein Studium der Philosophie und der katholischen Theologie. Nach seinen Studien in Paderborn und Freiburg wurde er am 22. Mai 1956 von Erzbischof Lorenz Jäger im Hohen Dom zu

Paderborn zum Priester geweiht.

Seine ersten Jahre als Vikar absolvierte Schürmeyer in Minden und Witten. 1958 wurde er zur St. Nikolai-Gemeinde nach Höxter versetzt. Zwei Jahre später übernahm er als Pfarrvikar die Betreuung der damaligen Vikarie St. Peter und Paul. Als diese 1969 zur selbstständigen Pfarrei erhoben wurde, wurde Schürmeyer auf Wunsch der Gemeinde zu deren neuem Pfarrer bestellt.

Darüber hinaus war geistlicher Rat Josef Schürmeyer mehr als 32 Jahre als Dechant des Dekanats Corvey tätig. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben hier war er immer für seine Gemeinde da. In seine Amtszeit fielen unter anderem der

Neubau des Pfarrheimes, die Renovierung der Abteikirche, der Neubau des Kindergartens und die Renovierung der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Auch die Einrichtung des Sonderkindergartens in

Erkelen ist seiner Initiative zu verdanken.

„Die Christen des Corveyer Landes und des Pastoralverbundes Höxter verlieren einen sehr engagierten Seelsorger, der auch nach seiner Pensionierung in vielen Bereichen der Seelsorge tätig war“, so Pfarrdechant Andreas Kurte, Hermann-Josef Lenz vom Kirchenvorstand der Gemeinde St. Peter und Paul und Hans Hermann Behre als Vertreter des Pfarrgemeinderates.

Immer für die Gemeinde da



Verstarb gestern: geistlicher Rat Josef Schürmeyer. Foto: WB

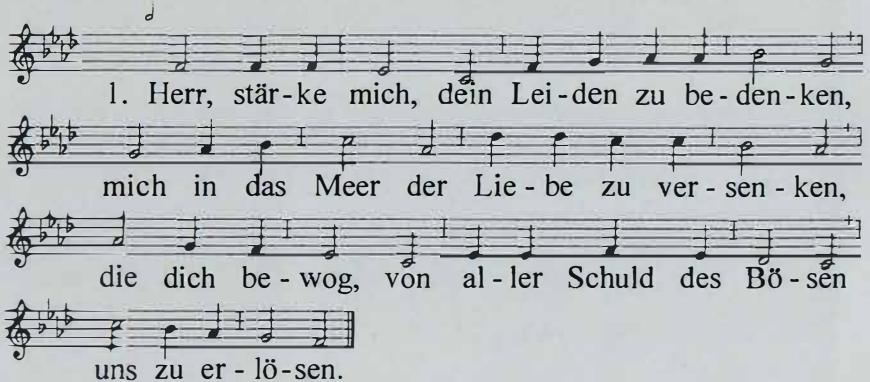


Karfreitag 2005, 25. März 2005 Christuskirche, Schloß Neuhaus

Der Gottesdienst beginnt ohne Glockengeläut,
ohne Orgelvorspiel und in Schweigen!
Sämtliche Gemeindegesänge geschehen ohne Orgelbeglei-
tung und werden von der Kantorin angestimmt.
Dies alles geschieht zum Zeichen der Trauer über den Tod
Jesu, den unsere Schuld an das Kreuz gebracht hat.

Eröffnung:

• Lied:



1. Herr, stärke mich, dein Lei-den zu be-den-ken,
mich in das Meer der Lie-be zu ver-sen-ken,
die dich be-wog, von al-ler Schuld des Bö-sen
uns zu er-lö-sen.

2. Vereint mit Gott,
ein Mensch gleich uns auf Erden
und bis zum Tod
am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt
gemarkert und zerschlagen,
die Sünde tragen:

3. welch wundervoll
hochheiliges Geschäft!
Sinn ich ihm nach,
so zagen meine Kräfte,
mein Herz erbebt;
ich seh und ich empfinde
den Fluch der Sünde.

- Anrede
- Kyrie und Psalm 51 (im Wechsel zwischen Pfarrer und Schola)
- Tagesgebet

Wortgottesdienst:

- Alttestamentliche Lesung: Jesaja 53, 1 – 12
- Schola: Psalm 22
- Epistel: 2. Korinther 5, 14 – 21
- Schola: Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz. Deshalb hat Gott ihn erhöht
und ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Liturgische Nacht in der Klosterkirche Kappel



Stille
Besinnung
Bildung

beten – hören – schweigen – singen – gehen



20./21. Mai 2005
Haus der Stille und Besinnung
8926 Kappel am Albis

Ein Haus der Evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich

Nachtwache in der Klosterkirche Kappel

20./21. Mai 2005

20 Uhr	beten	Abendmahlsgottesdienst
21 Uhr	hören	Einführung in die Themen «Harmonie» und «Trinität» mit Dorothea Wiehmann Giezendanner
22 Uhr	singen	von alten und neuen Liedern mit Hans Hermann Jansen
23 Uhr	gehen	ein Weg in die Stille mit einander
24 Uhr	hören	Bachs Lautenwerk I mit Axel Wolf, Laute
1 Uhr	schweigen	Entfaltung der Innerlichkeit mit sich und Gott zu sein
2 Uhr	beten	in der Ruhe der Nacht mit Texten und Gedanken zum Thema Trinität und Harmonie
3 Uhr	hören	Bachs Lautenwerk II mit Axel Wolf, Laute
4 Uhr	gehen	sich auf den Weg machen mit einander
5 Uhr	schweigen	von der Kunst mit sich und Gott zu sein
6 Uhr	singen	Musikalisches Morgenlob mit der Gregorianik-Schola Marienmünster
6.30 Uhr	Frühstück im Klosterkeller	

Sie sind frei, in den stündlichen Pausen dazu zu kommen oder zu gehen.





Die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey verzauberte die Zuhörer am Freitag im Dom St. Peter und Paul.

Konzertsommer in Zeitz

Musik in Dom und St. Michael

Zeitz/MZ. Auf ihrer Sommerkonzertreise gastierte die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey am Freitagabend im fast bis auf den letzten Platz besetzten Dom St. Peter und Paul und begeisterte sein Publikum mit seinen faszinierenden Klangwelten der Gregorianik und Saxophon-Improvisationen. ,

Am Sonntagnachmittag genossen rund 40 Zuhörer in der Michaeliskirche von Zeitz Interpretationen von barocker und klassischer Kammermusik. Dargeboten wurde sie am Klavier von Reinhard Glende und Arnold Riesthuis auf der Blockflöte.

Zeitz, den 25.08.05

Sehr geehrter Herr Trompetter,

wie versprochen sende ich Ihnen den in unserer Tageszeitung erschienenen Artikel über Ihr Konzert, sowie gleichzeitig über das Konzert in der Michaeliskirche.

Seien Sie herzlich begrüßt von

Dietrich

Brigitte Beckert

Programm für die Andacht zum Wochenschluß in der Stadtkirche Treysa am 20.11.2005, 18.30 Uhr:

gregorianisch

*„In te Domine speravi, non confundar in aeternum“
(nach dem ambrosianischen Hymnus)
„Auf dich setze ich meine Zuversicht,
laß mich nicht zu Schanden werden“*

Begrüßung und Hinführung

Joh. Sebastian Bach
(1685 - 1750)

*Präludium in h-Moll
für Orgel*

gregorianisch

*„Requiem aeternam“
Antiphon und Psalmverse der Totenliturgie*

Tractus II „De profundis clamavi“

*De profundis clamavi ad te, Domine, exaudi vocem meam.
Fiant aures tuae intendentes in vocem deprecationis meae.
Si iniquitates observaveris, Domine, quis sustinebit?
Quia apud te propitiatio est et propter legem tuam
sustinui te, Domine.*

*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, erhöre meine Stimme.
Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
So du willst, Herr, Sünden zurechnen, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte, o Herr.*

Georg Böhm

*Choralpartita „Ach wie flüchtig, ach, wie nichtig“
für Orgel*

Text - Gedanke – Meditation

Gregorianisches Requiem in Abteikirche Marienmünster

Anspruchsvolles Benefizkonzert am Sonntag

Marienmünster (WB). Das Ende des kirchlichen Jahres ist in vielfältiger Weise dem Gedenken an die Verstorbenen gewidmet, nicht ohne Grund, denn aus einem gesunden Verhältnis zum Tod kann sich ein gutes Verhältnis zum Leben entwickeln. In der Musik sind neben den dunklen Klangfarben vor allem tröstliche Elemente vorhanden, die dem Zuhörer helfen und ihn stärken. Solche eindringlichen Erfahrungen dokumentieren sich besonders klar in der Kraft und Schönheit der mehr als 1000 Jahre alten Gregorianischen Gesänge. So werden am Sonntag, 20. November, um 16 Uhr zwei Gregorianikgruppen auf Einladung der Musikfreunde in der Klosterkirche Marienmünster mit Gregorianik zu hören sein.

Unter der Leitung von Hans Hermann Jansen erklingen Teile aus der gregorianischen Requiem-Liturgie und Improvisationen über gregorianische Themen. Nach erfolgreichen Konzerten in der Schweiz und Polen in diesem Jahr

wird die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey mit den Mitgliedern der Schola des Chorverbands aus Büren eine größere Besetzung erreichen, die dem Wesen der Gregorianik entspricht. An der historischen Joh-Patroclus-Möller-Orgel (erbaut 1736-38) wird der Rietberger Konzertorganist Engelbert Schön drei Werke beisteuern, Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in h-Moll, Georg Böhms Choralpartita »Ach wie flüchtig, ach, wie nichtig« und Choralvariationen über »Mein junges Leben hat ein End« des niederländischen Komponisten und »Organistenvaters« Jan Pieterseon Sweelinck. Es wird ein Eintritt erhoben. »Da es sich um ein Benefizkonzert für die Abtei handelt, wird ein Besuch allen Freunden des Klosters empfohlen«, so ein Sprecher. Reservierungen sind wie immer bei der »Tourist-Info« der Stadt Marienmünster unter ☎ 05276/989818 sowie im Büro der Musikfreunde (☎ 05231/23493) möglich.



Unter der Leitung von Hans Hermann Jansen erklingen | gregorianischen Requiem-Liturgie und Improvisationen
beim Benefizkonzert in der Abteikirche Teile aus der | über gregorianische Themen.
Foto: WB



„Requiem aeternam“: Die Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey verstärkt durch die Choralchola Büren.

FOTO: BURKHARD BATTRAN

Erhabenheit und Demut

Gregorianik-Schola singt in der Abtei Marienmünster

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Marienmünster.** Diesmal in Zivil und ohne Mönchsgewänder präsentierte sich am Sonntag in der sehr gut besuchten Abteikirche des Klosters Marienmünster die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey. Der Gesang war aber auch ohne Kutten vollkommen gregorianisch.

Gregorianik ist der einstimmige, liturgische, lateinische Gesang des frühen Mittelalters. Komponisten waren oftmals Mönche, die als Verfasser anonym geblieben sind. Seit dem 9. Jahrhundert sind die gregoriani-

schen Choräle eine feste Gattung der kirchlichen Musikgeschichte.

Im Mittelpunkt des Konzerts am Sonntag stand das gregorianische „Requiem aeternam“. Der zehnköpfigen Schola gelang es, gleichwohl Erhabenheit als auch Demut in ihren Gesang zu legen und die Mauern der Abteikirche von beseelten Klängen widerhallen zu lassen.

Für dieses Konzert war die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey durch zusätzliche Stimmen der Choralchola des Bürener Chorverbandes verstärkt worden. Die musikalische Leitung hatte Chorleiter Hans-

Hermann Jansen, der auch die verzierten Solosequenzen sicher ausführte.

Die gregorianischen Choräle wechselten mit geistlicher Orgelmusik von Bach, Böhm und Pieters. Die historische Orgel von 1738 bediente der Rietberger Organist Engelbert Schön. Er war für den Bürener Kantor Peter Karner eingesprungen, der am 11. Oktober bei einem tragischen Autounfall 38-jährig ums Leben gekommen war. Karner war als Regionalkirchenmusiker auch beim Erzbistum angestellt und dort für die Weiterbildung von Kirchenmusikern zuständig.

NW 22.11.05

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A large, solid green rectangular box centered horizontally on the page.

2006

Festgottesdienst zur Pfarreinführung von Pfarrer Oliver Peters



Sonntag Invokavit
(1. Sonntag der Fasten- und Passionzeit)

5. März 2006

Christuskirche Schloß Neuhaus

Ich lade Sie und Ihren Partner
zu unserem

Kreisfest

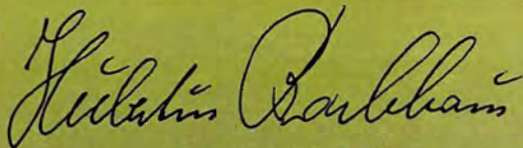
in Beverungen-Wehrden
am Freitag, dem 18. August 2006,
ab 16.00 Uhr

ganz herzlich ein.

Mit einem abwechslungsreichen Programm
stellen wir Ihnen
das malerisch an der Weser
in einem Landschaftspark
gelegene frühbarocke Schloss vor.

Erleben Sie das Haus
der Freiherren von Wolff-Metternich,
aus dem ein Fürstbischof
und drei Landräte hervorgingen!
Schloss, Park und der romantische Droste-Turm
waren Lieblingsaufenthalte
der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff.

Ich freue mich
auf einige frohe Stunden mit Ihnen!



Hubertus Backhaus
Landrat

Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 15 Euro pro Person,
den Sie bitte nachmittags im Schlosshof oder an der
Abendkasse am Festzelt auf dem Fährplatz entrichten.
Jugendliche zahlen keinen Beitrag.

Bitte senden Sie die Antwortkarte bis zum 4.8.2006 zurück!

Nachmittagsprogramm

ab 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Schlosshof

„Lieder zwischen Leib und Seele“
mit „Gegenwind“

ab 17.00 Uhr im Schlosshof

Gregorianik und Jazzimprovisation

17.00 und 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

Schlossführung

16.15 bis 18.15 Uhr alle 15 Minuten ab Schlosstreppe

Literarisch-historische Parkführung

17.15 Uhr und 18.00 Uhr ab Schlossbrücke

Besichtigung der Kreis-Abfallentsorgungsanlage

Busabfahrt: 16.45 und 17.45 Uhr an der Kirche

Die Programmpunkte dauern jeweils ca. 30 Minuten.
Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl der Schlossführungen
melden Sie sich bitte an der Kasse (Kartenausgabe) an!

Abendprogramm im Festzelt

19.00 Uhr Einstimmung
Gospelchor Beverungen

19.30 Uhr Begrüßung
Landrat Hubertus Backhaus

20.00 Uhr Abendessen
Warmes Büfett und Salatvariationen,
zubereitet von
der örtlichen Gastronomie und dem
Landfrauen-Service Höxter-Warburg

21.00 Uhr Musikalische Unterhaltung
Chansontheater fortepiano

Jeanette Giese, Volker Schrewe,
Eddy-Teger-Trio und Saxophon

LITURGISCHE NACHT IN DER KLOSTERKIRCHE KAPPEL

Freitag/ Samstag, 25./26. August 2006

beten – singen – schweigen – hören – gehen
„Der Erde verbunden sein....“



Einladung zum 7. Gregorianik-Seminar in der Abtei Marienmünster:

Termin: 29. September - 1. Oktober 2006

Referenten/Dozenten: Pfarrer Oliver Peters, Schloß Neuhaus
Hans Hermann Jansen, Detmold/Marienmünster

Zielgruppen: Dieser Kurs richtet sich an Anfänger, neugierige Grenzgänger, aber auch an erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger, die Interesse und Einfühlungsvermögen für die Themen des Gregorianischen Chorals besitzen.

Themen: Psalmen und Lobpreis, lateinisch und deutsch
Grundlagen und Singweisen, Modi
Stundengebet, Gesänge zum Ende des Kirchenjahres
Von der Humilitas – Demut

Kosten: 50 € Kursgebühr

Unterbringung: Entweder im ehem. Klostergebäude (Abtei) 10 € p. P/N
oder im Hotel Restaurant Klosterkrug (Fam. Weber) 05276 98950



*»Geistliche Kirchengesäng«
nach Melodien des Paderborner
Gesangbuchs von 1609*

*Erstaufführung einer Rarität aus frühbarocker Zeit –
Rekonstruktionen für Chöre, Solisten und Instrumente.*

Mi. 6. Dez. 2006 19.30 Uhr Propsteikirche Dortmund

Do. 7. Dez. 2006 19.30 Uhr Hoher Dom zu Paderborn

Domchor Paderborn · Gereon Krahforst (Orgel) · Arno Paduch (Zink) · ColVoc Detmold/
Leipzig · Eranos-Ensemble für Alte Musik · Gregorianik-Schola Marienmünster/Corvey ·
Leitung: Domkapellmeister Theodor Holthoff, Prof. Frank Löhrr, Hans Hermann Jansen.

Eintritt (nur Abendkasse): 8,00 € | ermäßigt 5,00 €

Kooperationspartner: Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. | Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn | Erzbistum Paderborn.

Das Programm berechtigt zum Eintritt

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2007 in white text.

2007

KLANG – BILD – KLOSTER

Ein sommerliches Musik-Festival

vom 27. Mai – 16. September 2007

in der und um die Klosterregion Paderborn-Höxter

Höxter-Corvey, Falkenhagen, Paderborn, Marienmünster, Büren-Holthausen, Lage, Lemgo, Vlotho und Willebadessen



Ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V.
in Verbindung kommunalen Kulturinitiativen und örtlichen Veranstaltern. Gefördert u. a. durch

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sparkasse.
Gut für die Region.



KLANG - BILD - KLOSTER PROGRAMM 2007:

Sonntag, 27. Mai	Marienmünster ▶ ehem. Abteikirche Chor- und Orgelkonzert I ▶ Johann Sebastian Bach ▶ Heinrich Schütz ▶ G. Pierluigi da Palestrina u. a. ▶ Jugendkantorei Gütersloh, ▶ Sigmund Bothmann (Leitung und Orgel)	16 Uhr
Sonntag, 10. Juni	Lemgo ▶ Ev. Marienkirche Chor- und Orgelkonzert II ▶ Claudio Monteverdi ▶ Johannes Brahms ▶ Johann Sebastian Bach ▶ Berliner Vokalensemble ▶ Prof. Bernhard Stegmann (Leitung) nn. an der hist. Slegel/Scheerer-Orgel (1587)	11.30 Uhr
Sonntag, 1. Juli	Höxter-Corvey ▶ ehem. Kloster- und Abteikirche Orgelbesichtigung und Mittagskonzert ▶ Johann Sebastian Bach ▶ Dietrich Buxtehude ▶ Hans Hermann Jansen an der hist. Schneider-Orgel (1688)	11.30 Uhr
Sonntag, 1. Juli	Büren-Holthausen ▶ ehem. Klosterkirche Orgelkonzert ▶ Inauguration der renovierten Barock-Orgel ▶ Pachelbel ▶ Bach ▶ Improvisationen ▶ Christoph Grohmann (Rheda) an der hist. Orgel (1764)	16 Uhr
Freitag, 6. Juli	Willebadessen ▶ Klosterhof Eröffnungskonzert des Kultursommers 2007 ▶ a summer of love - Musik aus dem Jahre 1967 ▶ Junge Solisten und Dozenten der Universität Paderborn, Fachbereich Kulturwissenschaften ▶ ProjektChor aus „cantus novus“ Detmold und ▶ „United Voices“ der Johannes-Brahms Schule Detmold	20 Uhr
Montag, 16. Juli bis Mittwoch, 25. Juli	Marienmünster ▶ ehem. Abtei, Klostergelände 1. Sommerakademie für Bildhauer ▶ Figürliches Arbeiten Anmeldung und Informationen unter www.fabian-rabsch.de	
Freitag, 3. August	Willebadessen ▶ ehem. Klosterkirche Barockwerkstatt ▶ Musik aus dem frühen 17. Jahrhundert ▶ Eranos-Ensemble für Alte Musik ▶ Arno Paduch, Zink ▶ Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey	20 Uhr

Samstag, 4. August	Falkenhagen ▶ ehem. Klosterkirche Barockmusik ▶ Scheidt ▶ Buxtehude ▶ Praetorius ▶ Hassler ▶ Eranos-Ensemble für Alte Musik ▶ Frank Lühr (Hamburg)	20 Uhr
Sonntag, 5. August	Büren-Holthausen ▶ ehem. Klosterkirche Barockmusik ▶ Programm wie am 4. August	16 Uhr
Sonntag, 12. August	Marienmünster ▶ ehem. Abteikirche Salve Regina ▶ Musik zum Marienfest ▶ Eranos-Ensemble für Alte Musik - Zum 879. Weihtag der Kirche und des Klosters am 15.8.1128	16 Uhr
Sonntag, 19. August	Lage/Lippe ▶ Ev. ref. Marktkirche Musik in der Kirche für Kinder ▶ Geschichten rund um die Orgel ▶ Volker Stenger (Lage) an der historischen Fincke-Orgel (1707 erbaut und 2006 restauriert) ▶ Hans Hermann Jansen Rezitation und Moderation	17 Uhr
23.-26. August	<i>Exkursion: Salem, Kappel (Zürich) Spuren der Zisterzienser</i> ▶ Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey ▶ Studierende der Universität Paderborn	
Sonntag, 26. August	Paderborn ▶ ehem. Klosterkirche am Abdinghof 500 Jahre Abdinghofer Graduale ▶ Gregorianik, Vokalphonie und Improvisationen ▶ Col Voc Detmold-Leipzig ▶ Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey ▶ Studierende der Universität PB	19.30 Uhr
Samstag, 1. September	Marienmünster ▶ ehem. Abteikirche Orgelkonzert ▶ Johann Sebastian Bach und ▶ Dietrich Buxtehude Martin Lückert (Frankfurt/M.) an der hist. Möller-Orgel (1738) im Rahmen des Orgelinterpretationsseminars	20 Uhr
Sonntag, 2. September	Büren Holthausen ▶ ehem. Zisterzienserinnenkloster Orgelkonzert ▶ Johann Sebastian Bach und ▶ Dietrich Buxtehude Martin Lückert (Frankfurt/M)	16 Uhr
Freitag, 7. September	Willebadessen ▶ Kreuzgang im ehem. Klostergebäude Sommerserenade ▶ Chor und Klaviermusik von ▶ Joseph Haydn und ▶ Giacomo Rossini ▶ Ikukio Nagai (Klavier) ▶ Vokalensemble Brakel ▶ Matthias Koch (Leitung)	20 Uhr
Sonntag, 9. September	Marienmünster ▶ ehem. Abteikirche Konzerte und Führungen ▶ am Tag des Offenen Denkmals	ab 11 Uhr
Sonntag, 16. September	Vlotho ▶ ehem. Klosterkirche, heute Ev. Kirche St. Stephanus Oratorienkonzert ▶ Joseph Haydn ▶ Die Schöpfung ▶ Kantorei St. Stephanus ▶ Bielefelder Sinfoniker ▶ Vokalsolisten ▶ Wolfgang Bahn (Leitung)	17 Uhr
Nachklang: Sonntag, 30. Sept.	Marienmünster ▶ ehem. Abteikirche „Mögen Engel Dich behüten“ ▶ Orgelmusik und Gregorianik zum Abschluß des Gregorianik-Seminars	16 Uhr
Ausblick	Freitag, 5. Oktober Paderborn ▶ Diözesanmuseum Chorkonzert „media vita“ innerhalb des Festivals „Musica sacra 2007“	20 Uhr

Anmerkungen und Hinweise: ▶ Reservierungen und weiterführende Hinweise erhalten Sie im Internet unter ▶ www.musikfreunde.org oder im ▶ Büro der Gesellschaft der Musikfreunde Marienmünster ▶ Tel: 05231 23493.

Kloster Willebadessen

Kultursommer 2007

a summer of love

Musik
Kunst
Literatur
& mehr



Freitag 6. Juli, Klosterhof 20 Uhr
Eröffnungskonzert „a summer of love“

Sommerfest mit Musik aus dem Jahre 1967
mit der Rockband „Feedback“ der Universität Paderborn,
Leitung: Bernhard Weber
Vokalformationen (u.a.: cantus novus)

Freitag 3. August, Klosterkirche 20 Uhr
Barockwerkstatt „media vita“

mit dem Eranos-Ensemble für Alte Musik
Leitung: Prof. Frank Löhr
Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Leitung: Hans Hermann Jansen

Freitag 7. September, Kreuzgang 20 Uhr
Sommerserenade

Chor und Klaviermusik von Haydn bis Rossini
mit dem Vokalensemble Brakel
Ikuko Nagai, Klavier / Leitung: Matthias Koch

Samstag 6. Oktober, Reitscheune 20 Uhr
Abschlussveranstaltung „ Keep on swingin `“

die Big Band der Universität Paderborn
Leitung: Bernd Rößler
und die Rock - Folkgruppe „ Melancoustics“

In den Pausen erwartet Sie Gutes für Leib und Kehle.

Musikgeschichte als ein klangliches Erlebnis

Gregorianikschola Marienmünster beim Sommerkonzert in stimmungsvoller Kirche

Marienmünster/Willebadessen (nn). »Media vita – Mitten im Leben«, unter diesem Titel steht das Geistliche Konzert am Freitag, 3. August, in der ehemaligen Klosterkirche St. Vitus in Willebadessen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.

»Media Vita« ist zugleich der Titel einer CD und Notenausgabe, die im Zusammenhang mit diesem Konzert hergestellt wird. Es geht um die ältesten erhaltenen Kirchenlieder aus dem Bistum Paderborn aus dem Jahre 1609, die von den Hochschullehrern Prof. Frank Lohr und Hans Hermann Jansen aus alten Quellen wiederhergestellt werden.

Der Paderborner Bonifatius-Verlag hat dieses Projekt ins Leben gerufen, das wichtige Beiträge zur regionalen Kirchenliedgeschichte erfahrbar machen soll. Die Musiker des Eranos-Ensembles für »Alte Musik« und die Gregorianikschola Marienmünster-Corvey (Leitung: Hans Hermann Jansen) sind die geeigneten Spezialisten, denn sie widmen sich seit Jahren auf ihren Reisen diesen unentdeckten Schätzen der Vergangenheit. Auf den Spuren Dietrich Buxtehudes gelangten sie bis

nach Helsingör und Helsingborg. Diesmal lassen sie in einem spannenden Gesprächskonzert zusammen mit dem Zink-Virtuosen Arno Paduch und der Barockflötistin Sandra Niermann Musikgeschichte zu einem klanglichen Erlebnis werden. Die Vokalsolisten sind Studierende der Musikhochschulen Hannover und Detmold.

Dirigent Frank Lohr kann dabei auf eine beeindruckende künstlerische Laufbahn zurückblicken. Er studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Hamburg, Kurse bei Menahem Pressler (Klavier), Thomas Brandis (Kammermusik), Matthias Husmann (Dirigieren), Bob van Asperen (Cembalo) und Martin Lückner (Orgel) ergänzten sein Studium. Neben seiner solistischen Tätigkeit mit Vorliebe für historische Tasteninstrumente arbeitete er als Pianist bzw. Dirigent auch mit Jessye Norman, Zubin Mehta, Donald Runnicles, Israel Philharmonic Orchestra, Radio-Philharmonie Hannover, Hamburger Symphoniker, Kammerchor St. Petersburg, Orféon Navarro Reverter Valencia zusammen und leitete Einstudierungen für Giuseppe Sinopoli, Terry Edwards, Eiji Oue und Jonathan Nott.

Er gastierte bei der Musiktheater-Biennale, dem Schleswig-Holstein-Festival und dem internationalen Jacques-Offenbach-

Festival und arbeitete für TV-Produktionen des ZDF und NDR.

Seit 1997 leitet Frank Lohr das Ahrensburger Kammerorchester, seit 2003 den Bergedorfer Kammerchor. Er erhielt den Kulturpreis seiner Heimatstadt Neuwied sowie den Lions-Förderpreis. Be-

reits 27-jährig wurde er Professor für Dirigieren. Nach seiner Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen Hamburg, Bremen und Frankfurt wurde er im April 2005 als Professor für Chor- und Orchesterleitung an die Musikhochschule Hannover berufen.

Unterstützt werden die Klosterkonzerte in der Region durch den Landschaftsverband Westfalen Lippe, den Energieversorger RWE und die Sparkasse Höxter.

Eintrittskarten gibt es beim Verkehrsverein Willebadessen, bei der Tourist-Info und Abendkasse.



Lassen ihre schönen Stimmen erklingen beim Sommerkonzert in der stimmungsvollen ehemaligen Klosterkirche und heutigen Katholischen Pfarrkirche St. Vitus in Willebadessen. Die Sänger der Gregorianik-

schola Marienmünster (v. li.): Ferdi Pollmann, Wolfgang Unger, Heinz Trompeter, Oliver Peters, Horst Schütte, Fabian Rabsch, Klaus Schmidt und Hans-Hermann Jansen.

16.7.07

Lokale Kultur

NR. 194, MITTWOCH, 22. AUGUST 2007

Einstimmig, nicht eintönig

Gregorianische Gesänge im Ubbedisser Montagskonzert

VON MICHAEL BEUGHOLD

■ **Bielefeld-Ubbedissen.** Die von Barbara Grohmann-Kraaz geführte »Montagskonzert«-Reihe in der ev. Kirche Ubbedissen ist ein Hort für besondere Klanglichkeit. Nach dem Frauenstimmensemble »canta filia« sorgte diesmal die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey für ein ganz eigenes Hör-Erleben abseits musikalischer Geschäftigkeit, voller Ruhe und spiritueller Sammlung.

Eine Konzertstunde mit lauter einstimmigen gregorianischen Gesängen, Hymnen und Sequenzen, wie sie vor 500 Jahren ein Graduale aus dem Paderborner Benediktinerkloster Abdinghof versammelt hat, muss ganz und gar nicht eintönig sein. Die einnehmende Vermittlung durch Leiter Hans Hermann Jansen und die Hingabe-Kompetenz und Klangschönheit seiner achtköpfigen Schola machten das Sich-Einfühlen leicht und

hinter dem scheinbar eng begrenzten Formelbestand den kreativen Reichtum dieser Musik spürbar. Ungemein flexibel folgen die melodischen und dynamischen Auf- und Abschwünge dem Sprachfluss und Satzbau (wobei als lokale reformationszeitliche Eigenart im Hymnus »Media vita« gar ein deutschsprachiges »Christ ist erstanden« eingefügt war). Durch Lage und Stimmenzahl bewirkte Hell-Dunkel-Kontraste unterstreichen ebenso den Textgehalt wie die oft beschwingten Schlussabschnitte.

Dazu kamen wunderschöne instrumentale Farbtupfer: Etwa vom auf einen Ton gestimmten Monochord so luftig-hauchart wie von einer Aolsharfe. Oder vom – gar kein Stilbruch! – Saxophon.

Hat es 1841 doch schon Hector Berlioz für seine »großartige, sozusagen priesterliche Ruhe« und »eine Klangfülle am Rande des Schweigens« ge-

rühmt und in unseren Tagen »Magnificat« gleichsam ordiniert. Mit großer stilistischer Einfühlung nahm Anna Bergemann-Sigmund gregorianische Wendungen auf und spann sie improvisatorisch weiter. Was sich am Ende des »Salve festa dies« frappierend an einem gesungenen »Orgelpunkt« rieb, während es den Kirchweih-Hymnus »Caelestis urbs Jerusalem« mit einer endlosen Zweistimmen-Girlande schmückte.

Gleiches galt orgelseitig für das Wechselspiel der liturgischen Alternativ-Praxis. Mit entsprechenden Orgelversetzen von Hans Buchner und Samuel Scheidt klinkte sich Barbara Grohmann-Kraaz an der Standorgel ein und ließ besonders in Scheidts Magnificat, dem Lobgesang Marias, frühbarocke Kolonierung und Kontrapunkt von klangherber Spielfreude hören.

Eine nachschwingende Begegnung mit einer ferner Klangwelt.

Meditatives Klangerlebnis

Gesänge aus dem »Paderborner Graduale« aufgeführt

Von Matthias Lücke

Paderborn (WV). Als Festung geistiger Versenkung zu meditativer Musik ragte am Sonntagabend die Abdinghofkirche aus dem geschäftigen und lautstarken Paderborner Treiben rund um den NRW-Tag heraus. Anlass hierfür war der Geburtstag eines ganz besonderen Buches. Genau 500 Jahre ist es her, dass ein Mönch des Paderborner Benediktinerklosters am Abdinghof das »Paderborner Graduale«, eine kunstvoll und reich verzierte Sammlung verschiedenster Kirchengesänge zum jeweiligen Kirchenfest fertig stellte.

Diese musikhistorische Kostbarkeit stand nun im Mittelpunkt des unter der Leitung von Hans Her-

mann Jansen veranstalteten Konzerts »Media Vita I«. Solisten des Vokalensembles »Col-Voc« (Detmold/Leipzig), Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey, Studierende der Fachschaft Musik der Uni Paderborn sowie das Blockflötenquartett »Il suono infinito« boten ein reichhaltiges Programm.

Der Hauptfokus lag dabei auf einigen erlesenen, den beiden größten kirchlichen Festen Ostern und Weihnachten zugehörigen Gregorianischen Gesängen des Graduale, wobei sich der kompositorische Ambitus bis in die Gegenwart spannte. Wunderbar die Kontraste etwa zwischen den klangprächtig polyphonen Chorkompositionen eines Josquin des Pres mit ihren melismatischen

Verzweigungen und den experimentellen, sowohl ein- als auch mehrstimmigen Klangschöpfungen für Flöte eines Jörg Partzsch. Eindrucksvoll auch die Collagen, in denen vokal oder instrumental wiedergegebene Zitate älterer und jüngerer geistlicher Werke Bachs, Strawinskis oder Messiaens mit Beats vom Band verschmolzen. Wohltuend ebenfalls die informative, lockere und völlig ungezwungene Moderation Jansens, der besonders das kontemplative Moment des Konzerts hervorhob.

Fortsetzungen dieses intimen Klangerlebnisses gibt es am 5. Oktober um 20 Uhr im Diözesanmuseum und am 2. November um 19.30 in der Kapelle im Mutterhaus der Vinzentinerinnen an der Busdorfkirche.



**Geistliche Konzerte in der
Abtei Marienmünster**

**Sonntag, 30. September 2007
16.00 Uhr**

Michaelis-Vesper
zum Abschluß des 8. Gregorianik-Seminars

Gregorianik und Orgelwerke

**Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey
Leitung und Orgel: Hans Hermann Jansen**

Eintritt frei

Veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde in Verbindung mit der Kirchengemeinde
St. Jakobus Marienmünster – Karten: Tourist-Info Marienmünster, Tel: 05276 989818



43 8.10.2007

Außergewöhnlicher Ort: Die Künstler aus der Paderborner Uni, von der Gregorianik-Schola sowie vom Ensemble ColVoc genossen ihren Auftritt im Diözesanmuseum, das mit seiner tollen Akustik begeisterte.

FOTOS: JUTTA STEINMETZ

Fast schon himmlische Klänge

Musica sacra ließ das Abdinghofer Graduale lebendig werden

VON JUTTA STEINMETZ

■ Paderborn. Um eine solche Akustik dürfte mancher Konzerthaus-Chef die Paderborner beneiden. Und dabei handelt es sich um einen ganz anderen Musentempel, in dem am Freitagabend die dritte Aufführung in der Reihe *Musica sacra* unter dem Motto „*Media Vita II - Das Abdinghofer Graduale von 1507*“ über die Bühne ging.

Wobei der musikalische Tatort, das Diözesanmuseum, ja gar keine Bühne hat. Doch die war auch gar nicht nötig, als die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey, die Vokalsolisten ColVoc Detmold-Leipzig zusammen mit Studierenden der Fachschaft Musik von der Uni Paderborn und dem Blockflötenquartett „Il suono infinito“ Kompositionen zu Gehör brachten, die einerseits das berühmte, genau 500 Jahre alte Graduale des Klosters Abdinghof erlebbar machten, andererseits aber mit den Werken von Jörg Partzsch bis in die Gegenwart reichten. Denn so befand sich inmitten des Klangkörpers der illustre Kreis der Zuhörer.

Die Akustik und die Architektur des Museums ermöglichten ein spannendes, anspruchsvolles musikalisches Experiment: Die Sänger der Gregorianik-Schola im Souterrain, das Ensemble ColVoc im zweiten Stockwerk kaum zu sehen, ein Flötist, dessen Standort sich nur durch zufällige Spiegelungen in Vitrinen errahnen ließ, und ein Saxophonist, der aus dem Verborgenen



Alles andere als irdisch: Auch vor dem Paradiesportal des Domes ließen die Sänger der Gregorianik-Schola ihre Stimmen erklingen.

nen ertönendes Sopransaxophon erzeugten ein ungewöhnliches Spannungsfeld.

Apropos ColVoc: Die Solisten Yves M. Kiffner, Hans Hermann Jansen, Manuel König und Eckhard Thiel ließen sich bei ihrer ausführlichen Darbietung der Gesänge aus dem Abdinghofer Graduale, welches leibhaftig und an prachtvoller Stelle aufgeschlagen unterhalb der Figuren, die Fürstbischof Clemens August 1736 übrigens anlässlich

ment, der nicht jedem gefallen kann und muss.

Und auch Flötist (und Komponist) Jörg Partzsch und seine Mitstreiter beherrschten ihre Instrumente, wie sie mit den Stücken „Symposion II für Flöte solo“ und „Lauda Zion salvatorem“ für drei Vokalsolisten und Flötenquartett eindrucksvoll unter Beweis stellten. Erweiterungen der klanglichen Möglichkeiten durch ein Hineinsingen oder das gewiss nicht einfache Aneinanderreihen trillernder Töne mag ein musikwissenschaftlicher Exkurs sein; der aber wirkte aufgrund seines experimentellen Charakters zumindest an diesem Abend, der vor allem im Zeichen des Abdinghofer Graduales stehen sollte, befremdlich. Und somit war für die Zuhörer zwischen den unterschiedlichen Stilen immer wieder ein geduliges Umschalten angesagt.

**Authentisches Erlebnis
mittelalterlicher Musik**

Nicht umschalten, sondern umziehen durften die Lauschenden am Schluss. „Gehet hinaus in die Welt“, umschrieb Hans Hermann Jansen – übrigens als einer der vier ColVoc-Solisten und als Leiter der Gregorianik-Schola gleich in Doppelfunktion aktiv – den Standortwechsel, wobei die Welt an diesem Abend das Paradiesportal des Domes und danach die Bartholomäuskapelle war. Auch hier erklangen Gesänge aus dem Graduale – ein wunderschönes authentisches Erlebnis mittelalterlicher Musikkultur.

der 900-Jahrfeier zu Ehren des Liborius in Auftrag gegeben hatte, vor ihnen prangte, von diesem Umfeld gern inspirieren. Ihre stimmliche Präzision begeisterte: Vom tiefen Bass bis zum Kontratenor umfassten die vier ein derart breites Tonspektrum, dass eigentlich weitere Instrumente nicht gebraucht wurden. Auch wenn dann ab und zu doch zu den alten Klängen als zarte Begleitung ein (modernes) Saxophon erklang – ein Experi-

Festakt Corvey, 21.10.2007, 11.30

Programm:

- Die gregorianische Antiphon "Stetit angelus juxta aram templi" aus der Michaelis-Vesper mit dem Psalm 109 "Dixit Dominus"
- Die Antiphon zum Introitus am Michaelis-Fest "Benedicite Dominum omnes angeli eius" nach Psalm 102, 20 V.1
- Eine Improvisation über die Sgraffiti in der Westempore mit der Schola, einem Monochord und jungen Studierenden der Universität Paderborn.
- "Clare sanctorum senatus", Hymne aus dem Abdinghofer Graduale von 1507

Über den Zweck dieser Inschrift können nur Vermutungen angestellt werden (Freis). Auch sind nicht alle Zeichen eindeutig zu bestimmen.

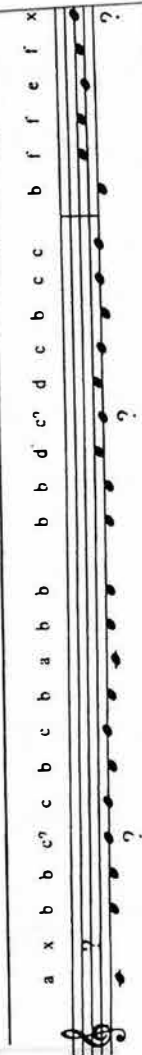


Abb. 48: Übertragung der ersten Zeichen der Inschrift in der Klosterkirche Corvey.

FRÄNKISCHE TONBUCHSTABEN

Auch andere Autoren haben die ersten sieben Buchstaben als Tonnamen vorgeschlagen, wenn auch mit anderen Bedeutungen. So verwendeten Hucbald (840? - 930), Notker Labeo (950 - 1022) und Bernelinus (Ende 10. Jh.) die Buchstaben B, C, D und E für die Finaltöne der Kirchentöne, der Buchstabe A ist somit der Ton „c“. Für die Reihe der Buchstaben in dieser Bedeutung wurde die Bezeichnung „Fränkische Tonbuchstaben“ eingeführt (Besseler-Gülke 1973:30):

Fränkische Tonbuchstaben:	A B C D E F G
Heutige Tonnamen:	c d e f g a h

Diese Reihe fand insbesondere für das Instrumentalspiel Verwendung, für die Lira, ein aus der mittelalterlichen Fiedel hervorgegangenes Saiteninstrument, die Rotta, eine dreieckige Harfenzither, und die Orgel. Im folgenden Beispiel aus der Klosterkirche Corvey (Höxter, Nordrhein-Westfalen, BRD) werden Kleinbuchstaben in dieser Bedeutung herangezogen.

Beispiel 14: Instrumentalnoten in der Klosterkirche von Corvey.

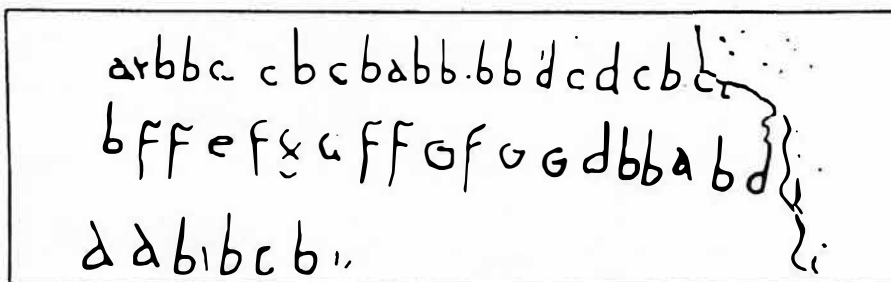


Abb. 47: Tonbuchstaben auf einem Pfeiler des Engelschores der Klosterkirche Corvey. Die in die Mauer gekratzten Buchstaben sind nur dann musikalisch sinnvoll, wenn man sie als Fränkische Buchstaben liest.

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2008

Musik
St. Katharinen

Konzertzyklus 2008

SONNTAG 9. MÄRZ 2008

18.00 UHR

*Orgel und
Gregorianik*

Charles Tournemire „Sept Chorals-Poèmes“
Gregorianische Gesänge zur Passionszeit

DER CD-TIPP
(im überregionalen Kulturteil)

Ostergesänge „mitten im Leben“

CD zum ältesten Gesangbuch Westfalens

Dortmund • Zu einem Verkaufsschlager hat sich CD mit den Weihnachtsliedern aus dem ältesten erhaltenen katholischen Gesangbuch Westfalens aus dem Jahr 1609 entwickelt. Jetzt ist eine CD mit Fasten- und Ostergesängen aus dem Buch erschienen, dessen Reprint die Dortmunder Theologin und Philologin Dr. Maria Köhle kommentiert hat. „Media vita“ („Mitten im Leben“) heißt die Platte.

Der Domchor Paderborn (Leitung Thomas Berning) und die Gregorianik-Schola Marienmünster (Hans Hermann Jansen) singen 25 „Geistliche Kirchengesänge“ begleitet von Cereon Krahforst (Orgel) und dem Erano-Ensemble für Alte Musik. Weil uns die Melodien bekannt vorkommen, aber stets in Varianten erklingen, sind das Buch und die CD besondere Schätze. Und das „Christ ist erstanden“ wird heute noch in der schon 1609 be-

kannten Form gesungen.

Frömmigkeit, aber auch große Lebensfreude lassen Chor und Musiker mit historischen Instrumenten aus den schlichten Melodien und ihren reizvollen Ornamenten klingen. Eine musikalische Fastenzeit sind die Lieder nicht, denn sie sind zum Teil reich verziert. Eine spannen den frühbarocke Klangwelt öffnen die Ensembles mit der CD, die ein weites musikalisches Spektrum vom schlichten gesungenen gregorianischen Choral über apart registrierte Orgelvorspiele bis zu den lebhafteren geistlichen Konzerten bietet. Die Edition soll 2009 zum 400. Geburtstag des Gesangbuchs mit der Aufnahme der Marien-Gesänge abgeschlossen sein. • JG

Media vita, Geistliche Kirchenengesänge zur Fasten- und Osterzeit aus dem Paderborner Gesangbuch von 1609; 74 min. ISBN 978-3-89710-404-4; 18,90 €

Ruhr-Nachrichten (20.03.2008)

KLANG – BILD – KLOSTER

Eine Begegnung im Zeichen der Kultur in OWL

Teil I: vom 6. April - 30. Juni 2008

in der Klosterregion Paderborn-Höxter und darüber hinaus

in Büren-Holthausen, Falkenhagen, Gehrden, Höxter, Marienmünster,
Paderborn, Stadtoldendorf, Vlotho, Wiedenbrück, Willebadessen



Ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V.
in Verbindung kommunalen Kulturinitiativen und örtlichen Veranstaltern. Gefördert durch



Sparkasse.
Gut für die Region.

BONIFATIUS
Ländliche Musik - Netzwerk

und in Zusammenarbeit mit der

hochschule für musik



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

KLANG – BILD – KLOSTER PROGRAMM 1/2008:

Sonntag, 6. April

Marienmünster, ehem. Abteikirche

16 Uhr

Chor- und Orgelkonzert I ▶ Media vita ▶ Gesänge aus dem ältesten kath. Gesangbuch Westfalens von 1609

Domchor Paderborn, Ltg.: Thomas Berning, ERANOS-Ensemble für Alte Musik, Ltg.: Prof. Frank Lühr

Gregorianikschola Marienmünster und Corvey, Ltg.: Hans Hermann Jansen

Mittwoch, 9. April

Paderborn, Hoher Dom

19.30 Uhr

Chor- und Orgelkonzert II ▶ Media vita

Ausführende: wie am 6.4. und Domorganist Gereon Krahforst

Samstag, 12. April

Wiedenbrück, Kath. Pfarrkirche St Aegidius,

20 Uhr

Chor- und Orgelkonzert III ▶ Media vita

Vokalensemble St. Aegidius Wiedenbrück, Ltg.: Jürgen Wüstefeld,

ERANOS-Ensemble für Alte Musik, Ltg.: Prof. Frank Lühr

Gregorianikschola Marienmünster und Corvey



Sonntag, 13. April

Vlotho, Ev. Stephanus-Kirche

17 Uhr

Chor- und Orgelkonzert IV ▶ Media vita

ERANOS-Ensemble für Alte Musik, Ltg.: Prof. Frank Lühr

Gregorianikschola Marienmünster und Corvey, Ltg.: Hans Hermann Jansen

zum Abschluß der Studien- und Konzertreihe mit jungen Künstlern der Musikhochschulen Hannover und Detmold

Sonntag, 20. April

Marienmünster, Konzertsaal auf dem ehem. Wirtschaftshof der Abtei

17 Uhr

Das Meisterwerk VI ▶ Wege zu Henry Purcell ▶ Ausgewählte Kostbarkeiten für Gambenconsort und Sopran

Marais-Consort und Karolina Brachmann, Sopran



Karten zu 10/8 und 5 € sind an den verschiedenen Konzertorten jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung erhältlich.

Bei bestimmten Konzerten (z. B. am 12. Mai oder 15. Juni) gelten höhere Eintrittspreise. Bitte beachten Sie die Aushänge.

Reservierungen werden im Büro der Gesellschaft der Musikfreunde, Tel.: 05231 23493 (AB) oder bei der Tourist-Info

Marienmünster: Tel 05276/ 9898-19 entgegengenommen. Internet: www.musikfreunde.org oder www.marienmuenster.de

„Einfach himmlische Musik“

Paderborner Ostergesänge „Media vita“ aus dem Jahr 1609

VON JAN RÖBMAN

■ **Paderborn.** Fünfsonore Männerstimmen intonieren lateinische Verse. Gregorianische Hymnen verhallen im verdunkelten Dom. Die österlichen Kirchenlieder, die die 300 Zuhörer andächtig genießen, stammen aus einem Paderborner Buch, das vier Jahrhunderte überdauert hat – eine barocke Zeitreise.

Musikdozent Hans-Hermann Jansen beschäftigt sich seit zwei Jahren mit der Umsetzung der Noten aus dem ältesten erhaltenen westfälischen Gesangbuch und hat die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey auf den Auftritt eingestellt: „Wir präsentieren Stilkopien, die vom Original nicht zu unterscheiden sind – einfach himmlische Musik.“

Dafür sorgen historische Instrumente wie die „Gamben“ – Kniegeigen, die bis ins 18. Jahrhundert in Europa verbreitet waren – oder das „Monochord“, ein therapeutisches Instrument mit nur einem Ton und mehreren Obertönen, das tibetische Mönche noch heute zur spirituellen Einstimmung nutzen. Auch die authentischen Auftrittsbildungen zementieren den einzigartigen Eindruck, den das Konzert hinterlässt: Im Dom müssen die Violonen und Flöten nicht elektronisch verstärkt werden, um raumklingend zu wirken.

Kraftvolle Orgelimprovisationen, melancholische Flötensolis



Vom Buch zur CD: Chorleiter Hans-Hermann Jansen (l.) und Kapellmeister Thomas Berling mit 400 Jahre alten Noten. FOTO: JAN RÖBMAN

oder euphorische Jugendchorgesänge – die bis zu siebenstimmigen Arrangements mit frohen Titeln wie „Mitten im Leben“, „Salve festa dies“ oder „All Welt soll fröhlich sein“ sorgen für Kontrast und Abwechslung. Lateinische Hymnen und deutschsprachige Choräle künden von einer Zeit im Umbruch.

Der Nachdruck des 400 Jahre alten Buches ist bereits vergriffen, aber die zweite CD mit 25 Umsetzungen der historischen

Osterlieder und Passionsgesängen, darunter viele Lieder des Abends, gibt es noch in der Bonifatius-Buchhandlung für 18,90 Euro zu kaufen. Auch die erste Silberscheibe mit weihnachtlichen Melodien ist noch erhältlich. Jansen werkt bereits an der nächsten musikalischen Umsetzung der Paderborner Noten, die jetzt in einem Erfurter Archiv lagern: „Die dritte CD kommt noch vor dem 400. Geburtstag des Gesangbuches.“



Die fünf Sänger des Solistenensembles »Col Voc« | Oktaven. Am Sonntag treten sie im Kloster Marien-
haben zusammen einen Stimmumfang von vier | münster anlässlich des 880. Weihetags auf.

Solistenensemble tritt in Marienmünster auf

Geistliches Konzert zum 880. Weihetag des Klosters

Marienmünster (WB). Im Rahmen der Reihe »Geistliche Konzerte« findet am Sonntag, 17. August, um 16 Uhr das jährliche Konzert zum Weihetag der Kirche und des Klosters Marienmünster statt.

Die Zuhörer erwartet ein stimmungsvolles Programm mit Chor- und Orgelmusik, Gregorianik und Saxophon-Improvisationen. Im Zentrum des Konzerts steht die 1506 entstandene »Missa carminum« des flämischen Renaissance-Komponisten Heinrich Isaak. In dieser Messe sind weltliche Melodien eingearbeitet, unter ihnen das bekannte »Innsbruck, ich muss dich lassen«. Isaak war ein international angesehener Musiker. Unter anderem diente er am Hof Lorenzo di Medici und anschließend beim deutschen Kaisers Maximilian in Innsbruck sowie in Augsburg.

Aufgeführt wird das Werk von

dem Solistenensemble »Col Voc Detmold-Leipzig«. Mit dabei ist ein Kontratenor, der in seinem Stimmumfang und seiner Ruhe auch den musikalischen Laien in seinen Bann zieht. Pressestimmen beschreiben die Kunst des »Col Voc« als »Musica sacra in edelster Ausprägung« und bescheinigen dem Ensemble »unerhörte Homogenität«.

Das Ensemble existiert seit mehr als fünfzehn Jahren und hat durch verschiedene Produktionen auf sich aufmerksam machen können. Neben den Programmen »Unruhe-störung« oder »harmonia pacis« sind vor allem die Grenzgänge zwischen geistlicher und weltlicher Musik der Spätrenaissance zu einem exzellenten Beispiel ihrer Vielseitigkeit geworden. Die Musik des »Col Voc« stammt aus einer Zeit mit einem anderen Puls – aus der Ära der Vokalphonie des 15. und 16. Jahrhunderts. Die

Besonderheit liegt in der Orientierung am authentischen, homogenen Klang der Männerstimmen, wie er zum Beispiel in der Sixtinischen Kapelle in Rom gepflegt wurde, oder wie er in München zur Zeit Orlando di Lassos mit der Kunst der »Spanioletti« erreicht wurde.

Außerdem werden Orgelwerke von Arnold Schlick und Heinrich Scheidemann auf der historischen Johann-Patroclus-Möller-Orgel von 1738 erklingen. Der polni-

sche Saxophonist Piotr Techmanski wird mit stimmungsvollen Saxophon-Improvisationen eine Brücke in die Gegenwart schlagen.

Die Konzerte werden im Rahmen des Festivals »Klang-Bild-Kloster« gefördert durch die Sparkasse Höxter, den Energieversorger RWE, die Landesregierung NRW sowie den Landschaftsverband-Westfalen-Lippe und die Kulturstiftung des LWL.

Messe mit weltlicher Musik



Kloster  Kappel

Liturgische Nacht in der Klosterkirche Kappel

singen – beten – gehen – tanzen – hören – schweigen

Feuer und Geist in der Mitte des Sommers

Freitag/Samstag, 27./28. Juni 2008

Musikalische Michaelis-Vesper

50 Jahre Kirchweih Ovenhausen / Gregorianischer Gesang

VON ROSWITHA
HOFFMANN-WITTENBURG

■ **Ovenhausen.** Einen besonderen Dienst erwies Pastor Hubert Matziol seiner Gemeinde und allen Interessierten, die der Einladung zur Musikalischen Michaelis-Vesper im Zeichen der Ökumene gefolgt waren.

In der wunderbaren Atmosphäre der Sankt-Michaels-Kapelle auf dem Heiligenberg überreichte er ihnen im übertragenen Sinne einen Schlüssel zur eigenen Seele, zu Gott und zur Entdeckung einer vielleicht längst verloren geglaubten inneren Frömmigkeit.

Dabei war Pastor Matziol nur der Bote, der die Besucher der kleinen Kapelle auf dem Berg zwischen Ovenhausen und Bosseborn zum Auftakt der von der Kirchengemeinde St. Maria Salome, Ovenhausen, veranstalteten Fest- und Feiertage zum Thema „50 Jahre Kirchweih“ herzlich willkommen hieß.

Nach kurzer Begrüßung übergab er an die Sänger der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey unter Leitung von Hans Hermann Jansen, der die Michaelis-Vesper mit einem Orgelpräludium eröffnete.

Überraschend fröhliche Töne erklangen, die eine besonders freudige Vesper einleiteten. „Domine, labia mea aperies – Herr,



Stimmungsvolle Atmosphäre: Die gregorianischen Psalmen-Gesänge gehen bis ins 4. Jahrhundert zurück. In der Kapelle auf dem Heiligenberg wirkten der Auftritt und die wunderbaren Stimmen der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey unter Leitung von Hans Hermann Jansen besonders ergreifend.

FOTOS: ROSWITHA HOFFMANN-WITTENBURG

Anrührender Gesang

■ „Als gregorianischer Sängerlernt man Demut und erfährt wahre Stärke. Die Michaelis-Vesper singt der Chor besonders gern“, sagte Hans Hermann Jansen. „Sie ist ein Schatzkästlein mit vielen freudigen Momenten. Sie zeigt das Licht, dass wir mit dem Licht gehen und mit Michael.“

So begleitet, war es für Zuhörerschaft ein Leichtes, sich ganz auf den wunderbaren Gesang einzulassen, die Seele anrühren zu lassen und mit geöffnetem Herzen zu genießen.

(rho)

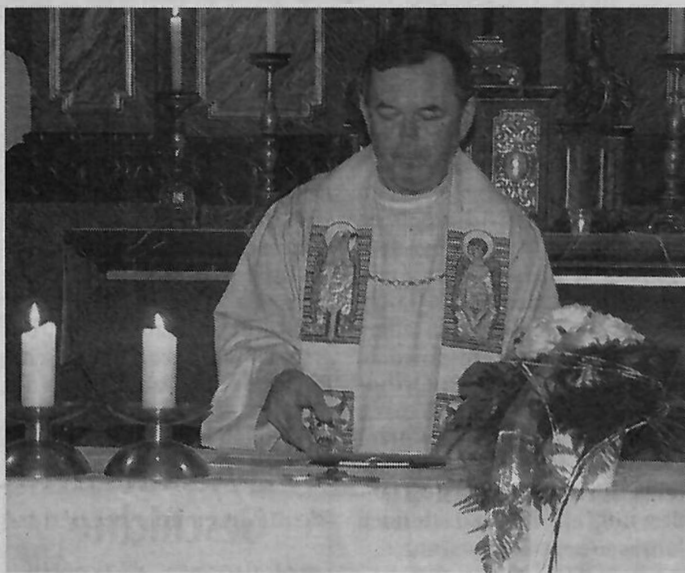
öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde“, sang der sechsköpfige Chor als Ingressus in lateinischer Sprache.

Es folgten das Invitorium, „Eile, mich Herr zu erretten und gedenke mein nach deiner Gnade“, und die erste große Hymne. Das auf den Plätzen ausliegende Programm mit ausführlichen Übersetzungen half sehr, den Ablauf und Inhalt der ergreifenden Gesänge zu verstehen.

Auch wenn der Gregorianische Gesang derzeit fast schon wie Pop-Musik Furore macht, so sind es wohl doch nur wenige Kenner, die wirklich verstehen, worum es geht und die Hintergründe verstehen.

So war es besonders erfreulich, dass Hans Hermann Jansen nicht die Allwissenheit des Publikums voraussetzte, sondern zwischen den einzelnen Stücken, humorvoll formulierte Erklärungen gab.

„Unser Gesang hat keinen



Auftakt der Fest- und Feiertage: Pastor Hubert Matziol eröffnete den Veranstaltungsreigen „50 Jahre Kirchweih“ in der Sankt-Michaelis-Kapelle auf dem Heiligenberg.

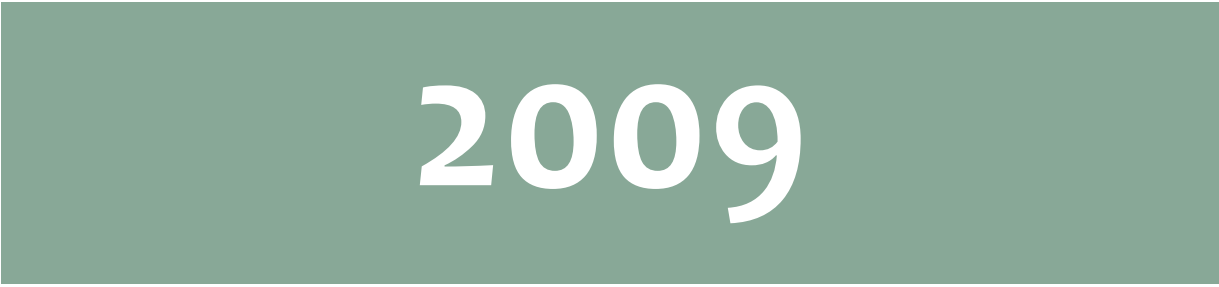
Takt. Wir sind taktlos“, erläuterte er schmunzelnd. „Wir haben keine Instrumente, die uns

binden, aber haben das Gefühl, ganz beisammen zu sein. Wir haben alle beisammen.“

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2009 in white text.

2009

Ev. St. Andreaskirche Soest – Ostönnen

Sonntag, 22. März 2009, 17:00 Uhr

Musik auf der gotischen Orgel

Ausführende: Jobst-Hermann Koch, Lemgo, Orgel

Schola Gregoriana Marienmünster – Corvey, Leitung: Hans-Hermann Jansen

Werk:	Verlag:	Dauer:
GIROLAMO FRESCOBALDI (1583 – 1643) Toccata quinta – Canzona prima	Bärenreiter	10:00
PAUL HOFHAIMER (1459 – 1537) I. pars: Recordare–II.pars: Ab hac familia	Breitkopf (1930)	4:30
JAN PIETERSZON SWEELINCK (1562 – 1621) Paduana Lachrimae colorirt (nach J. Dowland)	Alsbach & Co. Amsterdam 1943	4:00
GIROLAMO FRESCOBALDI MESSA DELLA MADONNA Kyrie-Versetzen Canzon dopo l'Epistola Recercar dopo il Credo Recercar con obbligo di cantare la quinta parte Toccata per l'Elevatione	Bärenreiter	16:00
GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA (1524 – 1594) Ricerare del V tono	Ricordi	2:40
GIOVANNI GABRIELI (1551 – 1612) Canzon prima „La Spiritata“	Ricordi	4:00
Ricerare del VII e VIII tono	Ricordi	3:00
SAMUEL SCHEIDT (1587 – 1654) Psalmus: Da Jesus an dem Kreuze stund	VEB Deutscher Verlag Leipzig	6:50
SAMUEL SCHEIDT MAGNIFICAT noni toni (Lobgesang der Maria)	” ” ”	8:00
Gesamtzeit:		60:00

~~Als Mail geschickt 30.1.09~~

6.2.09

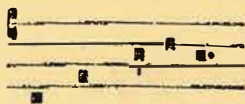
Herzliche Grüße

Jobst



Sanct Peter

Montag, 17. August 2009, 20 Uhr



Salve Regina

Geistliche Gesänge
nach dem Paderborner Gesangbuch
von 1609

ERANOS-Ensemble für Alte Musik
Leitung: Prof. Frank Lühr

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Leitung: Hans Hermann Jansen



Kloster  Kappel

Liturgische Nacht

**mit Ketil Haugsand, Cembalo
und der Gregorianik-Schola Marienmünster**

Das einfache Leben

singen – beten – gehen – tanzen – hören – schweigen

Freitag/Samstag, 28./29. August 2009
in der Klosterkirche Kappel

10. Gregorianik-Seminar in der Abtei Marienmünster

„Vom einfachen Leben – einfach leben“



Vom 2. -4. Oktober 2009

Referenten/Dozenten:

Pfarrer Oliver Peters, Schloß Neuhaus
Hans Hermann Jansen, Detmold/Marienmünster

Zielgruppen:

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger, neugierige Grenzgänger, aber auch an erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger, die Interesse und Einfühlungsvermögen für die Themen des Gregorianischen Chorals besitzen.

Themen:

Einführung in das Stundengebet
Vortrag „Erlesene Gesänge“
Psalmen und Lobpreis, lateinisch und deutsch

Improvisationen zur Gregorianik

Unterbringung:

Entweder im ehem. Klostergebäude (Abtei) 10 € p. P/N
oder im Hotel Restaurant Klosterkrug (Fam. Weber) 05276 98950

In Kooperation mit dem der Veranstaltungsreihe „Schule - Kloster- Leben“ des EU-Förderprojekts „Klosterregion“ im Kulturland Kreis Höxter, dem Referat für Kirchenmusik des Erzbischöflichen Generalvikariats und der Gesellschaft der Musikfreunde Marienmünster e. V.

Leben, Tod und himmlische Herrlichkeit

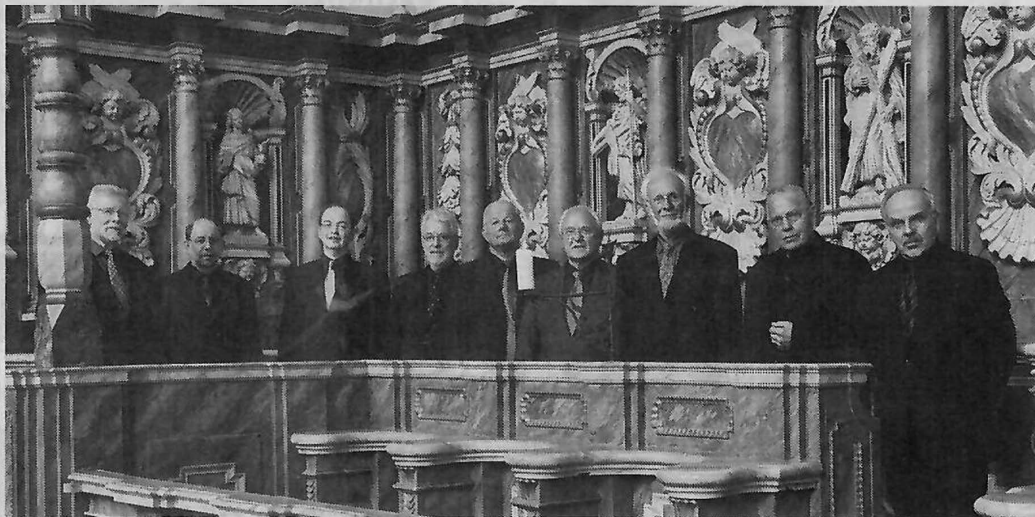
Meditation zum Allerseelentag mit der Gregorianik-Schola Marienmünster und Anna Bergemann-Siegmund

■ **Höxter.** Der November ist der Monat, in dem in besonderer Weise durch Besinnungs- und Gedenktage der Themen, gedacht wird, die zum den menschlichen Koordinaten gehören und auch dem Nachdenken über „Leben und Sterben“ den nötigen Raum geben.

So wird am Montag, 2. November, dem Allerseelentag, um 20 Uhr, in einer Meditation in der Klosterkirche in Corvey ein Ort und eine Zeit der Ruhe entstehen, in der die Gedanken eine erneuerte Ausrichtung erfahren auf das Mysterium von Leben, Tod und himmlischer Herrlichkeit.

Unter dem Titel „In paradisum“ gestaltet die Saxofonistin Anna Bergemann-Sigmund zusammen mit der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey eine Abendmusik, die neben der gregorianischen Liturgie zum Allerseelentag, Improvisationen und Textimpulse, vortragen durch Pfarrdechant Ludger Eilebrecht enthält.

Bei Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey kann am Ende dieses Jahres auf inzwi-



Zehnerfolgreiche Jahre: Die Gregorianik-Schola Marienmünster.

FOTO: GS

schen zehn erfolgreiche Jahre intensiver Arbeit im Dienste der Verkündigung und Verlebendigung der ältesten liturgischen Musik zurückblicken. Denn Gregorianik kann weit mehr sein als nur hitparadenverdächtige Eventkultur, diese Gesänge sind im besten Falle gesungenes Gebet.

Die Saxofon-Solistin Anna Bergemann-Siegmund stu-

dierte an der Musikhochschule Köln, sowie Musiktherapie an der Guildhall School of Music and Drama, London. Seit 1995 lebt sie mit ihrer Familie in Bielefeld, wo sie freiberuflich als Lehrerin tätig ist. Musiktherapeutisch arbeitet sie unter anderem im Kinderkrankenhaus Bethel mit krebserkrankten Kindern sowie mit behinderten Menschen. Als Musikerin gilt ihr Interesse

besonders der Klezmermusik, der skandinavischen Folklore sowie der freien Improvisation. Gern verbindet sie traditionelle Musik mit nicht alltäglichen Klangfarben und Rhythmen und möchte zum Lauschen einladen.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

www.gregorianik-schola.de

29. 10. 09

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2010



Kloster  Kappel

Liturgische Nacht

mit Andreas von Wangenheim, Gitarre
(öffentliche Konzerte um 23.00 Uhr und um 1.00 Uhr)

und der Gregorianik-Schola Marienmünster
(Psalmensingen in der Mitte der Nacht um 3.00 Uhr)

**In deiner Tiefe,
in deiner Stille will ich geborgen sein**
singen – beten – gehen – tanzen – hören – schweigen

Freitag/Samstag, 27./28. August 2010
in der Klosterkirche Kappel

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A large, solid green rectangular box centered horizontally on the page.

2011

Karfreitag 2011 - 22. April 2011

(Der Gottesdienst beginnt ohne Orgelvorspiel und in völligem Schweigen!)

Sämtliche Gemeindegesänge geschehen *Altentwurf*
ohne Orgelbegleitung und werden von der Kantorin intoniert.)

Eröffnung

- Bibl. Votum + Einführung
- **Lied: EG 88, 1 + 3 + 6 (Jesu, deine Passion)**
- Kyrie und Psalm 51 (s. Ev. Gottesdienstbuch, S. 180 / 181); **Schola**
- Tagesgebet

Wortgottesdienst

- Lesung: 2. Kor 5, 19 - 21
- Antwortpsalm: Ant. „So sehr hat Gott die Welt geliebt“ *X*
+ Ps. 103 (i. A.) (**Schola**)
- **Gesungene Passion nach Johannes**
 - Lesung: Johannes 18, 1-11 (Gefangennahme)
 - **Lied: EG 77, 1 (Christus, der uns selig macht)**
 - Lesung: Johannes 18, 12-27 (Verleugnung)
 - **Lied: EG 87, 1 (Du großer Schmerzensmann)**
 - Lesung: Johannes 18, 28-40 (Verhör vor Pilatus)
 - **Lied: EG 87, 2 (Ach, das hat unsre Sünd)**
 - Lesung: Johannes 19, 1-16 (Überantwortung zur Kreuzigung)
 - **Lied: EG 83, 1 (Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld)**
 - Lesung: Johannes 19, 17-24 (Kreuzigung)
 - **Lied: EG 90, 1 (Ich grüße dich am Kreuzesstamm)**
 - Lesung: Johannes 19, 25-30 (Jesus stirbt)
das Altarkreuz wird verhüllt; Stille!
 - Lesung: Johannes 19,31-37 (Blut + Wasser)
 - **Lied: EG 92, 1 + 2 (Christe, du Schöpfer aller Welt) nur Schola!**
 - Lesung: Johannes 19,38-42 (Grablegung)
 - **Lied: EG 80 (O Traurigkeit)**
- Predigt
- Fürbittgebet (gr. Fürbitten)
- Vater unser

Kreuzesbetrachtung

Die Gemeinde ist eingeladen als Zeichen des Mit-Leidens eine Blume an ein Holzkreuz zu stecken.

- Improperien: mit „Popule meus“ (T.L.de Victoria **Schola** *X*)
- Schlussgebet
- Segensgebet
- **Lied: EG 93 (Nun gehören unsere Herzen)**

(Der Gottesdienst schließt ohne Segen, ohne Orgelnachspiel und in völligem Schweigen!)

Walkenried 24.4.2011

	KREUZGANG			KAPITELSAAL			
	Gregorianik Schola Hx	Wandelge Sang ScholaBs	Akkordion Gitarre	2 Min. Anmoderation	4 Min. Musik	9 Min. Lesung	5 Min. Musik
19.30 - 20.00	Einsatz Nord-West						
20.00 - 20.20		Einsatz	Einsatz im OG	Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Anonymus: Rex virginum (1. H. 13. Jhd.) Guillaume de Machaut: Plus dure (um 1300-1377)	Benediktsregel 4 Instrumente der guten Werke	Adam de la Halle: Rondeau (um 1230-1287) Anonymus: Roma gaudens jubila (1. H. 13. Jh.)
20.20 - 20.30	Einsatz			PAUSE			
20.30 - 20.50		Einsatz		Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Anonymus: Ductia (13. Jhd.) Anonymus: Ave gloriosa mater (13. Jhd.)	Gebräuchebuch 21-23 Ostern Die Fußwaschung der Armen	Perotin: Dum sigillum (um 1200)
20.50 - 21.00	Einsatz			PAUSE			
21.00 - 21.20		Einsatz		Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Giovanni da Florentia: Io son un pellegrin (14. Jhd.) Leonin: Haec dies (um 1160-1190)	Benediktsregel 48 und 2 Über den Abt Über die Lesung der Mönche Über die Handarbeit der Mönche	Jacopo da Bologna: Madrigal (1. Hälfte 14. Jhd.) Anonymus: Stella splendens in monte (um 1390)
21.20 - 21.30	Einsatz			PAUSE			
21.30 - 21.50		Einsatz		Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Anonymus: Ductia (13. Jhd.) Anonymus: Ave gloriosa mater (13. Jhd.)	Gebräuchebuch 21-23 Ostern Die Fußwaschung der Armen	Perotin: Dum sigillum (um 1200)
21.50 - 22.00	Einsatz			PAUSE			
22.00 - 22.20		Einsatz		Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Anonymus: Rex virginum (1. H. 13. Jhd.) Guillaume de Machaut: Plus dure (um 1300-1377)	Benediktsregel 4 Instrumente der guten Werke	Adam de la Halle: Rondeau (um 1230-1287) Anonymus: Roma gaudens jubila (1. H. 13. Jhd.)
22.20 - 22.30	Einsatz			PAUSE			
22.30 - 22.50		Einsatz		Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.	Giovanni da Florentia: Io son un pellegrin (14. Jhd.) Leonin: Haec dies (um 1160-1190)	Benediktsregel 48 und 2 Über den Abt Über die Lesung der Mönche Über die Handarbeit der Mönche	Jacopo da Bologna: Madrigal (1. H. 14. Jhd.) Anonymus: Stella splendens in monte (um 1390)
22.50 - 23.00			Einsatz	PAUSE			
23.00 - 23.15			Einsatz	Brüder Huesenrich, Treverwille, und Stefan Wille, St. Blasius, werden diese Lesung musikalisch unterstützen. Die spielen geistliche Werke des Mittelalters, die von Gotthelf und Martinus von Süden. Haben einigen Kompositionen, enthält ein Werk von Petrus Magnus, der um 1200 an der Kathedrale Notre Dame in Paris wirkte. Seine Werke zählen zu den frühesten und die meisten reife Werke des 13. Jahrhunderts.		Benediktsregel 4 Instrumente der guten Werke	

Alte Mauern im Schein vieler Kerzen

Das Zisterziensermuseum Kloster Walkenried konnte am Sonntag mehr als 1 300 Besucher begrüßen



Die vielen Kerzen und die einsetzende Dämmerung sorgen für eine besondere Atmosphäre im Kloster Walkenried.

Foto: Christian Dolle

WALKENRIED. Mehr als 1 300 Besucher konnte das Kloster Walkenried am Ostersonntag zur fünften „Nacht der offenen Pforte“ begrüßen. Auch wenn die Zahl damit etwas unter der im Vorjahr lag, waren die Verantwortlichen sehr zufrieden, denn

die fast 2 000 Besucher zum letzten Osterfest, so musste man zugeben, seien etwas viel gewesen, so sei es dann doch gemütlicher.

In diesem Jahr lud die Abendsonne zunächst zum Spaziergang um die Klostermauern ein, bevor sich die

Besucher den doppelten Kreuzgang, den Kapitelsaal oder die Ausstellung erkundeten.

Viele Gäste blieben daher bis spät in die Abendstunden und genossen den Einblick ins klösterliche Leben. Die alten Mauern, hunderte von

Kerzen und nicht zuletzt die Marienlieder von Klara vom Querenberg sowie die Gregorianischen Gesänge der Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey sorgten bei einsetzender Dämmerung für besinnliche Osterstunden. cd

LOG UND MEINUNG

Mittwoch, 27. April 2011

Ein Stück Ewigkeit spüren

Klara vom Querenberg und Gregorianik-Schola gastierten im Kloster Walkenried

Von Christian Dolle

WALKENRIED. Allein die ehrwürdigen Klostermauern bei Dunkelheit und im Schein vieler Kerzen sind beeindruckend. Wenn dazu religiöse, mittelalterliche Musik erklingt, kann man sich in die Blütezeit der Zisterziensermönche zurückversetzt fühlen.

Klara vom Querenberg und die Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey trugen bei der diesjährigen „Nacht der offenen Pforte“ zur besonderen Stimmung im Kloster Walkenried bei. „Selbst Menschen, die diese Musik noch nie gehört haben, bleiben oft andächtig sitzen“, sagte Klara vom Querenberg, die seit mehreren Jahren gemeinsam mit Bettina Kallausch geistliche Musik aus dem frühen bis hohen Mittelalter auf nachgebauten historischen Instrumenten spielt. Die Liebe zur Historie und die Religiosität brachten sie zu Werken der Hildegard von Bingen oder der Cantigas de Santa Maria. Gemeinsam tritt Klara vom Querenberg auch außerhalb Deutschlands auf, doch das Kloster Walkenried, das sie am Osterwochenende zum ersten Mal besuchte, sei etwas ganz Besonderes. „Hier spürt man ein Stück Ewigkeit“, pflichtete ihr Bettina Kallausch bei.

„Man kommt an der Musik nicht vorbei, weil sie etwas hat, was andere Musik nicht hat“, sagte Hans Herman Jansen von der Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey. Die Gregorianik schätzen die Sän-



Die Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey im doppelten Kreuzgang.

ger wegen der grenzenlosen Freiheit dieser nicht taktgebundenen, einstimmigen mittelalterlichen Choräle, die laut Jansen nah am Jazz anzudeuten sei. Für ihn sei sie grenzenlos und durch die Spontaneität das Lebendigwerden und der Schlüssel zur christlichen Verkündigung. „Wir vermitteln auch immer Spiritualität“, sagte Jansen, der mit seinen Mitstreitern ebenfalls erstmalig in Walkenried zu Gast war, die Atmosphäre des Klosters als authentische Kulisse lobte und von der Architektur begeistert war.

Sowohl Klara vom Querenberg als auch die Sänger der Gregorianik-Schola konnten am Ostersonntag die Klosterbesucher begeistern und ließen viele andächtig lauschen.



Klara vom Querenberg

Fotos: cd



DIE KLOSTER₂₀₁₁ REGION



Einladung zur
Werkwoche Gregorianik
im Christl. Bildungshaus ‚Die Hegge‘

Werkwoche Gregorianik

IN PARADISUM

STARKE ORTE
ERLESENE KLÄNGE
OASEN DER STILLE

Mittwoch | 02. November 2011

| 19.00 Uhr

Corvey | ehem. Abteikirche

IN PARADISUM

Meditationen zu Allerseelen

Anna Bergemann-Siegmund
Saxophon

und die Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey



Totengebet für + Pfarrdechant Rudolf Graefenstein



(verst. 3.11.2011)

V: Gelobt und angebetet sei ohne End

A: Jesus Christus im Allerheiligsten Altarsakrament

Lied GL 291 1+3 Wer unterm Schutz des Höchsten steht

V: Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A: Amen

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

V: Herr erhöre unser Gebet

A: und lass unser Rufen zu Dir Kommen

Einführung

Gebet

Evangelium

V: Evangelium unseres Herr Jesus Christus

A: Lob sei Dir Christus

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2012

PFARRNACHRICHTEN

Kath. Pfarrgemeinde „Heilig-Geist“ Dortmund-Wellinghofen

44265 Dortmund-Wellinghofen, Auf den Porten 4, Tel.: 0231/462135, Fax: 462131

(im Pastoralverbund Dortmund Süd-Ost)

Pfarrbüro: Frau Streckbein

Öffnungszeiten:

462135

Montag

15:00 - 17:00

Mittwoch

17:30 - 19:30

Donnerstag

15:00 - 17:00

Freitag

10:00 - 12:00

Pfarrer Vogel:

462135

info@heilig-geist-wellinghofen.de

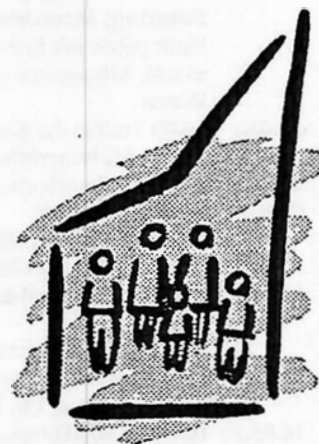
www.heilig-geist-wellinghofen.de

Kindergarten: Frau Schleich

468489

Gemeindehaus:

461331



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

04.03./11.03.2012

2. Fastensonntag

- Sa. 03.03.: 17.30 Vorabendmesse – Orgelmesse – an der Orgel:
DKM Johannes Krutmann, Hamm – mit Gedenken der Verstorbenen des Monats März der vergangenen 10 Jahre
- So. 04.03.: Eine-Welt-Sonntag
10.00 Hochamt / Familienmesse mit Erzbischof Samuel Kleda, Doala/Kamerun
- Mo. 05.03.: 9.00 Messfeier – Heilig-Geist-Lob
- Di. 06.03.: 9.00 Messfeier (bes. für Frauen)
- Mi. 07.03.: 19.30 Abendmesse
- Do. 08.03.: 8.00 Gottesdienst (4. Klasse)
9.00 Laudes
17.30 Kreuzwegandacht (gestaltet von der Kolpingsfamilie)
- Fr. 09.03.: 6.15 Frühmesse in der Fastenzeit (gest. von der *kfa*)

3. Fastensonntag – Ev.: Joh 2,13-25

- Sa. 10.03.: 17.30 Vorabendmesse
- So. 11.03.: 10.00 Hochamt
15.30 Taufe: Helene Ludwig
- Mo. 12.03.: 9.00 Messfeier (Heilig-Geist-Lob) JG + Ida Spieß
- Di. 13.03.: 9.00 Messfeier (bes. für Frauen)
- Mi. 14.03.: 19.30 Abendmesse
- Do. 15.03.: 8.00 Gottesdienst (4. Klasse)
9.00 Laudes
17.30 Kreuzwegandacht
- Fr. 16.03.: 6.15 Frühgottesdienst, gest. von den Kommunionkindern und Eltern)

4. Fastensonntag (Laetare) – Ev.: Joh 3,14-21

- Sa. 17.03.: 17.30 Vorabendmesse (+ Pfr. Eduard Hanisch, 6-Wochenamt + Werner Hartmann)
unter Mitwirkung eines Projektchores
- So. 18.03.: 10.00 Hochamt
17.00 Chorkonzert „Kreuz und Zeichen“ Gregorianikschola Marienmünster/Corvey, Ltg.: Hans Hermann Jansen

In dem Augenblick,
als ich Gott die Hand
gab und JA zu ihm
sagte, wurde mir der
Sinn meines Lebens
klar.

Dag Hammarskjöld (1905-1961),
Generalsekretär der UNO 1953-1961

Zeit zur Versöhnung und Heilung (Beichte): Sa. 16.45-17.15 Uhr

Es verstarben: Friedrich Scheideler, 77 J., Michael Schürmann, 32 J. – R.i.p.

Kirchenmusik
Heilig-Geist Wellinghofen

KONZERTPROGRAMM



Kirchenmusik

*in der Heilig-Geist-Kirche
Dortmund - Wellinghofen*



Kreuz - Weg und Zeichen

Gregorianik-Schola

Marienmünster Corvey

Leitung

Hans Hermann Jansen

Sonntag, 18. März 2012, 17.00 Uhr

12. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 30. März bis zum 1. April 2012

Incipit lamentatio – Einführung in die Gesänge der Kar-Liturgie

Zeitplan:

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	30.3.	16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kaffeetrinken
		17:00 Uhr	Felix Schrader: Einführungsvortrag „Weißt Du, was Du tust?“
		19:00 Uhr	Abendessen
		20:00 Uhr (bis 21:30 Uhr)	Vorbereitung der lateinischen Komplet
Samstag	31.3.	7:45 Uhr	Laudes in der Kirche (Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00 Uhr (bis 11:30 Uhr)	3 Responsorien aus der Kar-Liturgie / Stimmbildung
		12:00 Uhr	Mittagshore aus dem Münsterschwarzer Antiphonale
		anschl.	Mittagessen; Zeit zur Rekreation und Gelegenheit zur Einzelstimm- bildung
		15:00 Uhr	Kaffeetrinken
		15:30 Uhr (bis 17:30 Uhr)	Wiederholung: Responsorien, Vesper und Komplet
		18:00 Uhr	Vesper
		anschl.	Abendessen
		19:30 Uhr	Abfahrt nach Corvey; Stellprobe
		21:00 Uhr (bis 22:00 Uhr)	Nachtwache in Corvey
		anschl.	Rückfahrt
Sonntag	1.4.		Frühstück
		10:00 Uhr (bis 11:00 Uhr)	Gottesdienst (Abteikirche Marienmünster)
		11:30 Uhr	abschließende Reflexionsrunde
		12:30 Uhr	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
		anschl.	Abfahrt

Kosten:

Kursgebühr 50 €, Tageskarte 25 €

Unterbringungsmöglichkeiten:

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Wirtshaus am Brunnen, Niedernstr. 5, 37696 Marienmünster (www.wirtshaus-am-brunnen.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.marienmuenster.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen:

Bitte bis zum **25.3.2012** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 05231/23493.

Die Dozenten

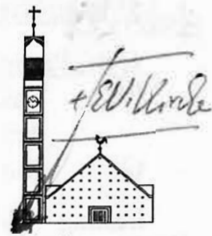
Peter Felix Schrader, geb. 1968, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich Felix Schrader mit der Gregorianik. Durch mehrjährige Aufenthalte in Klöstern des Süddeutschen Raumes und eine tägliche Einübung in die Praxis der Gregorianik hat er sich eingelebt in die Tiefe dieser Musik. Felix Schrader hat in verschiedenen Fortbildungen in Engelberg, St. Ottilien, Marienstein und Ettal gelernt, sich in die Gregorianik der schwarzen Mönche (der Benediktiner) hineinzufühlen. Die Verbindung zwischen Psychotherapie und Gregorianik sieht er in der Kraft der Worte und der ruhigen Aufmerksamkeit auf das, was im Moment da ist. Die Energie der meditativen Musik ist durchaus geeignet, verletzte Seelen zu heilen.

Hans Hermann Jansen studierte an der Detmolder Musikhochschule Schulmusik, Musikwissenschaft, Theorie, Konzertgesang und an der Universität Bielefeld Literaturwissenschaft. Es folgten zahlreiche Konzerte in ganz Deutschland und Meisterkurse. Er arbeitete von 1989 bis 2005 als Sänger in der Chapelle Royale in Paris, dem Collegium Vocale in Gent und dem EVE (European Vocal Ensemble). Weitere Aktivitäten im Bereich Barockmusik folgten bei „La Petite Bande“, „Anima Aeterna“ und „Amsterdam Baroque“. Auf Festivals und Akademien in Frankreich, Belgien und Deutschland ist er darüber hinaus ein gern gesehener Dozent mit seinen Themen, die von der Gregorianik bis hin zu zeitgenössischen Kunstprojektionen reichen. Er lebt in Detmold und arbeitet dort als Konzertsänger und Gesangspädagoge. Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist das Kloster Marienmünster. Dort gründete er 1993 die Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. Von 2009-2012 leitete er das Projekt „Klosterregion im Kulturland Kreis Höxter“ bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung.



6. April 2012

Karfreitag 2012
Christuskirche, Schloß Neuhaus



Der Gottesdienst beginnt ohne Orgelvorspiel und in Schweigen!
Sämtliche Gemeindegesänge geschehen ohne Orgelbegleitung
und werden von der Kantorin angestimmt.

Dies alles geschieht zum Zeichen der Trauer über den Tod Jesu,
den unsere Schuld an das Kreuz gebracht hat.

Eröffnung: Geistliche Begrüßung

Lied:

1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und
es geht und bü-ßet in Ge-duld die Sün-den
ih-rer Kin-der; es geht da-hin, wird matt und krank, er-
al-ler Sün-der; gibt sich auf die Wür-ge-bank, ent-sa-get al-len Freu-den,
es nim-met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun-
den, Strie-men, Kreuz und Tod und spricht: »Ich will's
gern lei - den.«

3. »Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen;
mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen.«
O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - was nie kein Mensch gedacht -
Gott seinen Sohn abzwängen.
O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg,
vor dem die Felsen springen.

- Kyrie und Psalm 51 (im Wechsel zwischen Liturg und Schola)
- Tagesgebet



Im Ton der Stimmen vereint: Sakrale Gregorianik und marianische Orgelmusik begeisterten die Besucher.

FOTO: GUITANO DASH OVEN

Musik als Ausdruck inniger Gläubigkeit

Sakrale Gregorianik und marianische Orgelmusik

■ **Harzewinkel (GaD).** Deutschlands gefragtester Orgelinterpret, Professor Martin Lückert aus Frankfurt, und die Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey haben am Sonntag in der St. Paulus-Kirche für volles Haus gesorgt. „Magnificat-Vertonungen“ war das Konzert der Abendmusik-Reihe des Vereins für Kirchenmusik an der Muhleisen-Orgel (KiMo) überschrieben. Zu Gehör kamen mittelalterliche Gesänge, die die acht Scholasänger in den schwarzen Kutten unter der Leitung von Hans Hermann Jansen präsentierten.

Bei dem Abendkonzert wurden im Wechsel mittelalterliche Schola-Gesänge und marianische Orgelmusik, ausdrucksstark in Kompositionen wie „Magnificat nomeni“ aus „Tabulature nova“ von Samuel Scheidt (1583-1654), das „Magnificat Ton“ aus „Le Magnificat ou Cantique de la Vierge“ von Jehan Titelouze (1562-1633) und Charles Tournemires „Paraphrase-Carillon“ über „Ave Maris stella“ und „Salve regina“, interpretiert: Gesang, so rein, zart und weich, voller Weite, Ruhe

und inniger Gottgläubigkeit. Gregorianischer Choräle, makellos gesungen von authentisch und ruhend-homogenen Männerstimmen, geprägt von einem ganz besonderen Meditationsscharakter.

Wenngleich der lateinische Gesang der christlichen Kirche des Abendlandes im Ursprung unbegleitet ist, so wurden die Schola-Darbietungen von Professor Martin Lückert an der Orgel in außergewöhnlich bereichernder Art und Weise ergänzt. Martin Lückert, 1953 geboren, wurde unter anderem in Wien durch Anton Heiller ausgebildet.

In 70er Jahren legten vier Preise bei internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. 2011 ernannte ihn der Fugalkhor Frankfurt zu seinem künstlerischen Leiter.

Das Auditorium bedankte sich mit lautstarkem Beifall für die hervorragende Konzertgestaltung und die wahren Hörerlebnisse.

Vesper zur Orgelweihe

Eröffnung: Schola

Hymnus: Orgel
Jean Titelouze, 1561–1633
„Conditor alme siderum” (3 Verse)
aus: Hymnes de l’Eglise (1624)

Psalm: Schola

Lesung: Lektor

Magnificat: Dietrich Buxtehude, ^{3/4}1637
Magnificat I. toni BuxWV 203

Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750
"Meine Seele erhebt den Herren" BWV 648

Samuel Scheidt, 1583 – 1654
Magnificat noni toni aus "Tabulatura nova"
(alternativ mit der Schola)

Arnold Schlick, 1483 – 1522
„Maria zart von guter Art“

Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750
Fuga sopra Magnificat BWV 733

???

Schola | *peter woster*

Vater unser - Segen

Schluß: Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750
Passacaglia c-moll BWV 582

Spieldauern: Magnificatteil nur Orgel 26'
Conditor 5'
Schluß 15'
Orgel insgesamt: 46'

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2013



chem. Abteikirche Marienmünster, Kreis Höxter

Die Orgelvesper

an der historischen Joh.-Patroclus-Möller-Orgel (1736-38):

Samstag, 8. Februar
18.00 Uhr

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Bochum
Gesund durch Musik - Heilsame Klänge

Sonntag, 23. März
17.00 Uhr

Conventus musicus, KMD Gotthard Gerber
J. S. Bach - R. Mauersberger - M. Luther - G. Gerber

Sonntag, 13. April
17.00 Uhr

Oana Maria Bran, Klausenburg/Detmold
Hosianna - Musik zu Palmsonntag

Ostermontag, 21. April
17.00 Uhr

Dr. Hans-Christian Tacke, Bochum
und die Gregorianik-Schola Marienmünster & Corvey

Do., 1. Mai 2013 KMD Johannes Pöld, Detmold
17.00 Uhr
Orgelwerke von Joh. Sebastian Bach,
Jean-Adam Guilain, J. Ph. Kirnberger,
und Johann Gottfried Vierling

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Netzwerk
Klosterlandschaft

ORGELROUTE



OWI



Vereinigte Volksbank eG

Bank für den Alltag

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





chem. Abteikirche Marienmünster

Samstag, 8. Juni 2013, 19.00 Uhr

Abend-Meditation

heilsame Klänge
für die Gäste der Polizeipräsidien NRW

Anna Bergemann-Siegmund, Saxophon
Die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

An der historischen
Johann-Patroclus-Möller-Orgel (1736-38):
Hans Hermann Jansen, Detmold/Marienmünster



ORGELROUTE



OWL



Westfälische Musikschule
Detmold-Schulzentrum 05

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



14. Gregorianik-Kurs vom 27.-29. September 2013 in Marienmünster

Inhalte: lebendige Dienstbereitschaft zum Lobe Gottes, zur Verkündigung des Wortes.
Klangräume erkunden und Netzwerke beleben durch gregorianische Klangspuren.

Gesänge zum Michaelisfest, liturgische Einsatzmöglichkeiten von Improvisation im Gottesdienst und Konzert.

Der Terminplan

Freitag:

14-17 Uhr	Einführung für Neueinsteiger in Marienmünster
18.00	Vesper und Abendessen
19.00	Abreise nach Paderborn (ca. 40 km)
20.00	Themenabend und Dozentenkonzert zur CREDO-Ausstellung im Diözesanmuseum Paderborn

Samstag:

8.00	Laudes und Frühstück
9.30-11.45	Kurs
12.00	Mittagsgebet und gemeinsames Essen
14.00	Besuch der Klosteranlage Brakel-Gehrden mit Orgelvorführung Prof. Martin Lücker, Frankfurt
16.00	Besuch der Klosteranlage Corvey und Singen im karolingischen Westwerk
20.00	Besuch des Orgelkonzertes in der Abtei Marienmünster
22.00	Komplet in der Abteikirche

Sonntag

9.00	Einsingen zum Gottesdienst
11:30	Gelegenheit zur Stimmbildung
12.30	gemeinsames Essen
14.00	Abfahrt nach Corvey, Singen im karolingischen Westwerk
17.00	Abschlussandacht in der Abteikirche Marienmünster

Da wir uns in der Klosterregion befinden, sind die Reisen an diesem Wochenende ein besonderes Merkmal des Kurses.

Die Kursgebühr beträgt 100 € zzgl. der ÜN, die wir im Hotel-Restaurant Klosterkrug oder in den Ferienhäusern am See empfehlen.



ehem. Abteikirche Marienmünster, Kreis Höxter

Sonntag, 29. September 2013, 17.00 Uhr

Gregorianische Vesper zum Michaelis-Fest

als Abschluss des 14. Gregorianik-Seminars in der Abtei

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

Ltg.: Hans Hermann Jansen

An der historischen Joh.-Patroclus-Möller-Orgel (1736-38):

KMD Martin Rieker, Halle/Westf.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



NIEDERLÄNDISCHE
Klosterlandschaft

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

VERBODEN TOEGANG
TOEGANG

Veranstaltung zum Gedenken an
Jugend, Kultur und Kunst
in der Landeskirche Westfalen



Geistliche Musik für Männerstimmen und Orgel

IN PARADISUM – CREDO-ASPEKTE

Sa. 2. November 2013, 19.00 Uhr

Abteikirche Corvey

Solistenensemble **ColVoc** Detmold - Leipzig

Friedemann Engelbert (Lemgo), Orgel

Gregorianischola Corvey - Marienmünster

Leitung : Hans Hermann Jansen

So. 3. November 2013, 16.00 Uhr
Marienkirche St. Ursula, Wiedenbrück

Solistenensemble **ColVoc** Detmold - Leipzig

Friedemann Engelbert (Lemgo), Orgel

Auf dem Programm stehen neben gregorianischen Gesängen
aus dem Requiem Werke von Leonhard Lechner, Heinrich Isa
Orlando di Lasso, Giovanni Perluigi Palestrina und Arvo Part

Eintritt frei - Spende erbeten

Konzerte in Verbindung mit der **Klosterlandschaft OWL** und
Gesellschaft der Musikfreunde e.V. Marienmünster

 Weitere Informationen

colvoc.de • gregorianik-schola.de
kulturstiftung-marienmuenster.de



Netzwerk
Klosterlandschaft
OWL

Musikfreunde

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2014 in white text.

2014

Gemeinsam auf

Musikfreunde der Abtei Marienmünster

■ Von Michaela Weiße

Höxter/Marienmünster (WB). Gemeinsame Wege wollen die Musikfreunde der Abtei Marienmünster und die Katholische Kirchengemeinde Corvey miteinander beschreiten. Durch ein aufeinander abgestimmtes Programm soll das Angebot für Besucher erweitert werden.

Das erste Konzert in diesem Jahr der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster bildet am Sonntag, 5. Januar, mit dem Gastorganisten Professor Stefan Baier aus Regensburg den Anfang einer viel versprechenden Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde in Corvey. »Ein Miteinander ist sehr hilfreich«, erklärt Hans Hermann Jansen, künstlerischer Leiter der Musikfreunde

der Abtei Marienmünster. Ziel sei es, durch einen gemeinsamen Terminkalender – ein gegenseitiges Wahrnehmen – Einheimischen und Touristen ein vielfältiges Angebot bieten zu können. Die Besu-

»Durch die Gregorianik-Schola existiert ein lebendiger Bezug zwischen Corvey und Marienmünster.«

Hans Hermann Jansen

cher sollen nicht nur die Steine des Klosters besichtigen, sondern den Ort auch erfahren können, sagt Pfarrdechant Ludger Eilebrecht. Die musikalischen Vespertgottesdienste in Marienmünster und Corvey bieten die Gelegenheit dazu. Im Mittelpunkt stehen dabei Musik- und Textbeiträge, die als Glaubensboten dienen.

Die Menschen sollen aktiv mit- einbezogen werden und über ihren Glauben sprechen. »Touristen sollen in den Kirchen auch einen Ort der Stille finden, um zur Ruhe kommen zu können«, erklärt Eilebrecht.

»Bereits seit vielen Jahren existiert durch die Auftritte der Gregorianik-Schola ein lebendiger Bezug zwischen den Klosterorten Corvey

und Marienmünster«, berichtet Jansen. Die starke Gemeinschaft werde außerdem durch die Netzwerke »Klosterregion«, »Klosterlandschaft« sowie die »Orgelroute OWL« deutlich. Nun wird die Verbindung von Corvey und Marien-

münster durch die aktuelle Kooperation ausgeweitet. Das Ergebnis: Eine Vielzahl an Glaubens- und Musikangeboten.

Das erste Konzert in diesem Jahr wird am Sonntag, 5. Januar, um 16 Uhr in der Abteikirche Marienmünster veranstaltet. Professor Stefan Baier, Rektor der Kirchenmusikhochschule Regensburg, wird ein Orgelkonzert zu Epiphania gestalten. Unter dem Motto »Kindelwiegen« wird virtuose süddeutsche Orgelmusik erklingen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Baier wurde 1967 in Passau geboren. Er hat Kirchenmusik, Orgel und Cembalo in Regensburg, München und Wien studiert. Seit 2003 unterrichtet er als Professor für Orgel an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg, die er seit Oktober 2011 als Rektor leitet. Seit 2006 ist Baier zudem ständiger Gastdozent am Institut für Kirchenmusik der theologi-



Gastorganist Professor Stefan Baier reist aus Regensburg an.

dem Weg des Glaubens

kooperieren mit der Katholischen Kirchengemeinde Corvey



Präsentieren das Programm in den Abteikirchen | Ludger Eilebrecht, Eva Thalmann und Hans Hermann
 Marienmünster und Corvey: (von links) Pfarrdechant Jansen. Foto: Michaela Weiße

schen Fakultät an der Universität
 Oppeln in Polen.

Auch Eva Thalmann, Mitglied
 des Frauen-Vokalensemble »canta
 filia«, freut sich über die Zusam-
 menarbeit zwischen Marienmün-
 ster und Corvey. Auf zahlreiche
 Auftritte in den Abteikirchen kann

das Ensemble seit der Gründung
 vor 20 Jahren zurückblicken. Ein
 Schwerpunkt von »canta filia« ist
 der gregorianische Gesang – ins-
 besondere Liedschöpfungen von
 Hildegard von Bingen. Das Ense-
 mble wird in diesem Jahr unter
 anderem am 3. Oktober in der

Abteikirche St. Vitus und Stepha-
 nus in Corvey zu hören sein. Die
 Termine der verschiedenen Veran-
 staltungen – entstanden durch die
 Kooperation – finden Interessierte
 auch auf den aushängenden Pla-
 katen – unter anderem in der
 Dechanei in Höxter.



ehem. Abteikirche Marienmünster, Kreis Höxter

Die Orgelvesper 2014

an der historischen Joh.-Patroclus-Möller-Orgel (1736-38):

Samstag, 8. Februar
18.00 Uhr

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Bochum
Gesund durch Musik - Heilsame Klänge

Sonntag, 23. März
17.00 Uhr

Conventus musicus, KMD Gotthard Gerber
J. S. Bach - R. Mauersberger - M. Luther - G. Gerber

Sonntag, 13. April
17.00 Uhr

Oana Maria Bran, Klausenburg/Detmold
Hosianna - Musik zu Palmsonntag

Ostermontag, 21. April
17.00 Uhr

Dr. Hans-Christian Tacke, Bochum
und die **Gregorianik-Schola Marienmünster & Corvey**
Victimae paschali laudes - Orgel und Gregorianik

Donnerstag, 1. Mai
17.00 Uhr

KMD Johannes Pöld, Ev.-ref. Kirche, Detmold
Orgelwerke von C. P. E. Bach und G. A. Vierling



NETZWERK
Klosterlandschaft
Ostwestfalen-Lippe

ORGELROUTE



Vereinigter Volksbank eG
Bank für Ost- und Westfalen

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Licht und Klang

KONZERTE ZUM IHK-KLOSTERFORUM 2014

Fr., 28. Februar 2014, 20.30 Uhr

Marienfeld, Klosterkirche

Eranos-Ensemble für Alte Musik

Fr., 16. Mai 2014, 20.30 Uhr

Blomberg, Ev.-ref. Kirche im Seligen Winkel

Geistliche Chormusik

Fr., 7. November 2014, 20.30 Uhr

Marienmünster, Abteikirche

Gregorianik und Orgelmusik

Abendmusik

an der Muhleisen-Orgel der St. Paulus-Kirche
Harsewinkel



Sonntag, 30. März 2014, 18.30 Uhr

Gregorianik und Orgel

Charles Tournemire (1870-1939):

„Choral-Poems zu den 7 Worten Jesu“ op. 67

Gregorianische Choräle zur Fastenzeit

Prof. Martin Lücker (Frankfurt), Orgel

Choralschola Marienmünster-Corvey

Leitung: Hans Hermann Jansen



Eintritt frei - Türkollekte

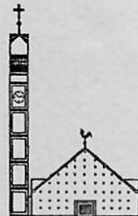
Gregorianik-Kursus in der Abtei

Marienmünster (WB). Der nächste Gregorianik-Kursus in der Abtei Marienmünster ist für den Zeitraum vom 11. bis 13. April geplant. Der gregorianische Choral hat eine ungebrochene Anziehungskraft, er übersteht Diskotheken, säkulare Zeiten und belebt als gesungenes Gebet immer wieder

neu. Gerade die vor-österliche Zeit kann ein Impuls sein, sich in einem Seminar diesem besonderen Gesang und der Spiritualität zu widmen. Die Gesellschaft der Musikfreunde bietet seit vielen Jahren in Marienmünster diese Kurse für Interessierte Laien an. Der nächste Kursus beginnt am

Freitag, 11. April, um 17 Uhr und entführt im Rhythmus der Tagzeitengebete und gemeinsamer Übungen in eine besondere Welt. Anmeldungen und Informationen im Internet auf www.musikfreunde.org oder telefonisch im Büro der Musikfreunde unter ☎ 05 23 1/2 34 93.

2.4.2014



Der Gottesdienst beginnt ohne Orgelvorspiel und in Schweigen!
Sämtliche Gemeindegesänge geschehen ohne Orgelbegleitung
und werden von der Kantorin angestimmt.

Dies alles geschieht zum Zeichen der Trauer über den Tod Jesu,
den unsere Schuld an das Kreuz gebracht hat.

Eröffnung: Geistliche Begrüßung

Lied:

1. Und suchst du mei-ne Sün-de, flieh ich von dir
zu dir, Ur-sprung, in den ich mün-de, du fern und nah
bei mir.

2. Wie ich mich wend und drehe,
geh ich von dir zu dir;
die Ferne und die Nähe
sind aufgehoben hier.

3. Von dir zu dir mein Schreiten,
mein Weg und meine Ruh,
Gericht und Gnad, die beiden
bist du - und immer du

- Kyrie und Psalm 51 (im Wechsel zwischen Liturg und Schola)
- Tagesgebet

Wortgottesdienst: Nähe und Ferne in der Passionsgeschichte

Schola – Lesung – Meditation – Lied



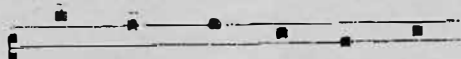
Gott na-he sein, ist für mich gut.

Nähe 1: Die Salbung der namenlosen Frau

Lied: (Melodie: O Welt, ich muss dich lassen)

Ich bin, mein Heil, verbunden
all Augenblick und Stunden
dir überhoch und sehr;
was Leib und Seel vermögen,
das soll ich billig legen
allzeit an deinen Dienst und Ehr.

Nun, ich kann nicht viel geben
in diesem armen Leben,
eins aber will ich tun:
es soll dein Tod und Leiden,
bis Leib und Seele scheiden,
mir stets in meinem Herzen ruhn.



Mein Gott, bleib mir nicht fern.

NACHT DER OFFENEN PFORTE

Ostersonntag, 20. April 2014 – 19.30 - 23.00 Uhr

Kreuzgang

① – Sicut

② Nos autem ubi + Cruz

③ Vichra, Jubilate, Alleluja

④ Alleluja – 135 – Resurrexisti

⑤ Regina coeli

Kapitelsaal

Gregorianischer Gesang

Gregorianik-Schola Marienmünster Corvey

Beginn 19.30, 20.20, 20.50, 21.20, 21.50 Uhr

Wandelgesang

Schola am Braunschweiger Dom

Beginn 20.00, 20.30, 21.00, 21.30, 22.00 Uhr

Akkordeon meets Bach

Beginn 22.15 Uhr

Lesungen aus der Benediktsregel

Mathias Geginat, Braunschweig

Lieder des Hohen Mittelalters

Sabine Lindner, Erfurt

Beginn 20.00, 20.30, 21.00, 21.30, 22.00 Uhr

Brüdersaal

Schreiben wie die Mönche

Mit Feder und Tinte auf echtem Pergament

Beginn 19.30 Uhr

Klausur

Erkundungen in Museum und Kloster

Mit den Museumsführerinnen

Beginn 19.30 Uhr

Obergeschoss

Klosterladen

Erlesene Weine u. Gebäck, u.a. aus klösterlicher Produktion

Beredte Steine – Klosteransichten

Diaschau

Beginn 20.00 Uhr

Akkordeon meets Bach

N. N.

Beginn 20.30 Uhr

Refektorium

Köstliches für Leib und Seele

(Kl)österliche Speisen

Beginn 19.30 Uhr

Corvey wartet auf die Entscheidung

Mit Vitus auf dem Weg zum Weltkulturerbe – Kalligraph Brody Neuenschwander unterstützt Aktionswoche

Von Michaela Weiße

Höxter (WB). Die Tage bis zur langersehten Unesco-Entscheidung sind gezählt: Voraussichtlich soll die Entscheidung über das Weltkulturerbe Corvey am Sonntag, 22. Juni, in Katar fallen. Um die Wartezeit zu verkürzen, starten eine Woche zuvor eine Reihe von Aktionen im Schloss.

Unter dem Motto »Mit Vitus auf dem Weg. Warten auf die Welterbe-Entscheidung« steht die ehemalige Reichsabtei am Weserbogen eine Woche lang, vom 15. bis 22. Juni, im Mittelpunkt eines erlebnisreichen Veranstaltungsprogrammes. Mit dem Vitusfest am Sonntag, 15. Juni, fällt der Startschuss der Aktionswoche. An diesem Tag steht eine Messe sowie eine Prozession über das ehemalige Klostergelände auf dem Programm. Um 17 Uhr gibt die Nordwestdeutsche Philharmonie ein Konzert im Kaisersaal. Während der Aktionswoche sind außerdem Lesungen, Chorgesänge und Installationen geplant.

»Seit 1200 Jahren ist Corvey eine geistliche Einrichtung«, erklärt Heiko Böddeker vom Kulturkreis Höxter-Corvey. Zur Weltkulturerbe-Entscheidung sollen daher die Werte, die im neunten und zehnten Jahrhundert Corvey so groß gemacht haben, in den Mittelpunkt gerückt werden. So wird der belgisch-amerikanische Künstler und Kalligraph Brody Neuenschwander die Schreibkunst des einst so berühmten Corveyer Scriptoriums wieder aufleben lassen. Die Besucher können während der Aktionswoche dem Kalli-



Gestalten die Aktionswoche zur Welterbe-Entscheidung: (von links) Museumsleiterin Dr. Claudia Konrad, Heiko Böddeker, Kalligraph Brody

Neuenschwander, Hans-Hermann Jansen sowie Pfarrdechant Ludger Eilebrecht.
Foto: Michaela Weiße

graphen bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Mit Tusche und gespitzter Gänsefeder bringt Neuenschwander karolingische Buchstaben auf das Papier und schafft somit die Verbindung zum karolingischen Westwerk, das wesentlicher Bestandteil des Weltkulturerbeantrages ist.

Dr. Peter Schütze wird am Freitag, 20. Juni, um 14 Uhr, aus dem voraussichtlich im Juli erscheinenden Klosterroman »Die Brüder der Löwen« lesen. Zeitgleich wird Neuenschwander die Illustrationen zu den Corveyer Kapiteln vor den Augen der Besucher gestalten.

Auch während das Ensemble »ColVoc« um 16 Uhr Vater-Unser-Gesänge aus acht Jahrhunderten im Westwerk der Abteikirche anstimmt sowie beim Konzert der Gregorianik-Schola Marienmünster am Samstag, 21. Juni, um 16 Uhr, präsentiert der Kalligraph seine Kunst. Die Besucher erleben in einem außergewöhnlichen Programm von Wort, Schrift und Klang spannende musikalisch-literarische Stationen, welche die bedeutsamen kulturhistorischen Facetten des ehemaligen Zentrums der Christianisierung widerspiegelt, erklären die Veranstalter.

Das Programm

Sonntag, 15. Juni: 10 Uhr: Vitusfest in der Kirche und im Park, 11 und 15 Uhr: Öffentliche Führung, 17 Uhr: Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie im Kaisersaal.

Donnerstag, 19. Juni: 14 bis 18 Uhr: Einrichten der Schauplätze.

Freitag, 20. Juni: 14 bis 15.30 Uhr: Dr. Peter Schütze liest im Kreuzgang aus seinem historischen Roman »Die Brüder der Löwen« sowie Buchillustrationen von Brody Neuenschwander, 16

Uhr: Ensemble »ColVoc« singt im Untergeschoss des Westwerkes sowie Kalligraphie von Neuenschwander, 17 Uhr: Klänge im Westwerk.

Samstag, 21. Juni: 10 bis 12 Uhr: Licht und Videoinstallationen, 14 bis 15.30 Uhr: Schütze liest im Kreuzgang sowie Buchillustrationen von Neuenschwander, 16 Uhr: Auftritt Gregorianik-Schola im Untergeschoss Westwerk, 17 Uhr: Klänge im Westwerk, 18 bis 18.45 Uhr: Feierliche Vesper.

Motettenchor Paderborn 1964 – 2014

Vielfalt der Chormusik

Chornacht mit geistlicher und weltlicher Musik aus zwölf Jahrhunderten

Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey	Leitung Hans Hermann Jansen
Collegium Cantorum Holzminden	Leitung Wolfgang Tiemann
Young Voices Bielefeld	Leitung Stefan Ehring
Ensemble canta filia Wiedenbrück	Leitung Barbara Grohmann-Kraaz
Motettenchor Paderborn	Leitung Wolfgang Tiemann

Samstag, 14. Juni 2014, 20.30 Uhr
Kirche Maria zur Höhe, Paderborn

PADERBORNER KULTUR

Dienstag, 17. Juni 2014

b13 Ks18



um Abschluss des Konzertes verschmolzen der Motettenchor Paderborn und das Collegium Cantorum Holzminden zu einem großen Vokalensemble. Das Publikum honorierte die eindrucksvolle Darbietung der Psalmvertonung von Mendelssohn Bartholdy »Jauchzet dem Herrn alle Welt« mit viel Applaus. Fotos: Harald Morsch

»Jauchzet dem Herrn alle Welt«

Stimmungsvolles Konzert zum 50-jährigen Bestehen des Motettenchors

■ Von Harald Morsch

Paderborn (WV). Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Paderborner Motettenchors fand am Samstagabend in der Kirche »Maria zur Höhe« eine eindrucksvolle und abwechslungsreiche dreistündige Chornacht mit geistlicher und weltlicher Musik aus zwölf Jahrhunderten statt.

Der Einladung des Motettenchors und seines Leiters Wolfgang Tiemann, das Jubiläumskonzert mitzugestalten, waren befreundete Ensembles gefolgt: die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey, das Collegium Cantorum Holzminden, das Vokalensemble *canta filia* aus Wiedenbrück und die Young Voices Bielefeld. In der Einleitung hob der Vorsitzende des Motettenchors, Peter Butt, »die Vielfalt der Chormusik« hervor und lud die vielen Zuhörer ein,

sich auf den Klang der Stimmen im Kirchenraum einzulassen und die Wirkung zu genießen.

Zimbel und Klangschaale ertönten und eröffneten eine meditative Reise ins Mittelalter: Die sieben Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey unter Leitung von Hans-Hermann Jansen stimmten Mönchsgesänge an und verstanden es vom ersten Stück an, das Publikum zu faszinieren. »Domine, labia me aperies« (Herr, öffne meine Lippen) tönte es von der Empore, die Kirche schien sich in eine Kathedrale zu verwandeln.

Das Collegium Cantorum Holzminden, ein gemischter Chor, den ebenfalls Wolfgang Tiemann leitet, schlug die Brücke vom Mittelalter über das 16. Jahrhundert bis in die Moderne. Aufgeführt wurden Volkslieder von Michael Praetorius, Hans Leo Hassler und anderen. Das Stück »To Be Or Not To Be« aus dem Jahr 1941 von Leo Mathisen sorgte für beschwingte Unterhaltung und war die gelungene Überleitung zu einem beson-

deren Ensemble, den Young Voices Bielefeld. Der gemischte Jugendchor verstand es, durch seinen mitreißenden Auftritt die Zuschauer zum Swingen und Mitklatschen zu animieren. Das von dem Chorleiter Stefan Ehring arrangierte Stück »Man in the mirror« von Michael Jackson bekam den meisten Applaus.

Nach der Pause wurde es dann wieder ein wenig ernster. Die acht Sängerinnen von *canta filia* unter der Leitung von Barbara Grohmann-Kraaz präsentierten auf hohem professionellem Niveau sakrale Stücke, unter anderem von Hildegard von Bingen. Ihre Stimmen verzauberten den Kirchenraum in ein Klosteridyll.

Zum Abschluss verschmolz der Motettenchor mit dem Collegium Cantorum Holzminden zu einem großen Vokalensemble, das eindrucksvoll die Psalmvertonung »Jauchzet dem Herrn alle Welt« von Mendelssohn Bartholdy anstimmte. Dafür gab es vom erfreuten Publikum langanhaltenden Applaus.



Einer der musikalischen Konzertgäste: Die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey sang von der Empore.

Präludium	Orgel	(Ernennung Corveys zum Weltkulturerbe)
Ingressus	Domine, labia mea aperies <i>Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde</i>	
Invitatorium	Deus in adiutorium meum intende <i>Eile mich, Herr, zu erretten und gedenke mein nach deiner Gnade</i>	
Hymnus	Nun saget Dank und lobt den Herren, denn groß ist seine Freundlichkeit, und seine Gnad und Güte währen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du, Gottes Volk, sollst es verkünden Groß ist des Herrn Barmherzigkeit; er will sich selbst mit uns verbünden und wird uns tragen durch die Zeit. Er, der da kommt in Gottes Namen, sei hochgelobt zu jeder Zeit. Gesegnet seid ihr allzusammen, die ihr von Gottes Hause seid. Nun saget Dank und lobt den Herren, denn groß ist seine Freundlichkeit, und seine Gnad und Güte währen von Ewigkeit zu Ewigkeit.	
Meditation	Orgel	
Psalm 110	mit Antiphon: „Jesus Christus, du bist Priester auf ewig, Herr und König zur Rechten Gottes des Vaters.“	
Psalm 111	mit Antiphon: „Der Herr hat uns befreit, auf ewig besteht sein Bund“	
Gesang aus NT Amen, Halleluja		
Lectio	Lesung	
Responsorium	Antwortgesang <i>„Dein Wort ist Licht und Wahrheit, es leuchtet mir auf all meinen Wegen“</i>	
Freie kurze Orgel-Intonation zum Magnificat		
Magnificat	Lobgesang Mariens mit der Antiphon: <i>Danket dem Herrn, er hat uns erhöht; Großes hat er an uns getan</i> <i>Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich über Gott, meinen Heiland. Denn er hat seine Magd in ihrer Niedrigkeit angesehen von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen. Denn er hat Großes an mir getan, der mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er vollbringt machtvoll Taten mit seinem Arm und zerstreut alle, die in ihrem Herzen hochmütig sind. Er stößt die Mächtigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungernden sättigt er mit Gutem und läßt die Reichen leer ausgehen. Er denkt an seine Barmherzigkeit und nimmt sich seines Dieners Israel an, Wie er es unseren Vätern zugesagt hat, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Hl Geist Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.</i>	
Fürbitte und Vater unser, Te Deum und Marianischer Hymnus: „Ave maris stella“		
	<i>Sei begrüßt, du Meeresstern, gütige Mutter Gottes, Die du das Ave empfängst aus Gabriels Mund: Löse aus Banden die Sünder, erleuchte die Blinden, Erzeuge dich als Mutter, durch dich empfangen unser Gebet, der um unseretwillen dein Sohn wurde. Jungfrau, auserkoren. mild vor allen, Gib ein reines Leben beschütze unseren Weg, Lob sei Gott, dem Vater. Ehre sei Christus.</i>	<i>ewige Jungfrau, selige Himmelspforte. gib uns des Friedens Geist, kehre Evas Namen um. unsere Gebrechen nimm hinweg, alles Gute erwirke für uns. mach uns von Sünden frei, mild und keusch. daß wir einst Jesus sehen und uns allezeit freuen dem Allerhöchsten, und dem Heiligen Geist, ein Lobpreis sei den dreien. Amen. (Anonym, 11. Jh.)</i>
Nachspiel	Orgel	

STARKE ORTE
ERLESENE KLÄNGE
OASEN DER STILLE

Di., 30. September 2014 | 22 Uhr

Liebfrauen-Überwasserkirche
Münster

Nach-Denken in Licht und Klang

Geistliche Musik zum Tagesabschluss



Die Musikgesellschaften
des Landes Nordrhein-Westfalen



XXIII. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie 2014
Ein Kooperationsprojekt mit der Klosterlandschaft OWL
und der Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen Überwasser Münster



15. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 21. bis zum 23. November 2014

Sana me, Domine et sanabor – Heile mich, Herr, so werde ich heil. Jer. 17,14

Zeitplan:

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	21.11.	16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kaffeetrinken
		17:00 Uhr	Herr Jansen Einführungsvortrag „Singend gesund, Wege zum Ich“
		19:00 Uhr	Abendessen
		20:00 Uhr (bis 21:30 Uhr)	Vom Wesen des Singens - Vorbereitung der lateinischen Komplet
Samstag	22.11.		
		7:45 Uhr	Laudes in der Kirche (Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00 Uhr (bis 11:30 Uhr)	Ausgewählte Gregorianik zum o.g. Thema/ Stimmbildung
		12:00 Uhr	Mittagshore aus dem Münsterschwarzer Antiphonale
		anschl.	Mittagessen; Zeit zur Rekreation und Gelegenheit zur Einzelstimm- bildung
		15:00 Uhr	Kaffeetrinken
		15:30 Uhr (bis 17:30 Uhr)	Wiederholung: Responsorien, Vesper und Komplet
		18:00 Uhr	Vesper
		anschl.	Abendessen
		20:15 Uhr	Abfahrt nach Corvey;
		21:00 Uhr (bis 22:00 Uhr)	Nachtgebet und Raumerfahrung im karolingischen Westwerk
		anschl.	Rückfahrt
Sonntag	23.11.		
		8.30 Uhr	Frühstück
		10:00 Uhr (bis ca. 11:00 Uhr)	Gottesdienst (Abteikirche Marienmünster)
		11:30 Uhr	abschließende Reflexionsrunde
		12:30 Uhr	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
		anschl.	Abfahrt

Kosten:

Kursgebühr 80 €, Tageskarte 40 €

Unterbringungsmöglichkeiten:

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Wirtshaus am Brunnen, Niedernstr. 5, 37696 Marienmünster (www.wirtshaus-am-brunnen.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.marienmuenster.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen:

Bitte bis zum **5.10.2014** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 05231/23493.

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular background that serves as a backdrop for the year 2015.

2015



ehem. Abteikirche Marienmünster



Sonntag, 1. Februar 2015

17.00 Uhr

Musikalische Vesper

zum Fest Mariä Lichtmess

Irmgard Tutschek, Flöten
Mike Turnbull, Percussion

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

An der historischen Joh.-Patroclus-Möller-Orgel (1736-38):

Hans Hermann Jansen, Marienmünster/Detmold

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



NETZWERK
Klosterlandschaft
Ostwestfalen-Lippe

ORGELROUTE



Verenigte Volksbank eG



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Marienkirche Wallenbrück
Samstag, 28. März 2015, 19 Uhr

Heilsame Klänge

Lebendige

Gregorianik



Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Solistin: Anna Bergemann-Siegmund, Saxophon
Leitung: Hans Hermann Jansen

Eintritt frei – Sammlung zugunsten der Wallenbrücker Orgel

EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SPENGE



Kooperationspartner:
Gesellschaft der Musikfreunde e.V.
Netzwerk der Klosterlandschaft OWL

FÖRDERVEREIN
ORGEL
WALLENBRÜCKE e.V.



17. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 20. bis zum 22. November 2015

Sana me, Domine et sanabor – Heile mich, Herr so werde ich heil. Jer. 17,14

Zeitplan:

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	20. 11.	16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kaffeetrinken
		17:00 Uhr	Herr Jansen Einführungsvortrag „Singend gesund, Wege zum Ich“
		19:00 Uhr	Abendessen
		20:00 Uhr (bis 21:30 Uhr)	Vom Wesen des Singens - Vorbereitung der lateinischen Komplet
Samstag	21. 11.	7:45 Uhr	Laudes in der Kirche (Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00 Uhr (bis 11:30 Uhr)	Ausgewählte Gregorianik zum o.g. Thema/ Stimmbildung
		12:00 Uhr	Mittagshore aus dem Münsterschwarzer Antiphonale
		anschl.	Mittagessen; Zeit zur Rekreation und Gelegenheit zur Einzelstimmübung
		15:00 Uhr	Kaffeetrinken
		15:30 Uhr (bis 17:30 Uhr)	Wiederholung: Responsorien, Vesper und Komplet
		18:00 Uhr	Vesper
		anschl.	Abendessen
		20:15 Uhr	Abfahrt nach Corvey
		21:00 Uhr (bis 22:00 Uhr)	Nachtgebet und Raumerfahrung im karolingischen Westwerk
		anschl.	Rückfahrt
Sonntag	22. 11.	8.30 Uhr	Frühstück
		9:30 Uhr (bis ca. 11:00 Uhr)	Gottesdienst zum Fest der Hl. Caecilia (Abteikirche Marienmünster)
		11:30 Uhr	abschließende Reflexionsrunde
		12:30 Uhr	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
		anschl.	Abfahrt

NIEDERMORSCHWIHR Fête patronale St-Gall Un grand moment de spiritualité



L'un des ambassadeurs musicaux des cloîtres de Westphalie.

PHOTO DNA

Les orgues sont les cartes de visite sonores d'une région, et les églises les espaces de résonnance du spirituel.

Providance pour les uns, coïncidence pour les autres, l'orgue Silbermann fut donc particulièrement à l'honneur en ce dimanche de fête patronale.

On ne peut mieux résumer le superbe concert donné dimanche 18 octobre. En l'occasion, le sanctuaire de Niedermorschwihr s'était surtout empli de fans du chant grégorien, chant rituel de l'église chrétienne, base du chant ecclésiastique catholique, dont l'ensemble ColVoc, Detmold de Leipzig et l'ensemble grégorien de Marienmünster & Corvey, ambassadeurs musicaux des cloîtres de Westphalie, et leur chef de chœur Hans Hermann Jansen, chantaient les louanges.

Au programme, du chant grégorien, bien sûr, de toute beauté, et des polyphonies variées d'Arnold von Bruck, Franz Liszt, Maurice Duruflé, Tchaikovsky..., le tout ponctué des grandes œuvres pour orgue de Jean-Sébastien Bach, magistralement servies par le Dr Friedhelm Flamme, érudit et musicien de réputation internationale, qui enregistre actuellement une anthologie en 22 volumes de la musique d'orgue baroque de l'Allemagne du Nord. Un très grand moment de spiritualité qui fut donné dans le

choeur et le fond du sanctuaire, aussi à la tribune avec le Dr Flamme. Des applaudissements conquis remercièrent les interprètes.

En préambule, Catherine Million-Hunckler avait chaleureusement remercié tous les intervenants de mettre ainsi en valeur le formidable instrument d'Andreas Silbermann, datant de 1726, construit pour les Dominicains de Colmar et, aux dires de son fils aîné, Johann-Andreas, son orgue préféré. Catherine rappela que cet orgue mérite une restauration, ce sera un chantier très important. Pour le moment, tant la commune que le conseil de fabrique et les Amis du clocher villé, avec l'aide de nombreux donateurs, ont mené une première tranche de rénovation du toit de l'église, des façades et du chauffage. Les anges musiciens, peints sur fer et datant de la fin du XIXe siècle, reprendront leur place dans le chœur de l'église, après leur restauration.

Bientôt le festival de chant choral

Enfin, avec grand plaisir, Catherine invita le public au festival de chant choral 2015 de Niedermorschwihr les quatre dimanches du mois de novembre. Il débutera le 8 novembre avec l'ensemble Gospel's Rejoicing de Brunstatt, le 15 l'ensemble Eutherpe de Mulhouse, le 22 Trekanum de Strasbourg, enfin le 29 Cigal Angels de Guebwiller, toujours à 17 h.

Les Derniers Moments d'Agave, jeudi 22 octobre 2015

Deux chœurs d'hommes à l'église Saint-Gall

La Schola grégorienne de Marienmünster et Corvey et l'Ensemble ColVoc Detmold-Leipzig donneront un concert dimanche soir à l'église Saint-Gall de Niedermorschwihr. Pour les impatients, ils seront également ce samedi à 17 h au temple Saint-Thomas à Strasbourg (entrée libre, plateau).

« Les orgues sont les cartes de visite sonores d'une région, et les églises les espaces de résonance du spirituel », dicit Hans-Hermann Jansen, professeur de chant au Conservatoire de Detmold et fondateur de la Société des Amis de la musique de l'Abbaye de Marienmünster dont l'orgue historique a été restauré par la Manufacture d'orgues Muhlei-

sen à Eschau. En reconnaissance du remarquable travail accompli par les facteurs alsaciens, la Schola grégorienne de Marienmünster et Corvey s'est associée à l'Ensemble ColVoc Detmold-Leipzig, un petit chœur d'hommes de grand renom, pour offrir deux concerts sur le thème du « Notre Père ».

Chant grégorien et polyphonies

Au programme de ces « ambassadeurs musicaux des cloîtres de Westphalie », du chant grégorien bien sûr, et des polyphonies variées, d'Arnold von Bruck jusqu'à Maurice Duruflé en passant par Luther, Liszt ou Tchaïkovski, pour ne citer que les

plus connus. Le tout ponctué de grandes œuvres pour orgue de J.S. Bach, magistralement servies par le Dr Friedhelm Flamme, érudit et musicien de réputation internationale, qui enregistre actuellement pour le label cpo une anthologie de la musique d'orgue baroque de l'Allemagne du Nord en 22 volumes.

Providence pour les uns, coïncidence pour les autres, l'orgue Silbermann de l'église Saint-Gall de Niedermorschwihr sera donc à l'honneur en ce dimanche de fête patronale.

Y ALLER Dimanche 18 octobre, 18 h, église Saint-Gall, Niedermorschwihr. Entrée libre, plateau.

COL05

" L'Alsace ", samedi 17 octobre 2015

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2017

Orgelmusik mit Saxofon

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey tritt in der St. Stephans-Kirche auf

Vlotho (lem). Die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey ist mit Jazz-Saxofonist Ivan Jones bei der ersten Orgelmusik zur Marktzeit im neuen Jahr aufgetreten. Unter dem Titel »Wir haben einen Stern gesehen« erklang in der Kirche St. Stephan neue und alte geistliche Vokalmusik.

Hans Hermann Jansen leitete das Konzert, welches mit dem Hymnus »A solis ortus cardine« von Nicolas de Grigny begann. Es folgten Vokalgesänge, Stücke auf der Orgel und Beiträge mit dem Saxofon. »Der Gesang »Benedictus Dominus Deus« ist ein gutes Beispiel, wofür dieses Konzert steht: Die Ausrichtung auf das Alte Testament, die Botschaft, dass wir ohne Angst und Furcht sein können, dass wir frei sind«, sagte Hans Hermann Jansen.

Die Chorschola sang unter seiner Leitung sehr gefühlvolle, technisch nahezu perfekte Kirchenmusik. Bei gemeinsamen Stücken harmonierten Orgel, Gesang und Saxofon miteinander. Zum Ende hin sang die Chorschola für die 56 Gäste eine Fürbitte mit einem Vaterunser.



Bei der ersten Orgelmusik zur Marktzeit im Jahr 2017 singt die Gregorianik-Schola Marienmünster

und Corvey unter der Leitung von Hans Hermann Jansen.
Foto: Frank Lemke

ÖKUMENISCHE ANSGAR-VESPER

Sonntag, 5. Februar 2017 | 17.00 Uhr

Abteikirche Corvey

- **Beziehungsstatus hinzufügen – Kirche im Sinne Jesu sein**

Ansprache: Claudia Auffenberg (Autorin), Paderborn

- **Kath. Kirchenchor St. Cäcilia**

Ltg. Guido Theis

- **Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey**

Ltg. Hans Hermann Jansen

- **Instrumentalensemble Querklasax Bödexen**

Ltg. Nicole Krois

- **Truhenorgel**

Dominik Balduin

- **Lichtperformance**

Pastor Tobias Spittmann, PV-Corvey

Eintritt frei



Pastoralverbund Corvey
www.pv-corvey.de

19. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey vom 7. April bis 9. April 2017

„Voce mea ad Dominum clamavi“, Ps. 76 Einführung in die Musik der Mönche

Zeitplan:

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	7.4.	16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kaffeetrinken
		17:00 Uhr	Einführungsvortrag: „Mit meiner Stimme“ – Aspekte des gregorianischen Gesangs
		19:00 Uhr	Abendessen
		20:00 Uhr (bis 21:30 Uhr)	Vorbereitung der lateinischen Komplet, anschl. Meditation
Samstag	8.4.		
		8:00 Uhr	Laudes in der Kirche (Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00 Uhr (bis 11:45 Uhr)	Stimmklang und Technik in der Gregorianik / Stimmbildung
		12:00 Uhr	Mittagshore aus dem Münsterschwarzer Antiphonale
		anschl.	Mittagessen; anschl. Gelegenheit zur Einzelstimmbildung
		15:00 Uhr	Kaffeetrinken
		15:30 Uhr (bis 17:30 Uhr)	Kurseinheit: „meditari – sich einüben“ – Zugänge zur Gregorianik
		18:00 Uhr	Vesper im Chorraum der Abteikirche
		anschl.	Abendessen
Sonntag	9.4.	20:30 Uhr	Raumerfahrung – Abendmeditation im karolingischen Westwerk der Abteikirche Corvey
			Frühstück
		9:00 Uhr	Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch (Abteikirche Marienmünster)
		11:00 Uhr	abschließende Reflexionsrunde
		12:30 Uhr	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
		anschl.	Abreise

Kosten des Seminars: Kursgebühr für 3 Tage 100 €, Tageskarte 40 €

Unterbringungsmöglichkeiten (bitte selbst buchen):

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Wirtshaus am Brunnen, Niedernstr. 5, 37696 Marienmünster (www.wirtshaus-am-brunnen.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.marienmuenster.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen:

Bitte bis zum **1.4.2017** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 05231/23493 (oder 0160/1581122).

Luther-Originale und heute – 500 Jahre Reformation

„ISS, WAS G4R IST,
TRINK, WAS KLAR IST,
RED, WAS WAHR IST.“

Samstag 11. Nov. 2017 | 19.30 Uhr
Warburg, Ev. Kirche Maria im Weinberg

Vokal-Ensemble ColVoc
Piotr Techmanski, Saxophon
Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Reinhard Klinkemeier, Percussion
Peter Schütze, Rezitation

Benefizkonzert der Rotary Clubs Höxter und Warburg
zugunsten kultureller Projekte im Kreis Höxter

Eintritt 20 €



Musikfreunde

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular background that serves as a backdrop for the year 2018.

2018

XXI. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 16. bis 18. März 2018

„Deus, Deus meus“ Einführung in die Gesänge des Karfreitags

Zeitplan:

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	16.3.	16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kaffeetrinken (Abtei 3)
		17:00 Uhr	Einführungsvortrag (Forum) Frater Gregor Baumhof, München
		19:00 Uhr	Abendessen (Abtei 3)
		20:00 Uhr (bis 21:30 Uhr)	Vorbereitung der lateinischen Komplet (Forum) anschl. Tagesabschluss (Chorraum der Abteikirche)
Samstag	17.3.		
		8:00 Uhr	Laudes in der Kirche (Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00 Uhr (bis 11:45 Uhr)	Die Improperien: Frater Gregor Baumhof
		12:00 Uhr	Mittagshore und kleiner Imbiss
		13:00 Uhr	Fortsetzung des Kursprogramms mit Frater Gregor
		14:30 Uhr	Abreise von Frater Gregor
		15:00 Uhr (bis 16:00 Uhr)	Ausstellungseröffnung der 23. Filzbegegnung des Filz-Netzwerkes e.V. (Reisescheune) anschl. Kaffeepause und Reflexion
		18:00 Uhr	Vesper (Chorraum der Abteikirche)
		anschl.	Abendessen
		20:30 Uhr	Raumerfahrung – Abendmeditation (im karolingischen Westwerk der Abteikirche Corvey)
Sonntag	18.3.		
			Frühstück
		9:30 Uhr	Gelegenheit zum Gottesdienst (Abteikirche Marienmünster)
		11:00 Uhr	„Deus, Deus meus“ – Die Gesänge der Karliturgie Praktische Vertiefung mit Hans Hermann Jansen (Forum)
		12:30 Uhr	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
		14:00 Uhr (bis 16:00 Uhr)	Einzel- oder Gruppenstimmgebung
		16:00 Uhr	Kaffeepause und Schlussreflexion
		17:00 Uhr	Passionsvesper mit dem Conventus musicus Iserlohn (Abteikirche Marienmünster)

Kosten des Seminars:

Kursgebühr für 3 Tage 100 €, Tageskarte 40 €

Unterbringungsmöglichkeiten (bitte selber buchen):

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Wirtshaus am Brunnen, Niedernstr. 5, 37696 Marienmünster (www.wirtshaus-am-brunnen.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.marienmuenster.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen:

Bitte bis zum **10.3.2018** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160/1581122.

Gastreferent **Frater Gregor Baumhof OSB** vom Haus für Gregorianik in München ist ein anerkannter Spezialist für die Musik der Klöster.

- Geboren am 9. Februar 1948 in Messkirch/Baden
- Abitur 1965 in Radolfzell am Bodensee
- Studium der Musik und Mathematik für das Lehramt an Höheren Schulen in Köln, 1. Staatsexamen
- Referendariat in Düsseldorf, 2. Staatsexamen
- 1977 Eintritt in die Benediktinerabtei Niederaltaich
- Lehrtätigkeit am Gymnasium St. Gotthard von 1978 bis 1993
- Erziehertätigkeit im Internat St. Gotthard von 1985 bis 1993
- 1982 1. Choralseminar bei Prof. Godehard Joppich 1982
- Sabbatjahr mit Studium des Greg. Chorals bei Prof. Johannes B. Göschl
- 1993-2007 Lehrbeauftragung für Gregorianischen Choral, Kath. Kirchenmusikgeschichte und Latein am R.Strauß-Konservatorium in München
- 1994 bis 2006 1. Kantor der Abtei Niederaltaich
- Ausübung einer vielfältigen und weitreichenden Kurstätigkeit in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien
- Arbeit mit verschiedenen Scholen
- Seit 2006 Leiter des Hauses für Gregorianik in München
- 2008-2013 hauptamtlicher Dozent für Gregorianik und Latein an der Hochschule für Musik und Theater München
- Ab 2013 Lehrbeauftragter für Latein an der Hochschule für Musik und Theater München



Hans Hermann Jansen studierte an der Detmolder Musikhochschule Schulmusik, Musikwissenschaft, Theorie, Konzertgesang und an der Universität Bielefeld Literaturwissenschaft. Es folgten zahlreiche Konzerte in ganz Deutschland und Meisterkurse. Er arbeitete von 1989 bis 2005 als Sänger in der *Chapelle Royale* in Paris, dem *Collegium Vocale* in Gent und dem EVE (*European Vocal Ensemble*). Weitere Aktivitäten im Bereich Barockmusik folgten bei *La Petite Bande*, *Anima Aeterna* und *Amsterdam Baroque*. Auf Festivals und Akademien in Frankreich, Belgien und Deutschland ist er darüber hinaus ein gern gesehener Dozent mit seinen Themen, die von der Gregorianik bis hin zu zeitgenössischen Kunstprojekten reichen. Er lebt in Detmold und arbeitet dort als Konzertsänger und Gesangspädagoge.

XXII. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 30. November bis 2. Dezember 2018

»Ad te levavi animam meam – Zu dir erhebe ich meine Seele«

Ps 25, 1

Tag	Dat.	Zeit	Inhalt
Freitag	30.11.	15:30 Uhr Konventshaus, Abtei 3	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kennenlernen und gemeinsames Kaffeetrinken
		16:30 Uhr FORUM, Abtei 5	Begrüßung und Einführung
		17:00-19:00 Uhr FORUM, Abtei 5	Kurseinheit I: Die Spiritualität des gregorianischen Chorals mit Hans Hermann Jansen
		19:00 Uhr	Gelegenheit zum Abendimbiss
		20:30 Uhr	Musik zur Ruhe; anschl. Komplet in der ehem. Abteikirche
Samstag	1.12.	7:45 Uhr	Laudes in der Kirche (nach dem neuen Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		9:00-11:30 Uhr FORUM, Abtei 5	Kurseinheit II: Welche Voraussetzungen und Übungen sind notwendig, um Gregorianik 'richtig' zu singen?
		12:00 Uhr	Mittagshore im Chorraum der Abteikirche
		anschl.	Mittagessen; Zeit zur Rekreation und Gelegenheit zur Einzelstimmbildung
		15:00 Uhr	Kaffeepause
		15:30-17:30 Uhr	Kurseinheit III: „Ad te levavi“ Ausgewählte Gesänge der Liturgie vom 1. Adventssonntag
		18:00 Uhr	Vespergebet in der Abteikirche
		anschl.	Abendessen
		19:30 Uhr	Abfahrt nach Corvey
		20:00-21:00 Uhr	Nachtgebet und Raumerfahrung im Karolingischen Westwerk
		anschl	Rückfahrt in die Quartiere
Sonntag	2.12.	8:30 Uhr	Gottesdienst mit Gregorianik zum 1. Advent in Corvey
		11:00-13:00 Uhr	Gelegenheit zur Aussprache; gemeinsames Mittagessen
		15:00-16:00 Uhr	Gemeinsame Vesper auf dem Heiligenberg bei Ovenhausen

940 Jahre Sankt-Michaels-Kapelle



Ovenhausen - Heiligenberg

2. Dezember 2018

1. Adventssonntag 2018 15:00 Uhr

Gregorianische Vesper



**Ausführende: Mitglieder der Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey**

Leitung und Orgel: Hans Hermann Jansen

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2019

So ist Versöhnung – Friede durch sein Blut am Kreuz

Christus-Kirche, Paderborn Schloß Neuhaus

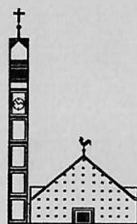
Karfreitag 2019 - 19. April 2019

Ein Karfreitagsgottesdienst im Anklang an die Jahreslosung 2019

(*Suche Frieden und jage ihm nach. Ps. 34, 15*)

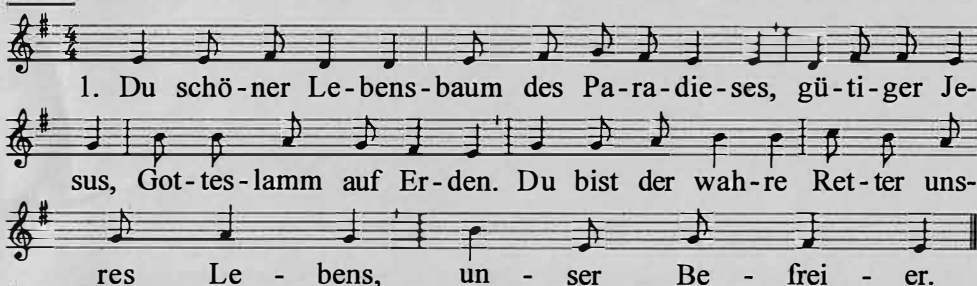
Der Gottesdienst beginnt ohne Orgelvorspiel und in Schweigen!
Sämtliche Gemeindegesänge geschehen ohne Orgelbegleitung
und werden von der Kantordin angestimmt.

Dies alles geschieht zum Zeichen der Trauer über den Tod Jesu,
den unsere Schuld an das Kreuz gebracht hat.



Eröffnung: Geistliche Begrüßung

Lied:



2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden,
gingst an das Kreuz
und trugst die Dornenkrone.
Für unsre Sünden mußtest du bezahlen
mit deinem Leben.

4. Für diese alle wollen wir dich bitten,
nach deinem Vorbild laut
zum Vater flehen,
daß wir mit allen Heiligen zu dir kommen
in deinen Frieden.

3. Lieber Herr Jesus,
wandle uns von Grund auf,
daß allen denen wir auch gern vergeben,
die uns beleidigt, die uns Unrecht taten,
selbst sich verfehlten.

5. Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen
nimm unsren Geist, Herr,
auf in deine Hände,
daß wir zuletzt von hier getröstet scheiden,
Lob auf den Lippen:

6. Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel,
er ist der Retter der verlorenen Menschheit, hat uns erworben Frieden ohne Ende,
ewige Freude.

- Kyrie und Psalm 51 i. A. (Pfr./Schola)
- Tagesgebet

Wortgottesdienst

Gen 8, 4 – 22 (Die Taube mit dem Ölblatt)



Gottesdienst
mit den Warburger Freunden
am 30. Oktober 2019, 17.00 Uhr
St.-Nikolaus Kirche, Germete



XXIV. Gregorianik-Seminar in Marienmünster und Corvey

vom 29. November bis 1. Dezember 2019

(auch für Anfänger und Freunde des gregorianischen Gesangs geeignet!)

»Veni redemptor gentium« – »Komm, du Heiland aller Welt«

Tag	Dat.	Ort / Zeit	Inhalt
Freitag	29.11.	Konventhaus, Abtei 3 15:30 Uhr	Anreise der Teilnehmer, Einschreibung, Kennenlernen und gemeinsames Kaffeetrinken
		Besucherzentrum, Abtei 5 16:30 Uhr	Begrüßung und Einführung
		Besucherzentrum, Abtei 5 17:00 Uhr	Sich einüben in den Klang und die Geste des gregorianischen Chorals
		19:00 Uhr	Abendimbiss
		20:30 Uhr	Musik zur Ruhe – anschl. Komplet in der Abteikirche Marienmünster
Samstag	30.11.	7:45 Uhr	Laudes in der Kirche (nach dem neuen Gotteslob)
		anschl.	Frühstück
		Besucherzentrum, Abtei 5 9:00 Uhr	Die Hymnen der Adventszeit
		12:00 Uhr	Mittagshore im Chorraum der Abteikirche
		anschl.	Mittagessen; Zeit zur Rekreation; Gelegenheit zur Einzelstimmbildung
		15:00 Uhr	Kaffeepause
		15:30 Uhr	ausgewählte Gesänge der Liturgie in der Adventszeit
		18:00 Uhr	Vespergebet in der Abteikirche
		anschl.	Abendimbiss
		19:30 Uhr	Abfahrt nach Corvey
		20:00 Uhr	Nachtgebet und Raumerfahrung im karolingischen Westwerk
		anschl.	Rückfahrt in die Quartiere
Sonntag	1.12.	8:30 Uhr	Gottesdienst mit Gregorianik zum 1. Advent in Corvey
		11:00 Uhr	Gelegenheit zur Aussprache; gemeinsames Mittagessen
		13:00 Uhr	Abreise
			Änderungen vorbehalten!

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A large, solid green rectangular box centered horizontally on the page.

2020

M I C H A E L I S T A G 2 0 2 0

An Evensong

„schweige und höre“

Teilnehmende des Workshops »Komplet-Erfahrung«

Chorgemeinschaft cantus novus

Maximilian Jenkins – Orgel

Hans Hermann Jansen – Leitung

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr

Di. 29. September 2020 · 20 Uhr

Martin-Luther-Kirche Detmold

Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).



detmold-lutherisch

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

A solid green rectangular box containing the year 2021.

2021

ORGELVESPER

Pfingstmontag, 24. Mai 2021 | 17 Uhr

Abteikirche Marienmünster

Georg Muffat

1653-1704

Toccata decima

für Orgel

Ingressus & Begrüßung

Ensemble Marescotti

»Komm, Heiliger Geist, Herre Gott«

Improvisation / Meditation nach Johann Hermann Schein und Johann Walter

Nicolas de Grigny

1672-1703

Plein jeu »Veni creator«

Hymnus für Orgel

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Largo e spiccato

aus dem Konzert d-Moll nach Antonio Vivaldi, BWV 596

Lesung & Auslegung

Jean-Adam Guilain

1680-1739

Suite du second ton pour le Magnificat

für Orgel und Gregorianik

Ensemble Marescotti

»Komm, Heiliger Geist – Veni creator« –

»Nun bitten wir den heiligen Geist«

Meditation nach Martin Luther und Michael Praetorius

Preces

Georg Böhm

1661-1733

Vater unser im Himmelreich

für Orgel

Segen

Michael Praetorius

1571-1621

Jubilate Deo & Laudate Dominum

Geistliche Konzerte aus *Polyhymnia exercitatrix* (1630)

Johann Sebastian Bach

Komm, heiliger Geist, Herre Gott

BWV 651 für Orgel

Ensemble Marescotti:

Uta Singer (Sopran) · Katrin Krauß-Brandi & Hartmut Ledeboer (Blockflöten) · Volker Jänig (Orgel)

An der Johann-Patroclus-Möller-Orgel (1738):

Stefan Kordes (Göttingen)

Gregorianik-Schola Marienmünster·Corvey

Sonntag, 24. Juli 2021, 18:00 Uhr

Klosterkirche St. Blasii und Marien Fredelsloh

Louis Vierne (1870-1937)

Carillon de Westminster

Ingressus: Domine, labia mea intende (Herr, öffne meine Lippen)

Hymnus: Exultet caelum laudibus (Der Himmel jauchze Lobgesang)

(Zum Fest des Hl. Jakobus)

Pierre Phalese (1510-1575)

Dance Suite

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto a-Moll BWV 593 (nach Antonio Vivaldi)

Allegro – Adagio – Allegro

Psalm 113: Laudate pueri (Lobet, ihr Diener, den Herrn) **mit Antipho**

Hans André Stamm (geb. 1958)

Paraphrase on “Suo Gan”

Toccata gaelica

Charles Callahan (geb. 1951)

Partita on “Nicaea” (Holy, Holy, Holy)

Prelude – Chorale – Interlude – Trio – Adagio – Toccata

Lectio: Eph. 4, 11-13 und Responsorium: Constitues eos principes (Du bestellst sie zu Fürsten)

Antiphon zum Magnificat: Si manseritis in me (Wenn ihr in mir bleibt)

Magnificat (Meine Seele erhebt den Herren)

Carson Cooman (geb. 1982)

Rhapsody in A (Alessandro Bianchi gewidmet)

Enrico Pasini (geb. 1936)

Scherzo-Fantasia

Antiphon: Salve Regina (Sei begrüßet, du Königin)

Marco Enrico Bossi (1861-1925)

Ave Maria op. 104/2

Etude Symphonique op. 78

Alessandro Bianchi (Cantu/Como), Orgel

Gregorianik-Schola Marienmünster, Ltg: Hans Hermann Jansen

ERÖFFNUNGSKONZERTE 2021 in Lette und Clarholz



**Welt und Zeit gestalten –
900 Jahre Prämonstratenserorden**

Eine kirchengeschichtliche Wanderausstellung
im Erzbistum Paderborn

Geistliche Musik - Klanginstallationen - Neue Wege

**Begegnungen
mit dem
Erbe der Region.**

in Kooperation mit dem



Musikalische Vesper

am 5. September 2021, 17.00 Uhr

in der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus Marienmünster

Solist: Pater Stefan Ulrich Kling OPraem, Roggenburg
und die Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey



Zum Einzug:	Sixtus Bachmann OPraem (1754-1825)	Allegro molto (aus: Sonata quinta in F) (Prämonstratenser der ehem. Abtei Obermarchtal)
Kantor:	O Gott, komm mir zu Hilfe GL 627, 1	
Begrüßung:		
Hymnus:	„Festa lux claro“ zum Gedächtnis an den Hl. Norbert	
Psalmreihe	Antiphon GL 645, 3 mit Psalm 104, GL 645, 4 Antiphon „Collocet eum Dominus“ mit Psalm 113 „Laudate Pueri“	
Psalmmeditation:	Sixtus Bachmann OPraem	Andante un poco lento aus: Sonata quinta in F
Gesang aus NT	GL 630, 1 und 2	
Lesung:	Lektorin	
Responsorium	GL 646, 1 Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis	
Ansprache		
Zum Magnificat	Johann Speth Magnificat im VI. Ton 1664-1720	(Praeambulum und Versetten alternativ zum Choral) (Student der Sängerknabenschule der Prämonstratenserabtei Speinshart)
Fürbitte	GL 632, 1 mit dem Ruf „Erhöre uns Herr, erhöre uns“	
Vater unser	GL 632, 2, gemeinsam mit der Gemeinde	
Friedensbitte	Rupert Gottfried Frieberger (1951-2016)	„Wie ein Gesang“ (aus: kleine Partita) (Prämonstratenser des Stifts Schlägl, Oberösterreich)
Schlusswort und Segen		
Marianische Antiphon	Carson Cooman (*1982)	Ciaccona sopra Salve Regina
Zum Abschluss	Karel Frederik van den Bogaert Choeur in C (1829-1874)	(Prämonstratenser der Abteien Averbode und Tongerlo/B.)

AM AUSGANG BITTEN WIR UM EINE SPENDE ZUR FÖRDERUNG DER KIRCHENMUSIK

29. September 2021

ZUM ABSCHLUSS DER KOMPLET-ERFAHRUNG 2021

EVENSONG ZU MICHAELIS

Mi. 29.09. | 20.00 Uhr

Georg Rox Duo | Jazz

Max Jenkins | Orgel

Walter Waidosch | Gambe

Schola | Ltg. Hans Hermann Jansen

Eintritt frei

Ein Projekt mit freundlicher Unterstützung des



detmold-lutherisch

MARTIN-LUTHER-KIRCHE DETMOLD

XXV. Gregorianik-Seminar vom 26.-28. November 2021

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Ad te levavi animam meam – Zu dir erhebe ich meine Seele«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	26.11.	14:30	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Pater Gottfried Meier OSB (bis 16:45 Uhr)
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		18:45		Abfahrt nach Corvey
		19:15	Abteikirche Corvey	Vorbereitung auf die Komplet im Johannis-Chor des Karolingischen Westwerks (UNESCO-Welterbe)
		20:00	Abteikirche Corvey	»Blue Church« – Meditation
Samstag	27.11.	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Pater Gottfried Meier OSB (bis 11:30 Uhr)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Hans Hermann Jansen (bis 16:30 Uhr)
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Abteikirche Marienmünster	Kurseinheit IV als Klangmeditation (bis 21:00 Uhr)
Sonntag	28.11.	8:00	Abteikirche Corvey	Einsingen
		8:30	Abteikirche Corvey	Heilige Messe
		10:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion

Änderungen vorbehalten!

*Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.ferienhaeuser-am-hungerberg.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **15. November 2021** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160 1581122.

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2022

XXVI. Gregorianik-Seminar vom 8.-10. April 2022

in Marienmünster

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Tenebrae – Dunkelheiten«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	8. April	14:30	Küche der Alten Abtei 3	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:30	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Pater Gottfried Meier OSB (bis 16:45 Uhr)
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Hans Hermann Jansen; anschl. Komplet
Samstag	9. April	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Pater Gottfried Meier OSB
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit IV mit Pater Gottfried Meier OSB
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		20:00	Abteikirche Marienmünster	Orgelmusik & Gregorianik; an der hist. Johann-Patroclus-Möller-Orgel (1738): Andreas Müller
Sonntag	10. April	8:00	Abtei 3 (Bibliothek)	Einsingen
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Heilige Messe zum Palmsonntag
		11:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion

Änderungen vorbehalten!

*Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.ferienhaeuser-am-hungerberg.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **1. April 2022** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160 1581122.

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

Christi Himmelfahrt

Do., 26. Mai 2022, 17.00 Uhr

Altstädter Marienkirche, Warburg

WARBURG

Programm:

Adolphe Marty (1865-1942)	Grand chœur pour l'Ascension <i>sur la Prose: Solemnis haec festivitas</i>
Lucernarium	Lumen hilare - Heiteres Licht <i>(aus der Turmkapelle)</i>
André Fleury (1903-1995)	Offertoire pour l'Ascension <i>'Ascendit Deus in iubilatione'</i> <i>Orgel als Prozessionale</i>
Improvisation	Monochord und Klangschale <i>über den Grundton d (Schola summt)</i> <i>mit Loop-Klang</i>
Hymnus	Veni creator spiritus (9. Jh.) <i>Rhabanus Maurus zugeschrieben</i>
André Fleury	Versets sur le "Veni Creator" für Orgel
Lesung	Psalm <i>(mit verteilten Rollen)</i>
Responsorium	Ascendens Christus



Ascendens xpc in altum alleluia

A - scendens christus in altum al-le-lu-ia

Captivam duxit captivitatem alleluia

Captivam du-xit cap-ti-vi-ta-tem al-le-lu-ia. e
Ps



Musikalische Vesper

Samstag, 28. Mai 2022, 18:00 Uhr

Klosterkirche St. Blasii und Marien Fredelsloh

William Mathias (1934-1992)

Processional

Lucernarium Lumen Hilare – Heiteres Licht (5. Jhdt.)

Hymnus Veni creator spiritus (Rhabanaus Maurus, 9. Jhdt.)

César Franck (1822-1890)

Prélude, fugue et variation op. 18

LESUNG

Marco Lo Muscio (geb. 1971)

Visions from Minas Tirith (The White Tree)

Apparition of the White Town – The White Tree – The Words of Gandalf –

The Steward of Gondor – Dance of the Victory – Fanfare and Final

Responsorium Christus ist erhöht zum Vater

Ian McDonald (1946-2022)

I talk to the wind (arr. Lo Muscio)

Aivars Kalejs (geb. 1951)

Perpetuum mobile

Magnificat mit Antiphon

Marianische Antiphon Regina caeli laetare

GEBET / VATERUNSER / SEGEN

Enrico Pasini (geb. 1936)

Fantasia

Liturg: Pastor Peter Büttner

Alessandro Bianchi (Cantu/Como [Italien]), Orgel

Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey;

Leitung: Hans Hermann Jansen



Programmvorschlag für das Konzert
 am 7. August 2022, 15 Uhr
 im Rahmen des 8. Klosterfestivals
 in und an der Margarethenkapelle, Porta Westfalica



(Zeit/Umgebung: Hiroshima-Gedenktag 6.8., Augsburger Friedensfest: Immaterielles Erbe der UNESCO 8.8.,
 Nagasaki-Gedenktag 9.8. und Sonntag nach dem Fest der Erscheinung am 6.8. Eine Fülle von Gedenk-Impulsen)

Der besondere Ort, eine Kapelle, eine Grablege, ein ehem. Kloster /vgl. Iburg
 Steinerne Zeugen und ein Anlass, Geschichte lebendig werden zu lassen durch Klänge und Texte

gregorianisch	Antiphon „Summum Regem gloriae“ Der Herr ist König der Herrlichkeit <i>Invitatorium zur Matutin am Fest „In Transfiguratione D.N.J.C.“</i>	
Textimpuls I	Memoria - Das lebendige Gedenken <i>Leben in Abgeschiedenheit /Pflege d. Gräber auf dem Hl. Berg an der Porta</i>	
Improvisation	über die Melodie des Hymnus „Quicumque Christum queritis“ <i>„Was immer ihr von Christus erbittet, hebt die Augen zum Himmel“</i>	
Hildegard von Bingen (1098-1179)	Antiphon: „Caritas abundat in omnia“	
Textimpuls II:	„Imitatio Christi“ und „Vita apostolica“ <i>Motive und Inhalte des geistlichen Lebens im mittelalterlichen Konvent</i>	
Max Hundelshausen (*1990)	Zwei Soundcollagen „Herz, was uns zusammenhält“ und „Tun: Worte und Taten“ aus dem Zyklus „Compassion“ <i>komponiert für das Jubiläum „900 Jahre Praemonstratenser in Westfalen“</i>	
Johannes Reborch (um 1476)	Die Bordesolmer Marienklage	Auschnitte
	- Circumdederunt me Schola - Horet gij salighen lude: Monolog des Johannes - Pater noster/Ave Maria alle	
	- O quantus luctus Maria Magdalena - Iam auctor lucis Mater Johannis	

*** eventuell Pause ***

Programmvorschlagn für das Doppelkonzert am Samstag, 3.9.2022
um 18.00 Uhr in Lette und um 20.00 Uhr in Clarholz

An der Orgel: Jürgen Wüstefeld, Wiedenbrück
Solistenensemble Col Voc
Vokalensemble Wiedenbrück
nn, Baßgambe

Als Evensong am Fest des Hl. Gregor, der Hl. Silvia (Mutter des Hl. Gregor
und der Hl. Sophia von Minden enthält es Elemente der Vesper und der Komplet

LETTE: 18.00 Uhr

Orgelpräludium	Impovisation über den Hymnus zum Tag von Jürgen Wüstefeld
greg. Hymnus	Angelorum jam Apostolus zum Fest des Hl. Gregor
Max Hundelshausen	Klanginstallation I
Michael Haydn	Dixit Dominus, Ps. 110 in der Fassung aus dem Roter Antiphonarium
Heinrich Schütz	<i>Herr, wenn ich nur dich habe,</i> Motette für 8 Singstimmen (nach Ps. 73,25-26) SWV 280
Max Hundelshausen	Klanginstallation II
Lesung	
Responsorium	als Improvisation
Vater unser	von C.T. Hütterott
Michael Haydn	Te Deum aus dem Roter Antiphonarium
Heinrich Schütz	<i>Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren,</i> (Lk. 2, 29–32 Canticum B. Simeonis , SWV 281 (Favorit-, Kapellchor SATTB, B.c.

Kirche Clarholz
an der Orgel:

2. Teil des Evensong am 3. September 2022, 20.00
Zeno Bianchini, Verona/Stockach am Bodensee
Solistenensemble Col Voc
Vokalensemble Wiedenbrück
nn, Baßgambe
Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

Præambulum

P. Isfrid Kayser (1712-1771)
Overture B-Dur

Lucernarium

Lumen Hilare – Heiteres Licht (5. Jh.)

Præludium

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Toccata in a [XX]

Erster Psalm

Heinrich Schütz
Also hat Gott die Welt geliebt aus „Geistliche Chormusik“

Zweiter Psalm

Johann Pachelbel
Choral mit Variationen “Was Gott tut, das ist wohlgetan”, P 379

Responsorium

Dein Wort ist Licht und Wahrheit

Kurze Ansprache

Magnificat

aus der Sammlung von Johann Speth (1664-nach 1719)
Magnificat sexti toni [Versus 1-7] in alternatim
Quelle: Ars magna consoni e6t dissoni (1693)

Segen

Marianische Antiphon

Claudio Monteverdi Ave Maris stella aus der Marienvesper

Orgelnachspiel

P. Sixtus Bachmann (1754-1825)
Fuga (aus der Sonata C-Dur)



M° Zeno Bianchini

*Kantor an der Stadtpfarrkirche
St. Oswald – Stockach am Bodensee*

Anton-Bruckner-Straße 7 | D – 78333 Stockach

Mobil. +49 – (0)177 – 733 23 02

zeno.bianchini@kath-stockach.de | www.zeno-bianchini.de

Marienmünster

Orgelvesper am 4. September 2022

Zeno Bianchini, Verona/Stockach am Bodensee

Præambulum

aus «*Il Transilvano*» von Girolamo Diruta | 1593, 1609:

Giovanni Gabrieli (Venezia 1557-1612)

Toccata del Secondo Tuono

Lucernarium

Lumen Hilare – Heiteres Licht (5. Jh.)

Præludium

Tarquinio Merula (Busseto 1595-Cremona 1665)

Sonata Cromatica

Ingressus

Begrüßung

Hymnus

Giovanni Battista Fasolo (Asti ca. 1600-Palermo nach 1664)

aus «*Annuaire che contiene tutto quello, che deve far un Organista per risponder al choro tutto l'anno*» | 1645:

Veni creator spiritus (Rhabanaus Maurus, 9. Jh.) in alternatim

Erster Psalm

Jan Pieterszoon Sweelinck (Deventer 1562-Amsterdam 1621)

Psalm 116. (J'ayme mon Dieu, car lors que j'ay crié) | SwWV 313 [Versus 1-4]

Zweiter Psalm

Heinrich Scheidemann (Wöhrden 1595-Hamburg 1663)

Herr Christ der einig Gotts Sohn (II) [Versus 1-2]

Responsorium

Dein Wort ist Licht und Wahrheit

Ansprache

Meditation

Girolamo Frescobaldi (Ferrara 1583-Roma 1643)

aus «*Il Secondo libro di Toccate*» | 1637:

MICHAELISTAG 2022

An Evensong

TEILNEHMENDE des Workshops *Komplet-Erfahrung*

CLAROX-DUO Georg Rox *Piano* | Martin Classen *Sax*

FRIEDHELM FLAMME *Orgel*

HANS HERMANN JANSEN *Leitung*

CHRISTA WILLWACHER-BAHR *Pfarrerin*

DO. 29. SEPTEMBER 2022 · 20 UHR

Martin-Luther-Kirche Detmold

Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).



XXVII. Gregorianik-Seminar vom 25.-27. November 2022

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Audite verbum Domini – Höret auf das Wort des Herrn«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	26.11.	14:30	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		18:45		Abfahrt nach Corvey
		19:15	Abteikirche Corvey	Vorbereitung auf die Komplet im Johannis-Chor des Karolingischen Westwerks (UNESCO-Welterbe)
		20:00	Abteikirche Corvey	»Blue Church« – Meditation
Samstag	27.11.	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Pater Gottfried Meier OSB (online)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Abteikirche Marienmünster	Kurseinheit IV als Klangmeditation
Sonntag	28.11.	8:30	Abteikirche Marienmünster	Einsingen
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Heilige Messe
		11:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion
Änderungen vorbehalten!				

*Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.ferienhaeuser-am-hungerberg.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **15. November 2022** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160 1581122.

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2023

Musikalische VESPER zur Fastenzeit am 12. März 2023 um 17.00 Uhr in Corvey

Orgelpräludium

R O Gott, komm mir zu Hilfe, GL 627,1

Hy Nun ist sie da, die rechte Zeit, GL 638

PSALM 103: Dein Erbarmen, o Herr, GL 657,3, mit GL 57,2

Orgel-Choral/Variation z. B. über PSALM 121

CANTICUM NT

Durch Christi Wunden sind wir geheilt, GL 639,7, mit GL 639,8

(KURZ)LESUNG

Vgl. 1 Kor 9,24-25 **oder** Röm 12,1-2 (= GL 639,9) STILLE |

Orgel-Choral/Variation

Responsorium: Herr, unser Gott, bekehre uns, GL 640,1

HOCHGESANG AUS DEM EVANGELIUM: MAGNIFICAT

Orgel mit greg. Versen

(FÜR)BITTEN

Orgelmeditation

VATER UNSER GL 632, 2

Orgelchoral "Vater unser im Himmelreich" o.ä.

SCHLUSSGEBET GL 677,2

SEGEN | SEGENSBITTE (GL 591, 2.4 bzw. GL 632, 4)

MARIANISCHE ANTIPHON

Orgelnachspiel

XXVIII. Gregorianik-Seminar vom 31. März-2. April 2023

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Fiat voluntas tua – Dein Wille geschehe«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	31. März	14:30	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		18:45		Abfahrt nach Corvey
		19:15	Abteikirche Corvey	Vorbereitung auf die Komplet im Johannis-Chor des Karolingischen Westwerks (UNESCO-Welterbe)
		20:00	Abteikirche Corvey	intern: »Blue Church« – Meditation
Samstag	1. April	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Pater Gottfried Meier OSB (online)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Hans Hermann Jansen
		17:30	Abteikirche Marienmünster	Orgelvesper mit Choralgesang; anschl. Abendessen
		19:30	Abteikirche Marienmünster	Kurseinheit IV als Klangmeditation
Sonntag	2. April	8:30	Abteikirche Marienmünster	Einsingen
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Mitwirkung am Gottesdienst zu Psalmsonntag
		11:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion

Änderungen vorbehalten!

*Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.ferienhaeuser-am-hungerberg.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **25. März 2023** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter gregorianik@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160 1581122.

7. April 2023

Karfreitag 2023

Ecce homo – Seht, welch ein Mensch!

Ein Karfreitagsgottesdienst im Anklang an die Jahreslosung 2023

(Du bist ein Gott, der mich sieht, Gen. 16, 13)

(Der Gottesdienst beginnt ohne Orgelvorspiel und in völligem Schweigen! Sämtliche Gemeindegesänge geschehen ohne Orgelbegleitung und werden von der Kantorin intoniert.)

Eröffnung

Bibl. Votum + Einführung

Lied: EG 84, 1 – 2 + 5 + 9 (O Welt, sieh hier dein Leben)

Kyrie und Ps. 51 i. A. Schola

Tagesgebet

Wortgottesdienst:

atl. Lesungs-Collage:

Gen 3, 8-10 – EG 582 (Oculi nostri: Schola 2 x lat. 1-st./4-st.; Gem. 2 x dt.)

Gen 16,13+14 – EG 582 (Oculi nostri: Schola 2 x lat. 1-st./4-st.; Gem. 2 x dt.)

Klgl. 1,11b-12 – EG 582 (Oculi nostri: Schola 2 x lat. 1-st./4-st.; Gem. 2 x dt.)

Sach. 12,10b – EG 582 (Oculi nostri: Schola 2 x lat. 1-st./4-st.; Gem. 2 x dt.)

Passion:

Mt 26, 36 – 46 + EG 95, 1 (Seht hin) (Schola / Gemeinde)

Mt 26, 47 – 56 + EG 95, 2 (Seht hin) (Schola / Gemeinde)

Mt 26, 57 – 68 + EG 95, 3 (Seht hin) (Schola / Gemeinde)

Mt 27, 15 – 30 + EG 95, 4 (Seht hin) (Schola / Gemeinde)

gesungene Passion n. Johannes (ab „sie übernahmen Jesus“ bis „Geist auf“)

Lied: EG 85, 1 + 6 + 10 (O Haupt, voll Blut und Wunden)

Predigt: Kol 1, 13 – 20 (Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes) Reihe V

Lied: E 22 (Kreuz, auf das ich schaue)

Fürbittgebet (gr. Fürbitten)

Vater unser

Kreuzesbetrachtung

Die Gemeinde ist eingeladen als Zeichen des Mit-Leidens eine Blume am Kreuz anzubringen.

zur Kreuzverehrung:

Schola (Auswahl durch Hans Hermann); evtl. Ps 25 + Ant. „Meine Augen“

Schlussgebet

Segensgebet

Lied: fT 140 (Dieses Kreuz, vor dem wir stehen) n. Mel. EG 93

(Der Gottesdienst schließt ohne Segen, ohne Orgelnachspiel und in völligem Schweigen!)

So., 14. Mai 2023

17.00 Uhr

Orgelvesper

in der Kath. Pfarrkirche St. Vitus und Stephanus, Corvey

Ingressus	Deus in adjutorium meum intende		Schola
Praeludium	Muffat, Toccata settima	10'	Orgel
Begrüßung	Dr. Krismanek		
Hymnus	Zum Mahl des Lammes schreiten wir (GL 642)		Schola
Psalmodie	Psalm 114 mit der Antiphon (GL 643,1 und 2)		Schola und Gemeinde
Meditation	Scheidemann: Christ lag in Todesbanden (1 Vers)		Orgel
Gesang aus dem NT	GL 630, 1 und 2		Schola und Gemeinde
Lesung	z. B.: 1 Kor. 15 1-5, GL 643, 7		
Responsorium	GL 644		Schola und Gemeinde
Zum Magnificat	J.S. Bach Fuga sopra Magnificat BWV 733	5'	Orgel
Magnificat	GL 631,7 und 8		Schola und Gemeinde
Fürbitten	GL 644,5 mit Ruf 644, 6 Christus gestern		Schola und Gemeinde
Vater unser	GL 632, 2		alle
Meditation	Jakob Praetorius Vaterunser-Variationen 17' (auch zu kürzen)		
Segen/Entlassung	Dr. Krismanek		
Postludium	Michelangelo Rossi settima	5'	Orgel

Liturg: Dr. Hans-Bernd Krismanek

An der historischen Andreas-Schneider-Orgel von 1683: KMD Volker Jänig, Lemgo

Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey,

Ltg.: Hans Hermann Jansen

Abteikirche Marienmünster - Montag, 29. Mai 2023, 17 Uhr
Feierliche Pfingstvesper

Programm:

Praeludium	Nicolas de Grigny (1672-1703)	Dialogue aus dem Gloria der 'Messe für Orgel'
Ingressus	gregorianisch	Deus in adjutorium meum intende



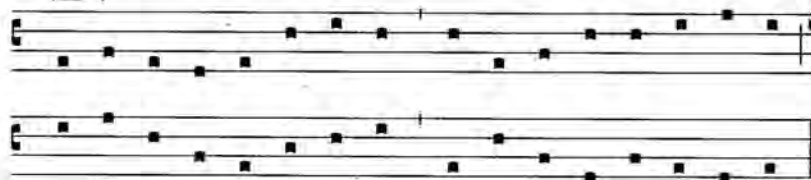
DE-US, in adju-tó-ri-um me-um intén-de.
R. Dómi-ne, ad adjuvándum me festí-na. Gló-ri-a Patri, et
Fí-li-o, et Spi-rí-tu-i Sancto. Sic-ut e-rat in princí-
pi-o, et nunc, et semper, et in sæcu-la sæcu-ló-rum.
Amen. Alle-lú-ia. (in der Fastenzeit ohne Halleluja)

O Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile, mir zu helfen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Intermezzo	Nicolas de Grigny	Récit de tierce en taille aus dem Gloria der 'Messe für Orgel'
Hymnus	Komm, Heil'ger Geist	Schola St. Jacobi

Hymnus
VIII

667



KOMM, Heil'ger Geist, der Leben schafft,
Erfülle uns mit deiner Kraft!
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt:
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus:
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
daß Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit;
erhalte uns auf rechter Bahn,
daß Unheil uns nicht schaden kann.

Laß gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Den Vater auf dem ew'gen Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heil'ger Geist,
auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

Samstag, 10. Juni 2023, 18:00 Uhr

Klosterkirche St. Blasii und Marien Fredelsloh

Musikalische Vesper

gregorianisch

Ingressus: „Domine, labia mea aperies” – Herr öffne meine Lippen

(Noten im Vesperale Monasticum, S. 18)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 669

Kyrie, Gott heiliger Geist BWV 671

gregorianisch

Hymnus „Veni creator spiritus” – Komm Heiliger Geist (Noten, 207-209)

Jan Zwart (1877-1937)

Toccata über Psalm 146

LESUNG VOM TAGE

Willem Hendrik Zwart (1925-1997)

Fantasie über Psalm 25, 1

gregorianisch

Responsorium: „Benedicamus Patrem“

– Lasst uns preisen den Vater (Noten, S. 314)

Jan Albert von Eyken (1823-1868)

Toccata und Fuge über BACH op. 38

gregorianisch

Magnificat mit der Antiphon „Te Deum Patrem ingenitum“

- Dich, o Gott, bekennen wir. (Noten, S. 315/16)

Margaretha Christina de Jong (geb. 1961)

Fantasia on „All People that on Earth Do Dwell“ op.109

GEBET / VATERUNSER / SEGEN

gregorianisch

Entlassruf: „Benedicamus Domino“

(Noten, S. 316)

- Lasst und danksagen dem Herrn

Louis Vierne (1870-1937)

Carillon

Liturg: Pastor Peter Büttner

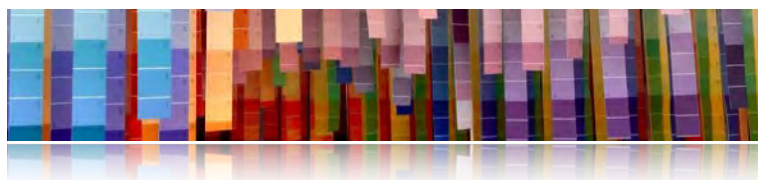
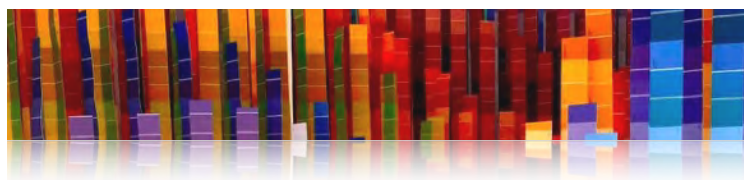
Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey; Leitung: Hans Hermann Jansen

Jens-Peter Enk (Wuppertal), Orgel



Dominikanerkirche Retz

Donnerstag, 3. August 2023, 19.30 Uhr



C O L O R I

Romantische Chor- & Orgelmusik - Gregorianik
Iranische Lieder und Klanginstallationen
Werke von Felix Mendelssohn, Josef Gabriel Rheinberger,
Gabriel Fauré und Max Hundelshausen

ELA - Persische Sängerin
ENSEMBLE KLANGRAUM

Ltg.: Hans Hermann Jansen, RC Höxter



**BENEFIZKONZERT des RC Geras zugunsten der Restaurierung
der historischen Kreuzigungsgruppe auf dem Kalvarienberg Retz**
Eintritt: Reservierungen, Sponsoren etc.

XXIX. Gregorianik-Seminar vom 1.-3. Dezember 2023

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Aperite portas – Macht hoch die Tür«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	1. Dezember	14:30	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		18:45		Abfahrt nach Corvey
		19:15	Abteikirche Corvey	Vorbereitung auf die Komplet im Johannis-Chor des Karolingischen Westwerks (UNESCO-Welterbe)
		20:00	Abteikirche Corvey	intern: »Blue Church« – Meditation
Samstag	2. Dezember	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Pater Gottfried Meier OSB (online)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Abteikirche Marienmünster	Kurseinheit IV als Klangmeditation
Sonntag	3. Dez.	8:30	Abteikirche Marienmünster	Einsingen
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Heilige Messe
		11:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion
Änderungen vorbehalten!				

Adresse: Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (<https://hotel-klosterkrug.com/>)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **15. November 2023** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter gregorianik@musikfreunde.org, über das Formular auf der Website (<https://www.musikfreunde.org/gregorianik-schola/>) oder telefonisch unter: 0160 1581122.

A decorative vertical bar on the left side of the page, consisting of a long dark blue segment and a shorter green segment at the bottom.

25 Jahre

Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey

2024

Marienkirche Wallenbrück
Samstag, 6. Januar 2024, 17 Uhr

Friedensmusik zum Dreikönigstag

Netzwerk Klosterlandschaft OWL
stellt westfälische Liedersammlung von 1622 vor

Ensemble
»AD 1622«
Hans Hermann
Jansen (Leitung)
Friedhelm Flamme
Orgel
Lena Kirchhoff
Flöten
Gerhild Mignat
Gesang, Gambe
Barbara Linzbach
Gesang
Walter Grabski
Violine

EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SPENGE



FÖRDERVEREIN
ORGEL
WALLENBRÜCK e.V.



Eintritt frei. Wir bitten um Spenden
für die Barockorgel. Weitere Informationen
auf www.kgm-spenge.de

Hier gibt es aktuelle Infos
zu den weiteren
Wallenbrücker
Konzerten



Vom Hoffnungsträger und Rettungsanker

Die Ansgar-Vesper in Corvey führt Christen unterschiedlicher Konfessionen im Gedenken an den Heiligen zusammen. Was ein Brigadegeneral a.D. zum Apostel des Nordens sagt.



Ökumenisch gestalteten Vertreter der christlichen Kirchen gemeinsam die Ansgar-Vesper; am Altar Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth (Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder), Pfarrdechant Hans-Bernd Krismanek und der koptische Bischof Anba Damian. Mit dabei die Gregorianikschola (oben) und Redner Josef Kowalski. Fotos: Gemeinde

■ **Höxter.** „Die Ansgar-Vesper in Corvey ist ein ökumenisches Postulat“. Diesen Standpunkt hat Brigadegeneral a.D. Josef Kowalski, Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus, in seiner Ansprache zur 20. Auflage dieses besonderen Wortgottesdienstes unterstrichen.

In Kopenhagen gibt es eine katholische und eine evangelische Ansgar-Kirche. In Corvey feiern Gläubige beider großer Kirchen zusammen mit Christen weiterer Konfessionen Jahr für Jahr eine Vesper zu Ehren des Glaubensboten: Der „Apostel des Nordens“ führt die christlichen Kirchen zu Begegnung und Gebet in geschwisterlichem Miteinander zusammen – so wie er es auch in Hamburg tut, dessen erster

Bischof er gewesen ist.

Wie in der Elbmétropole, gestalten auch an der Weser in Corvey katholische, evangelische, evangelisch-freikirchliche und orthodoxe Christen alljährlich gemeinsam die Vesper im Gedenken an den Todestag Ansgars am 3. Februar.

Josef Kowalski holte Ansgar in die Mitte der Gemeinde und spürte den Beweggründen dieses Glaubensboten anhand der Stationen seines Lebens nach. Was prägte ihn? Waren es markante Bibelstellen, die er während seiner Studien bereits in Corbie verinnerlicht hatte? Die aus dem Markus-Evangelium zum Beispiel, als Jesus auf Nachfrage eines Schriftgelehrten die Gottes- und Nächstenliebe als die höchsten aller Gebote einordnet. Das Pfingstgeschehen – der

vom Heiligen Geist inspirierte Aufbruch der Apostel in alle Welt – habe Ansgar sicher auch beflügelt. Und im Alten Testament habe er vielleicht bei Josua eine Kraftquelle für seine Nordmission gefunden: „Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“

Anhand seines Lebensweges auch als Missionsbischof für Skandinavien zeichnete Josef Kowalski Charaktereigenschaften des Heiligen nach: Mut, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, aber auch Besonnenheit, Klugheit, diplomatisches Geschick, Fingerspitzengefühl, Barmherzigkeit, Empathie. Sein Leben, sein Glaubenszeugnis und sein Kurs halten trotz Unbilden, Widrigkeiten und Gefahren für

Leib und Leben mache Ansgar – so auch der Titel der Ansprache – zum „Hoffnungsträger und Rettungsanker in schwierigen Zeiten und in der Not“. Aus dem Wirken und der Persönlichkeit des Glaubensboten leitete der Kirchenvorstand und Corvey-Kenner eine große Impulskraft auch für eine zentrale Aufgabe der Zeit ab. „Wir alle müssen zu Missionarinnen und Missionaren werden.“

Diesen Aufruf richtete er auf ein entscheidendes Anliegen dieser Zeit aus: „Wir müssen verhindern, dass die beiden großen Kirchen als tragende Säulen der Gesellschaft und als Balance in Gefahr geraten.“ Die Kirchen müssten verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen und sich um die Jugend bemühen. Denn die jun-

ge Generation wende sich nicht mehr der Kirche zu. „Wir müssen umdenken und handeln. Hier und jetzt.“ Das gelte für alle großen Kirchen. „Wir müssen Acht geben, dass es nicht zu einer Entchristlichung kommt.“ Der ökumenische Schulterschluss sei in dieser Situation wichtiger denn je.

In diesem Sinne ging von dem Wortgottesdienst an Ansgars Wirkungsstätte, der Benediktinerabtei und heutigen Unesco-Welterbestätte an der Weser, eine Bestärkung aus. Das Klarinettenquartett der Musikschule Höxter unter der Leitung von Florian Stubenvoll und Sängerinnen und Sänger der Gregorianik-Schola unter der Leitung Hans Hermann Jansen unterstrichen mit der musikalischen Gestaltung die Würde der Feier.

Vesper in Corvey führt Christen unterschiedlicher Konfessionen im Gedenken an einen großen Heiligen zusammen

Ansgar ist Hoffnungsträger und Rettungsanker

HÖXTER (WB). „Die Ansgar-Vesper in Corvey ist ein ökumenisches Postulat.“ Diesen Standpunkt hat Brigadegeneral a.D. Josef Kowalski, Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus, in seiner Ansprache zur 20. Auflage dieses besonderen Wortgottesdienstes unterstrichen.

In Kopenhagen gibt es eine katholische und eine evangelische Ansgar-Kirche. In Corvey feiern Gläubige beider großer Kirchen zusammen mit Christen weiterer Konfessionen Jahr für Jahr eine Vesper zu Ehren des großen Glaubensboten. Der „Apostel des Nordens“ führt die christlichen Kirchen zu Begegnung und Gebet in geschwisterlichem Miteinander zusammen – so wie er es auch in Hamburg tut, dessen erster Bischof er gewesen ist.

Ansgar leitete die Klosterschule

Wie in der Elbmetropole gestalten auch an der Weser, in Corvey, katholische, evangelische, evangelisch-freikirchliche und orthodoxe Christen alljährlich gemeinsam die Vesper im Gedenken an den Todestag Ansgars (3. Februar). Um 800 in Nordfrankreich geboren, gehörte er 822 zu den Benediktinermönchen aus Corbie, die nahe der Villa Huxori ein neues Kloster gründeten.

Bevor er von dort aus auf Geheiß Kaiser Ludwigs des Frommen mutig und entschlossen zu seinen ersten Missionsreisen in Richtung Norden aufbrach, leitete der junge Benediktinermönch zunächst die Klosterschule der neuen Abtei – und legte den Grundstein für ihr Erblü-

hen als Zentrum der Wissenschaft.

Pfingstgeschehen inspiriert zum Aufbruch

Josef Kowalski holte Ansgar in die Mitte der Gemeinde und spürte den Beweggründen dieses großen Glaubensboten anhand der Stationen seines Lebens nach. Was prägte ihn? Waren es markante Bibelstellen, die er während seiner Studien bereits in Corbie verinnerlicht hatte? Die aus dem Markus-Evangelium zum Beispiel, als Jesus auf Nachfrage eines Schriftgelehrten die Gottes- und Nächstenliebe als die höchsten aller Gebote einordnet. Das Pfingstgeschehen – der vom Heiligen Geist inspirierte Aufbruch der Apostel in alle Welt – habe Ansgar sicher auch beflügelt.

Und im Alten Testament habe er vielleicht bei Josua eine Kraftquelle für seine Nordmission gefunden: „Sei mutig und entschlossen! (...) Hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“

Anhand seines Lebensweges auch als Missionsbischof für Skandinavien zeichnete Josef Kowalski Charaktereigenschaften des Heiligen nach: Mut, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, aber auch Besonnenheit, Klugheit, diplomatisches Geschick, Fingerfertigkeit und Empathie. Sein Leben, sein Glaubenszeugnis und sein Kurshalten trotz Unbilden, Widrigkeiten und Gefahren für Leib und Leben mache Ansgar – so auch der Titel der Ansprache – zum „Hoffnungsträger und Rettungsanker in schwierigen Zeiten und in der Not“. Aus



In ökumenischer Geschwisterlichkeit gestalteten Vertreterinnen und Vertreter der christlichen Kirchen gemeinsam die Ansgar-Vesper. Am Altar Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth (Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder), Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek und der koptische Bischof Anba Damian.

Fotos: Kirchengemeinde Corvey

dem Wirken und der Persönlichkeit des großen Glaubensboten leitete der Kirchenvorstand und Corvey-Kenner eine große Impulskraft auch für eine zentrale Aufgabe unserer Zeit ab. „Wir alle müssen zu Missionarinnen und Missionaren werden.“

Diesen Aufruf richtete er auf ein entscheidendes Anliegen unserer Zeit aus: „Wir müssen verhindern, dass die beiden großen Kirchen als tragende Säulen der Gesellschaft und als Balance in Gefahr geraten.“ Die Kirchen müssten verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen und sich um die Jugend bemühen. Denn die junge Generation wende sich nicht mehr der Kirche zu. „Wir müssen umdenken und han-

deln. Hier und jetzt.“

Das gelte für alle großen Kirchen. „Wir müssen Acht geben, dass es nicht zu einer Entchristlichung kommt.“ Der ökumenische Schulterschluss sei in dieser Situation wichtiger denn je.

In diesem Sinne ging von dem Wortgottesdienst an Ansgars Wirkungsstätte, der Benediktinerabtei und heutigen UNESCO-Welterbestätte an der Weser, eine Bestärkung aus. Das Klarinettenquartett der Musikschule Höxter unter der Leitung von Florian Stubenvoll und Sängerinnen und Sänger der Gregorianik-Schola unter der Leitung Hans Hermann Jansen unterstrichen die Würde der Feier.



Kirchenvorstand Josef Kowalski hielt die Ansprache zur Ansgar-Vesper. „Es war mir eine Ehre und eine Herzensangelegenheit“, betonte er.

Dass so viele Menschen sich für die Ansgar-Vesper auf den Weg gemacht hatten – unter ihnen Landtagsabgeordneter Matthias Goeken (CDU) und Vize-Bürgermeisterin Andrea Dangela – erfüllte die Mitwirkenden mit großer Freude.



Das Klarinettenquartett der Musikschule Höxter unter der Leitung von Florian Stubenvoll gestaltete den Wortgottesdienst mit.



Auch die Sängerinnen und Sänger der Gregorianikschola unter der Leitung von Hans-Hermann Jansen unterstrichen die Würde der Feier.

XXX. Gregorianik-Seminar vom 22.-24. März 2024

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Sana me, Domine – Heile mich, Herr«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	22. März	14:00	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00 -17:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I – Einführung und zwei ausgewählte Antiphonen (Hans Hermann Jansen)
		17:15	freiwillige Teilnahme:	Abfahrt nach Corvey 17:45 – kurze Stellprobe 18:00 – Mitwirkung am Gottesdienst zur Ausstellungseröffnung anschl. Rundgang durch das neue Museum im Schloss / Empfang
		19:30	Konventhaus Marienmünster	Abendessen
		20:30	Abteikirche Marienmünster	Abendgebet und Klangmeditation
Samstag	23. März	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit II – Reflexion und Ausrichtung
		11:30	Besucherzentrum	Stimme und Klang (Hans Hermann Jansen) Instrumente und ihr Gesang (Barbara Horn-Meisel)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit III – Intonation und Haltung (Hans Hermann Jansen)
		15:00	Besucherzentrum	Kaffeepause
		15:30 -17:00	Besucherzentrum	Kurseinheit IV – Übungen mit Klang u. Stimme (B. Horn-Meisel)
		17:15	freiwillige Teilnahme:	Abfahrt nach Holzminden (mit eig. Pkw's); ab 18:00 Uhr: Gelegenheit zum Besuch der Matthäus-Passion von Heinrich Schütz in der Ev. Lutherkirche Holzminden (Kirchplatz)
		19:30	Konventhaus Marienmünster	Abendessen
		20:30	Abteikirche Marienmünster	Kompleterfahrung
Sonntag	24. März	8:00	Konventhaus Marienmünster	Frühstück
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Gelegenheit zum Besuch der Hl. Messe (mit Palmweihe)
		10:30	Besucherzentrum	Reflexion und Ausblick
		12:00		Abreise

Änderungen vorbehalten!

Adresse: Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).



Mit einem Gottesdienst begann die festliche Ausstellungseröffnung.



Die Gregorianik-Schola unter der Leitung von Hans Hermann Jansen gestaltete den Gottesdienst mit.



Willkommen im Goldenen Zeitalter: In vier Räumen am Äbtegang erleben die Gäste das Corvey der Barockzeit.

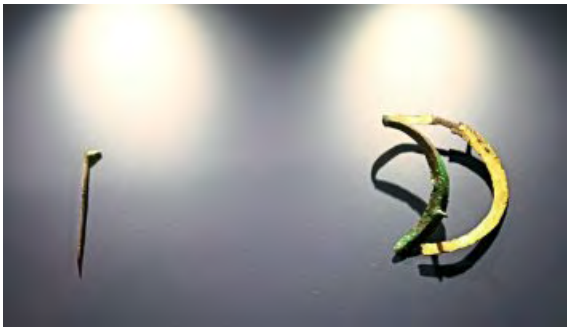


Ausstellungskurator Professor Dr. Christoph Stiegemann (links) führte am Eröffnungsabend durch die Ausstellung. Der emeritierte Erzbischof Hans-Josef Becker (Mitte), Domdechant Prälat Alfons Hardt (rechts) und der heutige Direktor des Diözesanmuseums, Dr. Holger Kempkens zählten zu den Gästen.

Fotos: Kirchengemeinde Corvey



Der emeritierte Erzbischof Hans-Josef Becker beim Premierenrundgang durch die Ausstellung.



Vergoldete Kupferbuchstaben einer verlorenen Inschrift aus der ersten Bauphase der Kirche sind als Leihgaben der LWL-Archäologie nach Corvey zurückgekehrt

Foto: Harald Iding

Domdechant Prälat Alfons Hardt eröffnet neue Dauerausstellung in der Welterbestätte Corvey

Exponate erzählen ihre Geschichte

HÖXTER (WB). „Die neu konzipierte Dauerausstellung ist ein Meilenstein in der Fortentwicklung Corveys.“ Diese Einordnung des Ideengebers und Kurators Professor Dr. Christoph Stiegemann teilte ein durchweg beeindrucktes Premierenpublikum nach der festlichen Eröffnung.

Zu den etwa 100 Gästen des Abends gehörten der emeritierte Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker, der frühere Generalvikar und heutige Domdechant des Metropolitankapitels, Prälat Alfons Hardt, Repräsentanten zweier aktiver benediktinischer Konvente im Erzbistum mit Äbtissin Dr. Sophia Schwede (Benediktinerinnenabtei vom Hl. Kreuz Herstelle) und Abt Dr. Cosmas Hoffmann (Benediktinerabtei Königsmünster Meschede) sowie Vertreter aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek begrüßte sie alle in der Abteikirche, wo der festliche Abend begann.

Schon beim Gottesdienst mit anschließendem Festakt in der Kirche leuchtete die Strahlkraft der fesselnden Zeitreise in „Das Jahrtausend der Mönche – von der Gründung Corveys bis ins Goldene Zeitalter“ anhand der einführenden Erläuterungen des Ausstellungsmachers Professor Stiegemann auf. Beim Rundgang schließlich offenbarte sich, dass der Kunsthistoriker nicht zu viel verspro-

chen hatte. Im Gegenteil. Die Gäste waren hingerissen. Denn die Inszenierung bringt kostbare Exponate zum Sprechen. Diese Erzählkraft ist mit dem Einsatz multimedialer Technologien möglich.

In der gesamten Ausstellung machen bildgewaltige Filme, spannende Audiobeiträge und informative Medienstationen im Zusammenspiel mit den Exponaten das so wirkmächtige benediktinische Leben in all seiner Spiritualität, seiner missionarischen Strahlkraft bis in den Norden Europas und seinem Einfluss auf die Entwicklung der Region vorstellbar. Der Ausstellungsarchitektur ist es ebenfalls zu verdanken, dass das Erbe der Mönche durchweg eine solche Sogwirkung entfaltet. Innenarchitekt Ludger Schwarze-Blanke hat den Spagat gemeistert, dass die Räume eine Spannung ausstrahlen, aber das Objekt nicht überstrahlen.

Schau war in die Jahre gekommen

Die Ausstellung hat es vorher auch schon gegeben. Sie war aber in die Jahre gekommen und bedurfte aus konservatorischen und museumsdidaktischen Gründen eines durchgreifenden Relaunches. Ideengeber Christoph Stiegemann war von 1990 bis 2020 Direktor des Diözesanmuseums. In diesen 30 Jahren habe er noch kein Projekt erlebt, in das sich so

viele externe Partner und Unterstützer eingebracht haben. „Das zeigt, dass das Welterbe Corvey „zieht“, schlussfolgert Stiegemann verbunden mit dem Dank an alle Fördergeber.

Erfolgreiches Joint Venture

Den Blick auf Corvey selbst gerichtet, bezeichnete der Kurator das Ausstellungsprojekt als erfolgreiches „Joint Venture“ zwischen der Kirchengemeinde und der vom herzoglichen Haus getragenen Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH. In den herzoglichen Räumlichkeiten entfaltet sich die Ausstellung, der Kulturkreis betreut den touristischen Betrieb. Hausherr Viktor Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey würdigte bei der festlichen Eröffnung die Zusammenarbeit. In der großen gemeinsamen Aufgabe, den Menschen das Welterbe in seinem universellen Wert zu erschließen, „kommen wir jeden Tag einen Schritt weiter“.

Im Kontext dieser zentralen Aufgabe sieht Kirchenvorstand Josef Kowalski die Schau als „leuchtenden Stein“ einer Werktrilogie, zu der im Westwerk die virtuelle Renaissance des Johanneschores im Rahmen von Führungen und die demnächst an den Start gehende Filmprojektion auf der intelligenten Glaswand zwischen Abteikirche und Erdgeschosshalle ge-

hören. Die drei Innovationen verleihen, so Kowalski, der Welterbestätte eine Strahlkraft ins In- und Ausland. „Der Leuchtturm der Christenheit leuchtet noch heller.“ Der Kirchenvorstand hofft, dass sich den Gästen auch Corveys Aura als Glaubensort – als E-Ladesäule für die wohlthuende Kraft des Evangeliums und des Gottvertrauens – erschließt.

Erinnerungsort für die Kirche von Paderborn

Seinen Dank richtete Josef Kowalski auch an Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek, der den Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung geleitet hatte. Die Ausstellung sei eine Zeitreise, so Krismanek, die bei der Gründung Corveys beginnt, zur neuen Blüte nach dem Dreißigjährigen Krieg führt und mit der Säkularisation endet. „Durch diese Zeiten hindurch steht das Gotteslob im Zentrum Corveys, beginnend mit den ersten Benediktinern hier im Weserbogen“, betonte der Geistliche. Kunst und Architektur seien die großen Übersetzer der biblischen Botschaft. „Dies wird für mich in Corvey augenfällig“ – im karolingischen Westwerk wie auch in der Triumphalarchitektur des Barock.

Bevor die Gäste sich vor Ort ein Bild von der Ausstellung machten, erklärte Domdechant Prälat Alfons Hardt sie offiziell für eröffnet. Corvey

sei für die Kirche von Paderborn ein Erinnerungsort von einzigartigem Rang. Die mit 140 Gläubigen kleinste Kirchengemeinde im Erzbistum trage für dieses bedeutende Kulturdenkmal und einzige Welterbe in Westfalen Verantwortung. Daher habe sich das Erzbistum nach intensiven Überlegungen entschlossen, sich einzubringen und die große Aufgabe der Erschließung und fachgerechten Restaurierung der kostbaren Substanz zu fördern. Auf die 1000 Jahre währende monastische Geschichte zurückblickend, erinnerte Alfons Hardt daran, dass die nachbarschaftlichen Beziehungen zum Paderborner Bistum „keineswegs frei von Konflikten und Spannungen“ gewesen seien.

Diese Dissonanzen sind Geschichte. Heute zeigen sich auch in der Dauerausstellung die freundschaftlichen Bande zwischen Corvey und Paderborn. Domdechant Alfons Hardt verwies in dem Zusammenhang auf kostbare Leihgaben aus der Schatzkammer des Diözesanmuseums, die für zunächst zwei Jahre nach Corvey zurückgekehrt sind und die Szenerie eines barocken Pontifikalamtes im Rahmen der Ausstellung abrunden. Zu ihnen gehört der Abtsstab des Abtes Florenz von dem Velde (1696-1714).

Die neue Dauerausstellung ist bis 1. November täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



ehem. Abteikirche Marienmünster
Mittwoch, 1. Mai 2024, 16.00 Uhr

„Madre non mi far monaca“

WANDELKONZERT

mit Studierenden der Hochschule für Musik, Detmold

Klasse: Prof. Flóra Fábri, Prof. Tomasz Nowak und Frank Oberschelp

Liedvariationen der Renaissance und des Barock

*Der 2. Teil des Konzertes findet um ca. 17.00 Uhr
im Konzertsaal der Kulturstiftung, Abtei 3, statt.*

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang | www.musikfreunde.org



Samstag, 11. Mai 2024, 18:00 Uhr Klosterkirche St. Blasii und Marien Fredelsloh

Musikalische Vesper

Matthias Weckmann
(1616-1674)

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
(3 Versus)

gregorianisch

Ingressus: Herr, öffne meine Lippen, GL 627,1

gregorianisch

Hymnus: „**Veni creator spiritus**”

Anthoni van Noordt
(um 1619-1675)

Psalm 24
(3 Versus)

LESUNG VOM TAGE

gregorianisch

Responsorium: GL 646, ,1
Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis

Louis Nicolas Clérambault
(1676-1749)

Suite du deuxième ton
(Plein jeu – Duo – Trio – Basse de Cromorne – Flûtes –
Récit de Nazard – Caprice sur les grands jeux)

gregorianisch

Magnificat mit der Antiphon „Caritas Dei diffusa est“

Samuel Scheidt
(1587-1654)

Cantio sacra: Vater unser im Himmelreich
(Versus 1 und Versus 2)

GEBET / VATERUNSER / SEGEN

gregorianisch

Entlassruf: „**Benedicamus Domino**“

Heinrich Scheidemann
(um 1596-1663)

Praeambulum in G WV 73

Liturg: Pastor Peter Büttner

Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey, Leitung: Hans Hermann Jansen

Benjamin Dippel (Northeim), Orgel

Geistliche Vesper in der Klosterkirche

Kreiskantor Benjamin Dippel und Gregorianik Schola im Konzert

Fredelsloh – Erneut gastierte das Orgelfestival „Vox Organi“ in der Klosterkirche Fredelsloh. Kreiskantor Benjamin Dippel und die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey feierten mit Pfarrer i.R. Peter Büttner die geistliche Vesper.

Sehr selten, und noch seltener mit gregorianischem Gesang, wird in der evangelischen Kirche das Abendlob, die sogenannte Vesper gefeiert. Mit Orgelwerken norddeutscher Komponisten des 17. Jahrhunderts umrahmte Kreiskantor Dippel den gregorianischen Gesang, der zwischen dem 6. und 9. Jahrhundert als einstimmiger Hymnus entstand und bis heute Bestandteil katholischer Gottesdienste und des Stundengebets ist. Mit „Komm, Heiliger Geist“ von Matthias Weckmann begann der Gottesdienst, bevor der Chor aus Marienmünster-Corvey unter der Leitung von Jans Hermann Jansen den lateinischen Part übernahm.



Die Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey mit Leiter Hans-Hermann Jansen (rechts) und Kreiskantor Benjamin Dippel.

FOTO: AXEL JANSSEN

Normalerweise nur von Mönchen gesungen, stehen in der Schola des Klosters Corvey auch Frauen im Chor.

Mit einer Orgelsuite „du deuxième ton“ des französischen Komponisten Louis Nicolas Clérambault änderte Dippel das Konzept der elek-

tronischen Orgel: Mehr französischer Barock statt norddeutscher klanglicher Harmonik, genau im Raum verortbare Tonhöhen und ein herausragender Sound sind ein Gegensatz zum Vaterunser von Samuel Scheidt, der ebenfalls im 17. Jahrhundert

wirkte. Mit einem Präambulum oder auch Präludium (Vorspiel) von Heinrich Scheidemann, der ebenfalls in Hamburg wirkte, endete ein interessanter Orgelabend, der auch Elemente älterer katholischer Religionserfahrung einbezog.

zaj

„Blue Church '24

Eingebettet in die Komplet können Besucher bei „Blue Church Corvey“ das monastische Abendgebet kennenlernen und erleben.

In den zurückliegenden Jahren in der Klosterlandschaft OWL entwickelt, lädt „Blue Church Corvey“ zum Mitmachen und Sich-Einüben in die Gesänge des Stundengebetes ein. Liturgische Teile werden ergänzt durch Improvisationen, meditative Klänge und Lichtinszenierungen. In Corvey wird das Programm um den Bereich Jazz erweitert.

SA 16. MAR | 21 UHR

AUS DER LITURGIE - ÜBERSETZUNGEN

- Videobeitrag über Ulrich Möckel
- Jennifer Janelt und Schola

FR 23. AUG | 21UHR

IN KLANG- und FARBRÄUMEN

- Videoprojektionen und liturgische Gesänge

FR 27. SEP | 21 UHR

VON DEN ENGELN

- Teilnehmende der Komplet-Erfahrung 2024

SA 30. NOV | 20 Uhr

VOM ADVENT

- Teilnehmende des Gregorianik-Kurses
Leitung: Hans Hermann Jansen

Förderer und Kooperationspartner

Eintritt frei – Spende erbeten

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius
Propsteihof 24, Clarholz

Samstag, 28. September 2024
19.30 Uhr



EVENSONG

zum Fest der Erzengel
Michael, Gabriel
und Rafael

Irina Trutneva, Sopran

Teilnehmer*innen der Komplet-Erfahrung 2024
Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Leitung: Hans-Hermann Jansen

XXXI. Gregorianik-Seminar vom 29. Nov.-1. Dez. 2024

in Marienmünster und Corvey

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Intende, qui regis Israel – Höre, der du herrschest über Israel«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	29. Nov.	14:30	Besucherzentrum	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:00	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Besucherzentrum	Kurseinheit II als Klangmeditation
Samstag	30. November	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Pater Gottfried Meier OSB (online)
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit IV mit Hans Hermann Jansen
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:15	Abfahrt nach Corvey	
		20:00	Abteikirche Corvey	Vorbereitung auf die Komplet im Johannis-Chor des Karolingischen Westwerks (UNESCO-Welterbe)
Sonntag	1. Dez.	9:30	Abteikirche Marienmünster	Einsingen
		10:30	Abteikirche Marienmünster	Heilige Messe
		12:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion

Änderungen vorbehalten!

Adresse: Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (<https://hotel-klosterkrug.com/>)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **15. November 2024** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V.

unter gregorianik@musikfreunde.org, über das Formular auf der Website (<https://www.musikfreunde.org/gregorianik-schola/>) oder telefonisch unter: 0160 1581122.

